

LUZERN

KANTON
LUZERN



Jahresbericht 2021/22

Kantonsschule
Alpenquai Luzern

ksalpenquai.lu.ch



Inhalt

Vorwort		5
Entwicklung und Innovation		6
Rückkehr zum gewohnten Schulalltag		7
LENO – in die zweite Runde		11
Strukturen und Institutionen		14
Bericht der Schulleitung	Wegzeichen	15
	Stufe 1/2 – Rundgang	18
	Stufe 5/6 – Elternbefragung	19
	Fächerwahl	20
	Qualitätsentwicklung	23
	Zentrale Dienste und Infrastruktur	24
	Gesellige Anlässe	26
	Mutationen	26
	Gratulationen	28
Schulkommission	Normalität	30
Leiter Dienststelle Gymnasialbildung	Bühnenbauer	31
Schulforum	Zusammenarbeit	31
Bibliothek/Mediathek/Empfang	Nutzungsformen	32
Beratung für Schüler/-innen – Pavillon 80	Vertrauen	34
Schülerinnen- und Schülerorganisation	Ziele	34
Kantonsschullehrer/-innen-Verein Alpenquai	Flexibilität	36
Alumni Kantonsschule Alpenquai Luzern	Frischer Wind	38
Fächer und Stoffe		40
Maturaarbeit	Leitfaden	41
	Fokus Maturaarbeit	42
	Präsentationstage	43
	Konzertpräsentationen	44
Auszeichnungen	Preise	46
	Buchveröffentlichung	47
	Die besten Maturaarbeiten	48

	Erfolge in Musik, Musical und Tanz	50
	Sporterfolge	52
	Olympische Winterspiele	57
	Olympische Sommerspiele	57
Projekte und Ereignisse		58
Medienbildung konkret	«Die Begegnung war ein inspirierendes Feuerwerk»	59
Lehrkunstwerkstatt	Weiterbildung und Abschluss	61
Medienbildung	Qualitätsjournalismus im Fokus	62
	EDUKI-Wettbewerb – erster und zweiter Preis	64
	Filmemacher Edwin Beeler zu Gast	66
Jugend debattiert	Qualifiziert für das Finale	68
Klassenaustausch	Valencia	69
	Monthey	69
Naturwissenschaften	Känguru Wettbewerb	70
	Mathematik-Wettbewerb	71
	Mathematik-Workshops	72
	Technik- und Informatikwoche	72
	«Bee happy Turm»	73
	Fachschaftstag Mathematik	74
Geistes- und Sozialwissenschaften	Nachhaltigkeitswoche	75
	Louis Palmer präsentiert Solar-Butterfly	77
	Weiterbildung: Sakralräume	78
	«Be aware KSA – and care!»	79
	Schöpfungsmythen	80
	Die KSA im Jahr 2050	81
	Indigene in Kanada	83
	Menschenrechte und Sport	84
	White Risk	86
	Muévete '22	87
Bilinguale Klassen	International Ambassadors	88
	European Youth Parliament	89
	Bio Fair 2022	90
Musik, Kunst und Sport	Ein Konzerterlebnis	91
	Hitfabrik KSA	91
	Der blaue Ochse	92
	Sportkarrieren	93
	Schachturnier an der KSA	93
	Mittelschulsport	94
	Endlich wieder Sporttag!	95

Verschiedenes	Schulreise	96
	Letzte Schulwoche – Rituale	99
Musik und Theater		100
Ensemblekonzert	Ein filmreifes Konzert	101
Instrumentalunterricht	Wir treten wieder auf!	103
Lichtfeier	Gemeinsam – Lichtfeier 2021	104
Kanti-Theater	Wie es euch gefällt	105
Galerie Alpenquai 4650	Fotostrecke	108
Abschied und Aufbruch		126
Matura 2022	Maturafeiern	127
	Preisträgerinnen und Preisträger	130
Verabschiedungen		134
In memoriam		142
Namen und Zahlen		146
	Schulkommission, Schulleitung, Alumni	147
	Verwaltung	148
	Lehrerschaft	149
	Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand	160
	Schülerinnen und Schüler	165
	Wochenstundentafel	186
	Verzeichnis der Abkürzungen	191
Impressum		192



Liebe Leserin, lieber Leser

Neue Normalität?

Das Schuljahr 2021/22 war geprägt durch den sukzessiven Abbau der Massnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Bedeutete das auch eine Rückkehr zum alten «Courant normal»? So erlebten es die Mitglieder der Schulgemeinschaft, die schon länger dabei sind, wohl nicht ohne weiteres. Zwar wird man in diesem Jahresbericht auch von Bekanntem lesen können. Die grossen Strukturen der Schule haben sich nicht verändert.

Doch irgendwie bewegen sich Schüler/-innen und Lehrpersonen anders in dieser Bildungsinstitution. Der Beginn des Ukraine-Kriegs hat Selbstverständlichkeiten erschüttert und neue Fragen bezüglich der Zukunft aufgeworfen. Mit der Auslieferung persönlicher Notebooks an alle dritten Klassen und der Einführung einer neuen, webbasierten Schulverwaltungssoftware ist die Digitalisierung in der Schule nochmals stärker spürbar geworden.

Dies bedeutet, dass das solide Erfahrungswissen immer wieder herausgefordert wird durch die Ungewissheit der Folgen, die weltpolitische und technische Umwälzungen auf die Schule haben werden.

Dieser Jahresbericht zeigt, dass die Herausforderungen dieser neuen Zeit tatkräftig und

nicht selten auch lustvoll angepackt werden. Die Möglichkeiten, einander wieder unbeschränkt persönlich begegnen zu können und gemeinsam kulturelle und sportliche Events zu geniessen, aber auch wieder in Präsenz in Arbeitsgruppen zusammenarbeiten zu können, beflügelt. Das kommt in den folgenden Seiten in Wort und Bild gut zum Ausdruck.

In diesem Sinne mag dieser Jahresbericht auch ein Zeugnis für einen Aufbruch in eine neue Zeit sein.

Hans Hirschi, Rektor



Entwicklung und Innovation

Während die beiden letzten Jahresberichte dominant vom Umgang mit einem Virus erzählten, liessen wir ab April Corona mit der Aufhebung aller Massnahmen hinter uns und uns auf eine Herausforderung anderer Art ein: 570 Notebooks sollten fürs nächste Schuljahr bzw. die 2. und 3. Klassen bereitgemacht werden. Ebenso die Lehrpersonen für die Herausforderung, damit medienkompetent zu unterrichten. Eine Evaluation zu Leno hat dabei bemerkenswerterweise dem Papier wieder einen wertvollen Platz eingeräumt.

Corona-Pandemie

Rückkehr zum gewohnten Schulalltag

Im ersten Semester blieb die Corona-Pandemie für das Schulleben prägend. Im zweiten Semester folgten die ersehnten Lockerungen, der Schulbetrieb fand langsam wieder zu seinem gewohnten Lauf. Der Übergang von der Pandemie zur normalen Lage sei hier – wie in den letzten beiden Jahresberichten – mit Ausschnitten aus dem wöchentlichen Bulletin dokumentiert, geschrieben von



Rektor Hans Hirschi und der Schulleitung. Dass auch Neues entstand, zeigte sich zum Beispiel am Besuchsmorgen für zukünftige Schüler/-innen und ihre Eltern (siehe S. 18).

Bulletin 2 Freitag, 27. August

Zurzeit sind an der Schule 5 Schüler/-innen positiv getestet und in Isolation. 6 Schüler/-innen sind in Quarantäne. [...] Lehrpersonen werden gebeten, Schüler/-innen nicht vor der Klasse nach dem Impfstatus zu fragen. Das führt immer wieder zu heftigen Reaktionen von einzelnen Impfgegnerinnen und Impfgegnern bei der Schulleitung, die darin eine Diskriminierung Nichtgeimpfter sehen. Praktische Konsequenzen für den schulischen Betrieb hat der Impfstatus zurzeit ohnehin nur bei der Festlegung der Quarantänepflicht, die abschliessend durch die Tracing-Stelle verfügt wird.

Bulletin 3 Freitag, 3. September

Aufgrund der aktuellen Infektionszahlen hat der Regierungsrat beschlossen, an den Luzerner Schulen die generelle Maskenpflicht wieder anzuordnen. Diese gilt ab Montag, 6. September 2021, ab der 5. Klasse der Primarschule und auch an den Gymnasien und Berufsfachschulen. Diese Massnahme soll gelten, bis sich die Lage wieder normalisiert.

Die Elternbegegnung der 5. Klassen konnte stattfinden, jedoch mit besonderen Massnahmen: Nur ein Elternteil durfte teilnehmen, im zweiten Teil waren die Schüler/-innen nicht dabei. Die Eltern mussten sich anmelden.

Auf den Ausschank von Mineralwasser wurde verzichtet (siehe S. 19).

Bulletin 4 Freitag, 10. September

Die Schulen dürfen freiwillige Anlässe (z.B. Konzerte, Theateraufführungen oder Vorträge) mit externem Publikum auch mit Zertifikatspflicht durchführen.

Bulletin 7 Freitag, 1. Oktober

Zurzeit ist an der Schule niemand positiv auf Corona getestet oder in Quarantäne. Das BKD empfiehlt den Schülerinnen und Schülern, vor Schulbeginn nach den Ferien zuhause einen Selbsttest zu machen. Falls dieser positiv ist, müssen sie sich mit einem PCR-Test testen lassen. Dies schützt die Klassen auch vor grösseren Ausbrüchen, verbunden mit Quarantäneanordnungen.

Bulletin 9 Freitag, 29. Oktober

Am 15. bzw. 16. November 2021 finden die Elternabende der 3. Klassen statt. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie haben wir entschieden, den Elternabend in einem kleineren Rahmen abzuhalten. Der gemeinsame Beginn in der Aula fällt weg. Beim von der Klassenlehrperson geleiteten Teil sind nur die Schüler/-innen mit einem Elternteil anwesend. Die Fachlehrpersonen sind somit beim gemeinsamen Elternabend leider nicht dabei.

Da uns die Massnahmen gegen das Coronavirus noch immer begleiten, haben wir auch dieses Jahr darauf verzichtet, die Informati-

onsveranstaltung Maturaarbeit und Matura mit allen 5. Klassen und der Klasse T18a gemeinsam in der Aula durchzuführen. Der offizielle Start des Maturaarbeitsprozesses findet – wie letztes Jahr – nun im Klassenverband mit der Klassenlehrperson im Schulzimmer statt.

Bulletin 10 Freitag, 5. November

Neu sind im Sportunterricht Kontaktsportarten unter Einhaltung der Maskenpflicht wieder erlaubt.

Geregelt wurde auch die Maskentragpflicht bei Schulveranstaltungen, die unter Zertifikatspflicht für über 16-Jährige stattfinden (z.B. Theater, Musical, Konzerte, Vorträge). Wenn diese freiwilligen Schulveranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern unter 16 Jahren stattfinden, dann müssen zusätzlich alle Anwesenden eine Maske tragen. Soweit alle auftretenden Lernenden und auftretenden Personen über ein Zertifikat verfügen, kann auf das Tragen einer Maske verzichtet werden.

Bulletin 11 Freitag, 12. November

Die Lichtfeier findet am Sonntag, 28. November 2021, in der Jesuitenkirche zwischen 17.00 und 18.00 Uhr statt. Es gilt Zertifikatspflicht.

Die Informationsabende zur Wahl des Ergänzungsfachs für Eltern und Schüler/-innen vom Montag, 29. November, und Mittwoch, 1. Dezember 2021, finden nicht statt. Die Information läuft wie im vergangenen Jahr über eine EF-Broschüre und besprochene PowerPoint-Präsentationen. [...]

Die öffentliche Besuchswoche für Primarschüler/-innen vom Dienstag, 4., bis Freitag, 7. Januar 2022, ist abgesagt. Interessierte Primarschüler/-innen sowie deren Eltern erhalten am Samstagmorgen, 15. Januar 2022, die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Kantonsschule Alpenquai Luzern bei einem Rundgang zu besichtigen.

Bulletin 13 Freitag, 26. November

Zurzeit sind an der Schule 8 Schüler/-innen und ein Mitarbeiter positiv getestet und in Isolation. 14 Schüler/-innen sind in Quarantäne. Die Zahl der Infektionen an der Schule ist angestiegen. Es ist darum wichtig, die geltenden Massnahmen konsequent umzusetzen.

Coronabedingt finden die Samichlausbesuche 2021 unter speziellen Rahmenbedingungen statt. Die Schmutzli werden auf das Anmalen von Lernenden und Lehrpersonen verzichtet.

Bulletin 17 Freitag, 7. Januar

Zurzeit sind an der Schule 46 Schüler/-innen, eine Lehrperson und eine Verwaltungsmitarbeitende positiv getestet und in Isolation. 16 Schüler/-innen und zwei Lehrpersonen sind in Quarantäne.

Bezüglich Isolation und Quarantäne gilt im Kanton Luzern zurzeit Folgendes: Die Dauer der Quarantäne ist von zehn auf sieben Tage verkürzt worden. In Quarantäne begeben müssen sich nur noch Personen, welche im gleichen

Haushalt wie eine angesteckte Person wohnen oder sehr engen Kontakt mit der erkrankten Person hatten. Kontaktpersonen ausserhalb des Haushalts müssen sich zwar nicht mehr in Quarantäne begeben. Ihnen wird aber nach wie vor empfohlen, Kontakte so weit wie möglich einzuschränken und sich vier bis sieben Tage nach dem Kontakt zu einer infizierten Person testen zu lassen. Von der Quarantäne ausgenommen sind Personen, deren vollständige Impfung oder Booster-Impfung weniger als vier Monate zurückliegt, sowie Personen, die innerhalb der letzten vier Monate an Covid-19 erkrankt und genesen sind.

Die nunmehr gehäuften Isolations- und Quarantänefälle führen zu zahlreichen Nachprüfungen. Es ist der Schulleitung bewusst, dass dies für die Lehrpersonen mit einem erhöhten Arbeitsaufwand verbunden ist. Spezialsituationen, in denen es schwierig wird, die Nachprüfungen überhaupt durchzuführen, können mit den für die Klassen zuständigen Prorektoren bzw. Prorektoren besprochen werden.

Wegen der aktuellen Pandemie-Situation müssen wir den Wintersporttag leider absagen. Das Infektionsrisiko im vollgefüllten Car und im Restaurant ist zu hoch.

Bulletin 18 Freitag, 14. Januar

Der Bundesrat hat beschlossen, ab Donnerstag, 13. Januar 2022, die Dauer der Isolation von zehn auf fünf Tage zu verkürzen. Um die Isolation beenden zu können, muss eine

Person weiterhin 48 Stunden ohne Symptome sein.

Die Quarantäne wird ebenfalls auf fünf Tage verkürzt. Zudem wird die Quarantäne auf Personen beschränkt, die mit einer positiv getesteten Person im selben Haushalt leben oder in ähnlicher Weise regelmässigen und engen Kontakt hatten. Davon ausgenommen sind Personen, die ihre letzte Impfdosis vor weniger als vier Monaten erhalten haben oder vor weniger als vier Monaten genesen sind.

Bulletin 20 Freitag, 28. Januar

Zurzeit sind an der Schule 50 Schüler/-innen, 7 Lehrpersonen und 3 Mitarbeitende der Verwaltung und des Hausdienstes positiv getestet und in Isolation. 23 Schüler/-innen sind in Quarantäne.

Bulletin 23 Freitag, 18. Februar

Nachdem die Corona-Massnahmen an der Schule weitgehend aufgehoben sind, gilt Folgendes:

Das Corona-Monitoring wird vorläufig weitergeführt. Das heisst, dass Schüler/-innen positive Testresultate weiterhin an das zuständige Prorektorat und an die Klassenlehrperson melden und sich in Isolation begeben müssen. Lehrpersonen melden sich beim führungsmässig zuständigen Prorektorat. Freiwillig darf weiterhin eine Maske getragen werden.

Wer symptomarm an Covid erkrankt und in Isolation ist, darf, soweit das vom Unterrichtssetting her sinnvoll ist, per Teams am Unterricht teilnehmen.

Wer aus einem anderen Grund den Präsenzunterricht nicht besuchen kann, darf nur mit einer Bewilligung des zuständigen Prorektors per Teams am Unterricht teilnehmen.

Bulletin 27 Freitag, 1. April

Nachdem der Bundesrat die Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie aufgehoben hat, stellen auch wir unser Corona-Monitoring und die wöchentliche Information über die Fallzahlen ein.

Die Aufhebung aller Massnahmen an der Schule bedeutet, dass auch das normale Absenzenreglement wieder gilt. Unterricht über Teams ist nur mit einer ausdrücklichen Bewilligung des zuständigen Prorektors möglich.

Zwar zirkuliert das Virus noch immer und wird auch weiter zu – hoffentlich milden – Krankheitsfällen führen. Wir sind jedoch sehr dankbar dafür, dass jetzt wieder weitgehend ein normaler Schulbetrieb möglich ist.

LENO

In die zweite Runde

In diesem Schuljahr stand ein weiterer Schritt zur Einführung der LENO-Geräte (Lernenden-Notebooks) mit der Abgabe der Laptops an die 2. und 3. Klassen an. Für die sachkundigen Lesenden unter uns tönt das nach einem Prozess, den es einfach zu organisieren und umzusetzen gilt. Dahinter verbirgt sich jedoch ein Kraftakt.

So wurden die LENO-Geräte der abgehenden 3. Klässler/-innen vor den Sommerferien zurückgenommen und in die Wartung gegeben. Zugleich setzte man im Informatikunterricht die BYOD-Geräte auf, damit diese nach den Sommerferien einwandfrei genutzt werden konnten. Nun ging man im neuen Schuljahr 2022/23 daran, die rund 570 LENO-Geräte an die neuen 2. und 3. Klässler/-innen abzugeben und einzurichten. Dies konnte nur durch einen ausserordentlichen Einsatz der Informatiklehrpersonen gelingen, die den Löwenanteil dieser wichtigen Arbeit übernommen haben. Unterstützt wurden sie von den Hauswirtschaftslehrerinnen, von Monika Blöchliger und Matthias Häberlin.

Im Rahmen von zwei Evaluationen bei den Lehrpersonen der 3. Klasse sowie bei den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen im Januar 2022 stellte die Schulleitung fest,



dass insbesondere im Bereich Ablenkung durch die Notebooks während des Unterrichts Handlungsbedarf besteht. Wie gelingt es uns, die Konzentration auf den Unterricht zu legen, während die Verlockungen des World Wide Web direkt vor der Nase liegen? Mit wenigen Klicks ist man auf Netflix, chattet mit der Kollegin aus der anderen Klasse oder schaut sich die neusten Modetrends aus Paris an.

In diesem Kontext rückte die Frage der Heftführung für die 2. und 3. Klassen in den Fokus. In einem mehrstufigen Verfahren kamen wir zum Schluss, dass die Heftführung bei den unteren Klassen bis auf Weiteres standardmässig auf Papier stattfindet, um eben diese Ablenkung durch die digitale Welt zu minimieren. Ausserdem sind wir stets bemüht, unser Sensibilisierungsangebot im Bereich «Aufbau von Medienkompetenz» auszubauen. Gleichzeitig sind alle Lehrpersonen eingeladen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Digitalisierung weiter zu schulen.

LENO-Blog in drei Akten

In Zusammenarbeit mit der Dienststelle Gymnasialbildung und den drei Deutschlehrpersonen Christine Weber, Stefan Buttlinger und Livius Fordschmid ist der dreiteilige Blog zum Thema «Chancen und Schwierigkeiten von LENO» entstanden. Im Fach Deutsch wurde diese Thematik aufgenommen und in mehreren Schreibanlässen sind spannende und aufschlussreiche Texte entstanden. Die

Schüler/-innen der Klassen G21b, G21d und G21e haben neben der Auseinandersetzung mit den eigenen Texten auch die anderen gelesen und in einem weiteren Schritt kommentiert. Dabei entstanden «Schreibdialoge», die für den Deutschunterricht sehr wertvoll sind.

Pirmin Suter

Link zum LENO-Blog:





Strukturen und Institutionen

Obgleich auf Erleichterung und Zuversicht eine neue Verunsicherung durch den Krieg in der Ukraine folgte, blühte das schulische Leben wieder auf und mit viel Arbeit im Hintergrund entstand Neues, das in den kommenden Jahren – praktisch oder ideell – Boden gibt: etwa die Schulnetz-Einführung oder eine Neubepflanzung um den Spezialtrakt. Auch machte die Beratung für Schüler/-innen deutlich, dass intensive Zeiten persönliche Gespräche fordern.

Bericht der Schulleitung

Wegzeichen

Auch im Schuljahr 2021/22 hatte die Corona-Pandemie Auswirkungen auf das Schulleben. Zwar konnte der Präsenzunterricht uneingeschränkt stattfinden. Doch kurz nach Schulbeginn wurde wieder die Maskenpflicht in Innenräumen eingeführt, die dann bis Anfang März galt. Immerhin konnte am 9. September die geplante ausserordentliche Schulreise durchgeführt werden. Im ersten Semester mussten jedoch weitere Veranstaltungen, die ein erhöhtes Ansteckungsrisiko beinhalteten, abgesagt werden, u.a die Studienwoche im Herbst und der Wintersporttag. Die Lichtfeier

am 28. November konnte unter der Bedingung der Zertifikatspflicht stattfinden. Im Januar wurden die Quarantänebestimmungen etwas gelockert. Anstelle der Besuchswoche im Januar hatten Primarschüler/-innen und ihre Eltern die Gelegenheit, an einem Samstagmorgen, die Schulanlage auf einem Rundgang kennenzulernen. Ende März wurden alle Einschränkungen aufgehoben und auch das Corona-Monitoring eingestellt. Ansteckungen gab es jedoch weiterhin bei Lernenden und Lehrpersonen. Zwar verliefen die Erkrankungen mild. Dennoch führten sie zu zahlreichen Nachprüfungen. Das kulturelle und gesellige Leben an der Schule blühte jedoch wieder auf. Theater, Konzerte, Sporttage und die Maturafeiern haben wieder im üblichen Rahmen stattgefunden, auch der informelle Austausch hat sich wieder intensiviert.

Da das Schwerpunktfach Latein mangels Anmeldungen schon mehrere Jahre nicht mehr geführt werden konnte und an der Schule auch keine Lehrpersonen mehr sind, die das Fach bis zur Matura unterrichten könnten, wurde das Fach nach Rücksprache mit dem Dienststellenleiter definitiv aus unserem Angebot gestrichen. Damit geht eine jahrhundertelange Phase, in der Latein als Sprache der Wissenschaft und der Kultur an unserem Gymnasium eine zentrale Rolle spielte, definitiv zu Ende. Als Wissenschaftssprache und Lingua franca ist Latein abgelöst worden durch Englisch. War in früheren Zeiten Literatur in griechischer und lateinischer Sprache in unserem Kulturkreis dominant, ist heute im

Zeichen der Globalisierung eine unabsehbare Fülle an Literatur aus unterschiedlichen Kulturen in der Originalsprache oder in Übersetzung zugänglich. Nicht so leicht zu ersetzen ist das genaue philologische Lesen, das mit den alten Sprachen gründlich eingeübt worden ist. Ein kleiner Teil dessen, was das Latein zur gymnasialen Bildung beigetragen hat, ist aufgegangen im interdisziplinären Sprachvergleich im Rahmen des Faches Deutsch in der 2. Klasse.

In den 3. Klassen wurden die Notebooks (LENO) eingeführt. Die Geräte sind in der obligatorischen Schulzeit im Unterschied zu den BYOD-Geräten in den oberen Klassen vom Kanton finanziert. Der Einsatz wurde bei Lehrpersonen und Schüler/-innen evaluiert und das Konzept in der Folge im Hinblick auf das neue Schuljahr angepasst. Das Projekt wurde sorgfältig betreut durch die Arbeitsgruppe LENO unter der Leitung von Markus T. Schmid und Pirmin Suter. Im Rahmen des Geräteinsatzes in den oberen Klassen wurden den Lehrpersonen wie schon in den vergangenen Jahren diverse Schulungsmöglichkeiten angeboten. Auch die schulinterne Weiterbildung im Januar war den IT-Fähigkeiten der Lehrpersonen gewidmet. Sie hatten die Gelegenheit, ihr Wissen bezüglich OneNote und der Schulverwaltungssoftware schulNetz zu konsolidieren. Die 3. Klassen sind erstmals unter der revidierten Studententafel und den entsprechenden Lehrplänen unterrichtet worden. Neu ist das Fach Informatik dazugekommen.

Ein Meilenstein war zweifellos die Einführung von schulNetz als neue Schulverwaltungssoftware. Man darf sie als erfolgreich bezeichnen. Es ist kaum zu grösseren Pannen gekommen, was für ein IT-Projekt dieses Umfangs alles andere als selbstverständlich ist. Abgesehen von den sorgfältig erstellten Anleitungen von Markus T. Schmid haben Lehrpersonen und Lernende die vielen Arbeiten, die im Hintergrund geleistet wurden, vermutlich gar nicht mitbekommen. Diese wurde insbesondere von den Einführungsverantwortlichen Markus T. Schmid und Matthias Häberlin sowie den Mitarbeitenden der Verwaltung geleistet. Diese haben sich nicht nur in die Software eingearbeitet, sondern standen den Lehrpersonen bei Bedarf auch mit Rat und Tat zur Seite. Eingeführt wurden die Module «Noten», «Agenda», «Kommunikation», «Listen und Dokumente», «Rechnungen» und «Pensen». Bewusst noch nicht eingeführt wurde insbesondere das Modul «Absenzen», da dieses noch Schwächen aufweist.

Im Rahmen der Bereinigung der IT-Infrastruktur wurde das Intranet erfolgreich auf den neuen Sharepoint migriert.

Der Leitfaden für die Maturaarbeiten wurde unter der Ressortverantwortlichen Esther Holl umfassend überarbeitet.

Im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung wurden weitere Handlungsempfehlungen aus dem ifes-Bericht von 2019/20

bearbeitet und ein Entwurf für ein Qualitätsleitbild erstellt.

Im Hinblick auf das Schuljahr 2022/23 wurden 13 Lehrpersonen neu angestellt, darunter zwei Prorektoren als Ersatz für Markus T. Schmid, der das Amt 12 Jahre lang ausgefüllt hat und Caroline Farner, die nach 3 Jahren zurückgetreten ist. Im Schulsekretariat wurde Ende Schuljahr Jolanda Imhof durch Karin Heini ersetzt.

Hans Hirschi



Stufe 1/2 – Rundgang

Auf Grund der Corona-Situation mussten wir die Besuchswoche Anfang Januar an der Kantonsschule Alpenquai Luzern absagen. Diesen für die Primarschüler/-innen wichtigen Anlass ersatzlos zu streichen, war uns nicht recht. Es war uns ein grosses Anliegen, dass sich die künftigen Schüler/-innen einen eigenen Eindruck vom Campus und unserem Angebot verschaffen konnten. Nach einiger Vorarbeit ist schliesslich das Konzept des Besichtigungsrundgangs entstanden. Das Konzept sieht vor, die Besucher/-innen nach einer anfänglichen Begrüssung und einer kurzen Instruktion auf einen selbstbegehbaren Besichtigungsrundgang durch die KSA zu schicken. Dieser Rundgang war gleichsam einer audiopädagogischen Museumsumführung aufgebaut. Alle Besucher/-innen waren gebeten, ein Smartphone und einen Kopfhörer mitzubringen, um auf einem markierten Weg durch die Schulanlage über QR-Codes auf Audio-Files zugreifen zu können. Auf diesen Audio-Files waren Bot-schaften zu hören, die den Ort, ein Fach oder eine Eigenschaft unserer Schule ins Zentrum rückten.

So wandte sich beispielsweise der Rektor mit einem Grusswort an unsere Gäste oder man konnte von einer Biologielehrerin einiges über Löffelenten und das menschliche Herz in Erfahrung bringen. Selbstverständlich durften auch Eindrücke eines Klassenlehrers nicht fehlen. Abgerundet wurde der Anlass mit einem Abstecher in den Aula-Trakt, wo ein

Kurzfilm zur gymnasialen Bildung und der Film zum Schuljubiläum KSA 50 zu sehen waren. Ganz ohne Kontakt zu echten Menschen wollten wir die Kinder und deren Eltern dann doch nicht nach Hause schicken. Rektor Hans Hirschi und Prorektor Markus T. Schmid standen im Aula-Trakt für Fragen zur Verfügung.

Die Rückmeldungen der Kinder und ihrer Eltern bestärken uns darin, dieses Angebot noch zu verbessern und den Anlass auch im nächsten Jahr durchzuführen. Es ist uns bewusst, dass durch diesen Anlass eine Besuchswoche nicht ersetzt werden kann. Der Anlass hat aber gezeigt, dass unsere Gäste im eigenen Tempo die Schulanlage von einer komplett anderen Seite kennenlernen konnten.

Pirmin Suter

Stufe 5/6 – Elternbefragung

Anfang September fanden die zwei Eltern-abende der 5. Klassen statt. Im ersten Teil führten wir Interviews mit Enya Brun, Valentin Humbel und Vera Zurbruggen, die im Schul-jahr 2020/21 die Matura bestanden haben. Aufgrund des Corona-Schutzkonzepts waren die 5. Klässer/-innen im zweiten Teil nicht mehr dabei. In diesem Teil holten die Klas-senlehrpersonen bei den Eltern ein Feedback ein. Die Hauptfrage lautete, wie die Eltern den Umgang ihrer Kinder mit den Anforderun-gen der Schule erleben. Mit einer Anschluss-frage wollten wir wissen, ob der Gebrauch oder Missbrauch von Substanzen im Zusam-menhang mit den Anforderungen ein Thema sei. Die schulischen Anforderungen werden mehrheitlich als angemessen eingeschätzt, einige Elterngruppen bezeichnen den Druck, der auf den Kindern lastet, als hoch. Die Eltern betrachten den Substanzkonsum im Zusammenhang mit dem Leistungsdruck als unproblematisch. Die Eltern gaben zudem an, dass der Medienkonsum besorgniserre-gend bis missbräuchlich sei, auch im Zusam-menspiel mit BYOD. Ebenfalls erwähnten sie, dass die Unsicherheiten der Themen- und Betreuungssuche für die Maturaarbeit eine Belastung darstellten. Die spontanen Rück-meldungen der Elterngruppen lesen sich wie ein Brevier für den guten Unterricht: Geschätzt wird im Schulzimmer – und offen-bar auch im Gespräch zu Hause –, wenn die Lehrer/-innen motiviert unterrichten, Interesse an den Schülerinnen und Schülern

zeigen, eine aktive Fragekultur pflegen, wenn Lernziele klar sind und transparent bewertet wird. Auch wird geschätzt, wenn die Schüler/-innen Feedbacks geben können. Aus dem Feedback der Eltern und angerei-chert durch unsere Beobachtungen aus den beiden Abenden setzten wir u.a. als Massnahmen auf die Agenda, die Einführung Maturaarbeit für die Schüler/-innen und den Elternabend 5. Klassen besser aufeinan-der abzustimmen und die Ausstellung der am Elternabend gezeigten Maturaarbeiten zu überdenken sowie mit den Klassenlehrper-sonen die Gestaltung der Klassenstunden zu besprechen.

Stefan Graber und Esther Holl

Fächerwahl

Wahl Schwerpunktfach, Ergänzungsfach, musikalisches Maturafach

Schwerpunktfächer	(in Klammern Anmeldezahlen der nicht geführten Kurse)				
Fach	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Latein	(5)	(4)	(3)	(3)	
Italienisch	14*	12*	15*	24*	17*
Spanisch	44*	41*	20*	33*	29*
Musik	14*	23*	13*	22*	7*
Physik und Anwendungen der Mathematik	26	36	33	32	28
Biologie und Chemie	50	59	74	71	66
Bildnerisches Gestalten	28	40	38	47	49
Wirtschaft und Recht	79*	62*	89*	90*	87*

*) inkl. 4. Sport- und Musikklasse

Ergänzungsfächer	(in runden Klammern Anmeldezahlen der nicht geführten Kurse, in eckigen Klammern ursprüngliche Erstwahlen)				
Fach	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Physik	13 [10]	11 [10]	0 (8)	0 (5)	(2)
Chemie	15	(5)	(5)	14	(4)
Biologie	15	25 [23]	27 [24]	13 [12]	17 [14]
Anwendungen der Mathematik	13 [11]	(7)	13 [9]	0 (6)	(5)
Geschichte	17	12	21 [20]	20 [16]	22
Geografie	30 [28]	38 [37]	19 [18]	37 [32]	29 [27]
Informatik	(6)	16 [13]	10 [9]	19	26 [25]
Philosophie	13 [12]	(8)	0	0 (1)	(1)
Religion	21 [19]	10 [9]	16	24 [22]	37 [36]
Wirtschaft und Recht	17	22 [20]	26 [25]	14	9
Pädagogik/Psychologie	58 [54]	61 [58]	60 [59]	70 [67]	63
Bildnerisches Gestalten	(5)	19 [15]	25 [21]	20	19 [17]
Musik	(3)	0	0 [5]	0 (6)	(1)
Sport	20	21 [19]	37 [35]	26 [25]	35 [34]

Musisches Maturafach	(in Klammern Zahlen Vorjahr)
Musik	92 (76)
Bildnerisches Gestalten	216 (203)

Anmeldungen Zweisprachige Matura

Für das Schuljahr 2022/23 werden 39 Schüler/-innen in den Lehrgang der zweisprachigen Matura Englisch aufgenommen (Vorjahr 22). Die Anmeldungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Schwerpunktfächer:

Fach	Anzahl
Italienisch	1
Spanisch	2
Musik	4
Bildnerisches Gestalten	3
Biologie und Chemie	5
Physik und Anwendungen der Mathematik	13
Wirtschaft und Recht	8

Zweisprachiger Lehrgang Stufe 1/2

Für das Schuljahr 2022/23 haben sich 29 Schüler/-innen für den zweisprachigen Lehrgang der Stufe 1/2 angemeldet (Vorjahr 37). Aufgenommen wurden 23 Schüler/-innen (10 Schüler und 13 Schülerinnen).

Anmeldungen Sport- und Musikklasse

35 Schüler/-innen wurden aufgenommen, davon 32 aus dem Bereich Sport, 2 Schüler/-innen aus dem Bereich Musik und 1 Schülerin aus dem Bereich Tanz.

Es werden zwei Klassen gebildet.

Sport und Musikklasse				
Schwerpunktfach	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Italienisch	3	8	3	6
Spanisch	8	5	5	6
Musik	5	7	3	4
Wirtschaft und Recht	26	20	19	19
Total	42	40	30	35



Qualitätsentwicklung

Das QSE-Team arbeitete im Berichtsjahr erstmals in der neuen Zusammensetzung (Alexandra Derungs, Thomas Haen, Andreas Rittler, Lorenzo Vela, Stefan Graber). Mit unserer Road Map zum Umgang mit der ifes-Evaluation in der Hand steuerte das QSE-Team zwei Positionen an: Zum einen erarbeiteten wir eine Darstellungsform für ein Q-Leitbild, zum andern legten wir die Grundlagen für das Schüler/-innen-Feedback zu Händen der Schulleitung fest. Die Schulgemeinschaft wurde an der Schulkonferenz im April 2022 über den Zwischenstand informiert.

Das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (ifes) führte die ‚Standardisierte Abschlussklassenbefragung‘ (SAB) 2022 durch. Wir betreuten die Logistik vor Ort. Der Bericht wird zusammen mit dem Bericht der ‚Standardisierten Ehemaligenbefragung‘ (SEB) 2021 von ifes im Schuljahr 2022/23 verarbeitet.

Zudem wurde die KSA ausgewählt, an der PISA-Studie teilzunehmen. Die Studie untersucht, wie gut die Schüler/-innen in Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen am Ende der obligatorischen Schulzeit sind. Im Mai 2022 wurden 36 zufällig ausgewählte Schüler/-innen mit Jahrgang 2006 in Mathematik an einem Vormittag geprüft. Verantwortlich für die Durchführung im Kanton Luzern zeichnete die Pädagogische Hochschule St. Gallen. Das QSE-Team koordinierte die Befragung an der KSA.

Neben den externen Evaluationen sind zwei interne zu vermelden. Das Prorektorat der Stufe 56 führte ein Elternfeedback im Zusammenhang mit dem Elternabend der 5. Klassen durch. Unter anderem regte das Feedback an, auf das neue Schuljahr hin die Einführung der Maturaarbeit für die Schüler/-innen und den Elternabend besser aufeinander abzustimmen (siehe S. 19).

Auf Wunsch der involvierten Lehrer im Fach Mathematik wurde der Lehrerwechsel nach der 4. Klasse bei drei Klassen evaluiert. Als Quintessenz kann festgehalten werden, dass ein Wechsel weiterhin möglich sein soll, jedoch nicht forciert werden muss. Dieses Resultat entspricht den Rückmeldungen aus dem ifes-Bericht. Die Resultate zeigen auch, dass insbesondere die Koordination im Bereich der Prüfungen zum Gelingen beiträgt und womöglich ein Wechsel in naturwissenschaftlichen Fächern fordernder ist als in den geisteswissenschaftlichen Fächern.

Im Juni 2022 fand – wie gewohnt – der Austausch der Leitenden von Q-Gruppen statt, im Vordergrund standen Best-Practice-Beispiele.

Stefan Graber



Zentrale Dienste und Infrastruktur

Im Berichtsjahr konnten mehrere Projekte umgesetzt werden:

Einführung Timetool

Am 1. Januar 2022 wurde für alle Mitarbeitenden von Betrieb und Verwaltung im Rahmen eines kantonalen Projekts die Software «Timetool» für die Arbeitszeiterfassung erfolgreich eingeführt.

TogetherWeTest – PCR-Tests

Die Schulgemeinschaft konnte von September 2022 bis Mitte Februar 2023 auf freiwilliger Basis wöchentlich an PCR-Tests teilnehmen. Dabei diente erneut die Bibliothek als zentraler Umschlagsort für die Logistik und die Verarbeitung der Tests. Mitarbeitende der Bibliothek, Hauswartung und der Zentralen Dienste, unterstützt durch ehemalige Maturanden (Freelancer), haben massgeblich zur reibungslosen Durchführung der Tests beigetragen.

SWCH22

Während den ersten beiden Wochen der Sommerferien (10. bis 22. Juli 2022) haben erneut Weiterbildungskurse von «Schule und Weiterbildung Schweiz» (swch22) an unserer Schule stattgefunden. Der Dank von Urs Grüter vom OK Luzern spricht für die gelungene Veranstaltung: «Die Kantonsschule Alpenquai bot für die Durchführung vom Sommercampus ideale Rahmenbedingungen. Das Raumangebot und die Infrastruktur, die

Menüs in der Mensa, die Zusammenarbeit mit den Hauswarten und der Verwaltung, die Lage am See, alles war Spitze.»

Zudem konnten umfangreiche Arbeiten zur Instandsetzung und Werterhaltung der Schulinfrastruktur realisiert werden:

Aussenanlagen

Ergänzung des Gehölzlehrpfads: Ersatzpflanzungen beim Spezialtrakt aufgrund der Rodungen im Zusammenhang mit dem Einbau von Anergie-Leitungen durch die ewl AG

Sportanlagen

- Theoriezimmer, Schadstoffsanierung aufgrund erhöhter Naphtalin-Messwerte:
- Ersatz Unterlagsboden
 - Einbau Wassermengenzähler zur Eishalle und Emmi Verwaltung inkl. Einbindung ins Gebäudeleitsystem
 - Erneuerung Hartbelag Basketballfeld Allwetterplatz 2
 - Wurf- und Spielfeld: Aufhebung Installationsplatz (ewl Rechenzentrum) und Instandstellung Rollrasen
- Blauer Trakt:
- Lichthof: Einbindung Oberlichtsteuerung ins Gebäudeleitsystem

M-Trakt

Aula, Notausgänge beim Bühnenbereich in Richtung EG: Optimierung der Gebäudehülle in Bezug auf Energieeinsparungen: Ersatz Notausgangstüren und neue Wärmedämmung an Wänden

Pavillon 80

- Unterrichtszimmer: Instandstellung Holz-Fensterrahmen, Türen und Heizkörper (neue Lackierung)

Pavillon 96

- Unterrichtszimmer, Eingangsbereich: Instandstellung Bodenbelag, Treppe, Wände und Türen

Bio-Pavillon

- Ersatz Wärmeerzeugung (Luft-Wasser-Wärmepumpe)

Roter Trakt

- Lichthof: Einbindung Oberlichtsteuerung ins Gebäudeleitsystem
- R0.1 bis R0.3, Besprechungs- und Fachschaftszimmer GS, Lehrerzimmer, Schadstoffsanierung aufgrund erhöhter Naphtalin-Messwerte: Ersatz Unterlagsboden sowie neue Wärmedämmung zu Aussenwänden

Spezial Trakt

- 2. OG, Korridor: Einbindung Oberlichtsteuerung ins Gebäudeleitsystem

Z-Trakt

Reparatur der Dachwasserleitungen inklusiv Ersatz beschädigter Deckenelemente im Velokeller

V-Trakt:

EG, 1. OG: Ersatz der Korridorbeleuchtung mit LED-Downlights

Wir danken der Dienststelle Immobilien, dem Bauleitungsteam der Firma FORMIS-Architekten AG, den beteiligten Unternehmen sowie den Hauswarten für das grosse Engagement bei der Ausführung dieser Arbeiten.

Erich Wigger, Leiter Zentrale Dienste



Gesellige Anlässe

Der Ausklang zum Schuljahresende konnte dieses Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen durchgeführt werden. Eine rekordverdächtig hohe Anzahl an Anmeldungen von Aktiven und Ehemaligen zeigte, dass das Zusammenkommen nach der sozial kargen Pandemiezeit ein echtes Bedürfnis war.

Der Jahresausklang fand im Gebiet Allmend statt. In verschiedenen Ateliers konnten Institutionen in diesem Stadtteil besichtigt, konnte die Natur beobachtet oder Sport getrieben werden. Eine Gruppe spazierte auch nur ganz einfach von der Schule durch den Bireggwald bis zur Allmend.

Im attraktiven Saal des neuen Probenhauses des Luzerner Sinfonieorchesters fanden die Verabschiedungen statt, musikalisch umrahmt durch ein Streicherquartett des Luzerner Sinfonieorchesters.

Anschliessend wurde im nahen Restaurant Murmatt im Armee-Ausbildungszentrum (AAL) gefeiert. Einige zogen den Innenraum vor. Die meisten tafelten bei prächtigem Wetter unter freiem Himmel.

Hans Hirschi

Mutationen

Pensionierungen

Esther Funk	Hauswirtschaft
Susanne Marti	Hauswirtschaft

Eintritte

Dominique Barth	Deutsch und Englisch
Alena Ehrenbold	Wirtschaft und Recht, Politische Bildung
Amanda Fischer	Deutsch
Klaus Fromherz	Bildnerisches Gestalten/ Textiles und technisches Gestalten
Matthias Haeberlin	Geschichte
Sylvia Hunziker	Hauswirtschaft
Marilena Imhof	Biologie, Natur und Technik
André Kaufmann	Mathematik
Deborah Keller	Mathematik
Beatrice Kropf	Deutsch
Nora Ly	Musik
Johanna Meyer	Informatik
Francesca Nobili	Italienisch
Nomsa Mabona	Englisch
Manuel Menrath	Geschichte (ab 06.09.2021)
Gian-Luca Polz	Mathematik
Sarah Ruckstuhl	Sport
Timothée Savary	Musik
Alix Thielemans	Französisch

Austritte

Pascal Basler	Mathematik (bis 18.02.2022)
Alena Ehrenbold	Wirtschaft und Recht, Politische Bildung
André Kaufmann	Mathematik
Simon Kindle	Bildnerisches Gestalten/ Textiles und technisches Gestalten
Nomsa Mabona	Englisch
Manuel Menrath	Geschichte
Nicole Moser	Englisch, Pädagogik und Psychologie
Katharina Oechsli	Französisch
Timothée Savary	Musik
Brigitte Kuster	Koordinatorin Instrumentalunterricht

Verwaltungs- und Betriebspersonal

Eintritte

Stéphanie Boujon	Sprachassistentin Französisch (ab 01.09.2021)
Maya Celato	Zentrale Dienste (ab 01.08.2021)
Karin Heini	Sekretariat (ab 01.07.2022)
Mattia Salento	Zentrale Dienste (ab 01.11.2021)
Justin Schilliger	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (ab 01.08.2021)
Elisabetta Serpa	Zentrale Dienste (ab 01.06.2022)
Sophie Thoma	Praktikum Betriebsunterhalt (ab 01.02.2022)

Austritte

Stéphanie Boujon	Sprachassistentin Französisch (bis 30.06.2022)
Maya Celato	Zentrale Dienste (bis 30.11.2021)
Jolanda Imhof	Sekretariat (bis 31.07.2022)
Anian Ruckstuhl	Lernender Mediamatiker EFZ (bis 30.01.2022)
Mattia Salento	Zentrale Dienste (bis 30.04.2022)
Bianca Saraiva Marques	Zentrale Dienste (bis 31.03.2022)
Sophie Thoma	Praktikum Betriebsunterhalt (bis 30.06.2022)

Gratulationen

Von **Pierfrancesco Basile** ist eine neue Publikation erschienen: «Antike Philosophie» (Bielefeld: transcript Verlag, 2021). Der Autor bietet einen Zugriff auf philosophische Grundfragen, der keine Fachkenntnisse voraussetzt und sich neben Studierenden des Fachs Philosophie auch an ein breiteres Publikum richtet.

Esther Irina Bühler wurde in ihrer Wohngemeinde Auswil (BE) in den Gemeinderat gewählt.

Im Rahmen der Ausstellung «Grand Tour Caspar Wolf», die von April bis August in Muri zu sehen war, hat **Jeroen Geel** Bilder beige-tragen, die er im Muritobel gemalt hat, dort, wo Wolfs erste Gemälde entstanden sind.

Gabriela Gyr hat Aquarelle geschaffen, die ihre Auseinandersetzung mit Hieronymus Boschs «Garten der Lüste» zeigen, und sie in der Ausstellung «SisiphoSis» im März und April 2022 in der «Redaktion» gezeigt.

In seinem neuen Buch «rayed made. Anagrammatische Streiflichter auf Marcel Duchamp» (Luzern: Edizioni Periferia, 2021) beleuchtet **Guy Markowitsch** mit Ready-made-Anagrammen das Werk des Künstlers Marcel Duchamp (1887–1968). Der Text – mit Illustrationen von Erwin Hofstetter – bewegt sich zwischen poetischem Sprachspiel und analytischer Tugend. Darüber hinaus

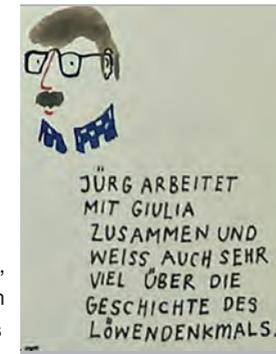
hat er installative Wandarbeiten und anagrammatische Objekte in der Ausstellung «wrong_WRONG» im Kunstraum Hochdorf im Mai 2022 präsentiert. Zu den anagrammatischen Objekten ist die Publikation «Schüttelwerke» (Hrsg. v. Henri Spaeti, tuttiart KUNST-RAUMhochdorf, 2022) erschienen.

Der österreichische Rundfunk hat **Manuel Menrath** zu seinen Forschungen zu indianischer Kultur und zur Geschichte der First Nations in Kanada befragt und daraus eine Radiosendung mit dem Titel «Ein Chronist der Indigenen» gestaltet.

Roman Oberholzer bot am Jost-Bürgi-Symposium im April 2022 in Lichtensteig einen Workshop für Expertinnen und Experten mit dem Titel «Rechnen mit Jost Bürgi – Beispiel der Lehrkunst-Didaktik von Hans Brüngger» an.

Andreas Ritler hat einen Fantasy-Roman namens «Falendar – Ein Altvorderer erwacht» dem Publikum übergeben (Books on Demand, 2021); erzählt wird die Quest des jungen Minarus aus dem Bergkloster Miar Seng.

Im Nachgang zum Jubiläum «200 Jahre Löwendenkmal» ist eine Publikation erschienen; **Jürg Stadelmann** hat als Initiator und Co-Autor dieser Publikation den Stempel aufgedrückt. Sie trägt den Titel «In der Höhle des Löwen. 200 Jahre Löwendenkmal Luzern» (Hrsg. Büro für Geschichte, Kultur und Zeitgeschichte Luzern und Stadt Luzern. Luzern:



Pro Libro Verlag, 2021). Es liegt in der Sache, dass im Kinderbuch von Franziska Kolb und Martina Walther «Löwe aus Stein. Dieser Löwe aus Stein liegt in der Stadt Luzern, in der wir jetzt wohnen. Das wissen wir jetzt aber noch nicht» (Luzern: edition cucuc, 2021) Jürg Stadelmann seine Rolle spielt (Seite 85). Zudem hat er im Bulletin 2021 des Vereins Schweizerischer Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrer (VSGS) den Beitrag «Eine 200 Jahre alte Zumutung. Vorschläge zum Umgang mit dem Löwendenkmal» (S. 31 bis 37) publiziert und an der Fachtagung des Historischen Vereins Zentralschweiz, am 15. Januar 2022, zusammen mit Giulia Schiess das Referat «Ein 200-jähriger Löwe in Luzern. Was erzählt diese historische Quelle?» gehalten. Darüber hinaus hat das «Büro für Geschichte, Kultur und Zeitgeschehen», geleitet von Jürg Stadelmann, den «Gwunderspaziergang» Büron konzipiert und realisiert.

Alain Valmond (Violine) führte zusammen mit André Ducommun (Klavier) die Eigenkomposition «Sonate pour violon et piano» (2017) am 29. August 2021 an den 1. Kulturtagen der Sempacher Tuchlaubenkonzerte auf.

Die Grünen Zug nominierten **Tabea Zimmermann Gibson** – auch Kantonsrätin und Präsidentin des Grossen Gemeinderats – als Kandidatin für die Wahl in den Regierungsrat 2022.



Schulkommission

Normalität

Müsste man das Schuljahr 2021/22 aus Sicht der Schulkommission in einem Begriff zusammenfassen, so würde ich mich für das Wort «Normalität» entscheiden (es sei eingeräumt, dass die Betrachtung der Schulkommission nicht zwingend auch von der Gesamtschule geteilt werden muss): Die Schulkommissionssitzungen konnten wieder vor Ort und unter persönlicher Anwesenheit der Mitglieder stattfinden, die Pandemie rückte als Thema in den Hintergrund und es war eine allgemeine Erleichterung und Zuversicht unter allen Beteiligten spürbar. Noch im September 2021 ahnte allerdings niemand, dass bereits neue Verwerfungen bevorstanden. Dieses Mal war es keine Gesundheitskrise, sondern es waren dramatische (welt-)politische Ereignisse, die bei uns allen, besonders aber bei den Schülerinnen und Schülern zu einer neuerlichen tiefgreifenden Verunsicherung geführt haben. Unsere Schule ist der Ort, wo die vielen sich stellenden Fragen in Zusammenhang gestellt sowie – nach bestem Wissen und Gewissen – eingeordnet und beantwortet werden, um den Schüler/-innen bestmögliche Hilfestellung im Umgang mit diesen Unsicherheiten an die Hand zu geben. Ich bedanke mich im Namen der Schulkommission beim ganzen Team der Kantonsschule Alpenquai Luzern für die Arbeit, die auch

im vergangenen Schuljahr mit grossem persönlichem und fachlichem Einsatz geleistet wurde.

Wir freuen uns, dass seit letztem Schuljahr Andreas Zürcher als Vertreter der Lehrpersonen an den Schulkommissionssitzungen teilnimmt und neben Kerstin Herbst die Sicht der Lehrpersonen kompetent in die Kommission einbringt. Anreas Zürcher unterrichtet seit 20 Jahren Französisch und Deutsch an der Kanti Alpenquai und kennt die Schule daher wie seine eigene Westentasche. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und heissen Andreas Zürcher auch auf diesem Weg herzlich willkommen.

*Rainer Wey
Präsident der Schulkommission*

Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Bühnenbauer

Erfreulicherweise konnte an den Kantonsschulen im vergangenen Schuljahr grösstenteils wieder wie gewohnt gearbeitet werden. Gerne würden wir bereits von der «Post Corona Zeit» reden. Auch wenn noch nicht alles ausgestanden ist, konnten doch die etablierten – und zwischenzeitlich schmerzlich vermissten – Schulformate und Anlässe wieder durchgeführt werden. Die Schule kann also wieder vermehrt als Bühnenbauer agieren, damit sich die Jugendlichen in allen Facetten gut entwickeln und entfalten können. Dies ist wichtig, da neben den akademischen Bildungszielen auch die Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen wichtig sind für die Erreichung der erklärten Ziele der Gymnasialbildung, namentlich die Erlangung jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet.

Der Jahresbericht, den Sie in den Händen halten, zeigt eindrücklich, wie vielfältig das vergangene Schuljahr war und was mit vereinten Kräften wieder alles geleistet werden konnte. Dafür danke ich allen Beteiligten herzlich.

*Simon Dörig
Leiter Dienststelle Gymnasialbildung*

Schulforum

Zusammenarbeit

Das Schuljahr begann mit der Verabschiedung der neuen Forumsstatuten durch das Kollegium an der Eröffnungskonferenz im August. In zwei Forumssitzungen wurden das Absenzenwesen und das Prüfungsreglement im Zusammenhang mit der neuen Schulsoftware sowie die Mithilfe der Schülerschaft bei der Pflege der Schulanlage besprochen. Vor dem Hintergrund eines sich derzeit schnell erneuernden Kollegiums hat sich das Forum zudem über die Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaften Gedanken gemacht. Ein weiterer wichtiger thematischer Pfeiler, der die Schule in diesem Schuljahr beschäftigte und dem auch im Forum ein Platz eingeräumt wurde, war die Implementierung von LENO. Eine geplante dritte Sitzung wurde leider aufgrund fehlender Themen und Anträge abgesagt. Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Schuljahr die den Schulbetrieb bestimmenden Aufgaben und Fragen im Forum in geeigneter Weise aufgreifen und begleiten können.

*Nora Schmid und Adrian Häfliger
Forumsleitung*



Nutzungsformen

Der Empfang der Bibliothek wurde als Anlaufstelle für Abgaben, Auskünfte, Fundsachen, Notfälle, kostenlose Hygieneartikel für Frauen, dem Verkauf von Schulmaterial und Vielem mehr rege genutzt. Zudem diente die Bibliothek als zentraler Umschlagsort für die PCR-Tests, welche vom Herbst 2021 bis zur Fasnacht 2022 wöchentlich angeboten wurden. Das Bibliotheksteam mit Christina Clerici, Irene Koch, Roslind Reinhold und Irena Ristov sorgte jederzeit mit Freundlichkeit und grosser Hilfsbereitschaft für einen zuverlässigen Betrieb.

Die aktuell eingesetzte Bibliothekssoftware konnte über Jahre die basalen Bedürfnisse der Medienausleihe abdecken. Durch die zunehmende Digitalisierung und digitale Transformation ändert sich jedoch die Mediennutzung unserer Kundinnen und Kunden. Entsprechend muss sich auch unsere Bibliothek für die Zukunft fit machen. Unter der Leitung der Dienststelle Gymnasialbildung laufen derzeit Abklärungen, zur Einführung einer neuen Bibliothekssoftware. Dabei gilt es, auch künftige Stossrichtungen zur Entwicklung der Bibliothek aufzuzeigen. So stellen sich Fragen nach dem Ausbau des digitalen Angebots an Medien (z.B. E-Books), der Vernetzung und dem Online-Zugriff auf Bibliotheksangebote oder dem Über-

denken der Nutzungsformen der Bibliotheks-Räumlichkeiten (PC-Raum V0.12). Erste Inspirationen und Ideen für die Zukunft unserer Bibliothek konnten wir in der Mediathek der Kantonsschule Wettingen gewinnen, wo uns Pirmin Suter im Juni 2022 Einblick in «seine letzte Wirkungsstätte» gewährte.

Das Bibliotheksteam hat im Berichtsjahr insgesamt vier Bibliotheksnewsletter konzipiert und erscheinen lassen. Dabei wurden aktuelle Themen wie z.B. «Herbst, wandern, reisen, lesen!», «Literatur zur Maturaarbeit, «Weihnachten», «Literaturpreise», «Welt-Autismus-Tag», «Nachhaltigkeitswoche», «Sommer», «Aktuelles Weltgeschehen», «Garten und Natur» oder «Gesundheit» zusätzlich mit einer attraktiven Ausstellung beworben. Die Newsletter sollen die Neugier rund um die Neanschaffungen von DVDs, Hörbüchern, Sachbüchern, Comics und Graphic Novels, Belletristik für Erwachsene und Jugendliche wecken. Die gefreuten Rückmeldungen bestätigen das lebendige Interesse am Dienstleistungsangebot der Bibliothek.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek sowie an das Bibliotheksteam, welches mit seinen Dienstleistungen für einen attraktiven Begegnungsort sorg!

Medienbestand unserer Bibliothek (Stand Juli 2022):

Medienbestand Bibliothek und Fachschaften	34'000
Fachschaftsbibliotheken	15'170
Gemeinschaftsbibliothek	16'727

Belletristik	5'147
davon fremdsprachig	1'504
Sachbücher:	6'241
CDs (inkl. Hörbücher):	1'243
DVDs	714
Zeitschriften und Zeitungen:	80

Erich Wigger
Leiter Zentrale Dienste



Vertrauen

Auch wenn die Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund gerückt ist, sind die Folgen für unser Beratungsteam deutlich spürbar. Auch in diesem Jahr waren wir intensiv mit Themen wie (digitales) Mobbing, Depressionen, Selbstverletzung und familiären Anliegen konfrontiert, vermehrt hatten wir Anfragen in Bezug auf Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten. Ob dies eine Spätfolge der Pandemie generell ist, ist schwierig einzuschätzen, aber anzunehmen. Es ist schön zu sehen, dass die Schüler/-innen trotz der Digitalisierung ein persönliches Gespräch zu bevorzugen scheinen. Einen Erfolg dürfen wir in Bezug auf die Schulberatung des BIZ verzeichnen: Denn nach einer langjährigen Lücke, darf man sich mit Anliegen, die Schüler/-innen der 3. Klassen betreffen, wieder direkt an die kantonale Beratungsstelle wenden. Dies war bis anhin nur bei akuter Gefährdung und via Schulleitung möglich. Wir hoffen, dadurch noch besser auf die Jugendlichen eingehen und ihnen die benötigte Unterstützung bieten zu können. «Die grösste Ehre, die man einem Menschen antun kann, ist die, dass man zu ihm Vertrauen hat.» (Matthias Claudius)

Loredana Schnider

Ziele

Salvina Knobel (G20k) und Leon Goldener (G19l) berichten über ihre Arbeit für die Schüler*innenorganisation (SO).

Warum ist das Engagement der SO wichtig?

Salvina: Wir sind eine Gruppe von Schüler/-innen, die sich zum Ziel gesetzt hat, stellvertretend für die ganze Schülerschaft zu stehen. Wir möchten die Schülerschaft gegenüber der Schulleitung und der Öffentlichkeit vertreten und – wenn nötig – verteidigen. Während der Corona-Pandemie haben wir die Schüler/-innen beispielsweise gegenüber den Medien vertreten.

Was wird Ihnen aus dem Schuljahr 2021/22 bezüglich Ihrer Arbeit für die SO in besonders guter Erinnerung bleiben?

Leon: Ein grosser Erfolg war, dass wir bei der Überarbeitung des Prüfungsreglements Anliegen aus der Schülerschaft gegenüber der Schulleitung erfolgreich vertreten konnten. Wir hatten wirklich den Eindruck, gehört und ernst genommen zu werden. Das motiviert uns für die weitere Arbeit in der SO. Salvina: Ein kleines Highlight sind die gemütlichen Stunden an den SO-Sitzungen. Oder wenn wir, während alle anderen die Schulbank drücken, im Rahmen einer SO-Aktion mit unserem befüllten Wagen durch

die leeren Gänge spazieren und bei jedem Schulzimmer anklopfen und Freude ins Schulzimmer bringen dürfen. Es ist bereits das zweite Jahr, dass wir aus Umweltschutzgründen bei der Valentinsaktion keine Rosen mehr verteilen, weil diese meist von weit her kommen. Deshalb sind wir auf Schweizer Tulpen umgestiegen.

Warum braucht es Aktionen wie die Valentinsaktion oder die Härzliaktion an der KSA?

Leon: Solche Anlässe sind eine Art, wie wir der Schülerschaft zeigen können, dass es die SO überhaupt gibt.

Salvina: Inzwischen sind viele dieser Anlässe schlicht und einfach Tradition. Es wird zuhause davon erzählt. Die kleineren Geschwister, die später auch die KSA besuchen, wissen bereits, dass es diese Aktionen gibt. Sie freuen sich darauf.

Gibt es bei der SO-Arbeit auch Frustrationen?

Salvina: Der grösste Frust ist, dass trotz grossem Engagement viele Schüler/-innen nicht wissen, wer wir sind. Und manchmal steigt mir die Arbeit als Präsidentin der SO über den Kopf. Dann muss ich Prioritäten setzen, sei es zugunsten der SO oder zugunsten der Schule. Ausserdem versuche ich, Aufgaben zu delegieren.

Leon: Für mich ist es manchmal frustrierend, wenn wir etwas mit der Schulleitung besprechen und unsere Anliegen dann doch nicht in die Umsetzung einfließen, wie beispielsweise bei den neuen Mensaregeln. Oft müssen wir aushalten, dass die Mühlen an

unserer Schule langsam mahlen. In Bezug auf die Themen Periodenprodukte auf Toiletten sowie Sitzgelegenheiten warten wir auf eine konkrete Umsetzung.

Was wünschen Sie sich für die SO?

Salvina: Wir sind beide bald mit der Schule – nun wollte ich fast sagen zum Glück – fertig. Wir haben durch junge Schüler/-innen frischen Wind erhalten und hoffen, dass sie die SO weitertragen und die Bekanntheit der SO weiter steigern.

Die Schulleitung dankt Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

Interview Esther Holl

Für die SO setzen sich im Schuljahr 2021/22 ein: Florian Baumeler (U20g), Giulia Bucheli (G21m), Annina Caviezel (G19g), Medea Emch (G19f), Leon Goldener (G19l), Salvina Knobel (G20k), David Reichmuth (G21m), Fiona Rölli (G20d), Lotta Waldleben (G19f), Andrin Winzap (U20k)





Kantonsschullehrer/-innen-Verein Alpenquai

Flexibilität

Auch im ersten Semester des Schuljahres 2021/22 wurde der Schulalltag durch die Corona-Pandemie geprägt. Die ergriffenen Massnahmen verlangten der Schulgemeinschaft weiterhin viel an Flexibilität ab. Zu Beginn des Schuljahres konnten Veranstaltungen wie z.B. Vorstandssitzungen oder auch die Klausurtagung des VLM noch als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, doch schon bald tauschte man sich wieder vorwiegend via Teams aus. Einzelne der von Bund und Kanton verfügbaren Massnahmen gaben im Kollegium durchaus Anlass zur Diskussion, und der KLA wurde vereinzelt auch aufgefordert, Stellung zu nehmen und gewisse Einschränkungen aus Sicht der Kantonsschulen kritisch zu hinterfragen. Insgesamt wurden die Massnahmen aber wie schon im Vorjahr vom Kollegium gut akzeptiert und mitgetragen.

Zu Beginn des neuen Kalenderjahres wurde der KLA eingeladen, beim Auswahlverfahren für die beiden neu zu besetzenden Prorektorsstellen mitzuwirken. Zusammen mit der Kollegin Käthi Burkart übernahm Urs Helfenstein als KLA-Präsident diese wichtige Aufgabe. Gerade auch als Doppelvertretung konnten die Anliegen der Lehrpersonen gut eingebracht werden.

Im Anschluss an das Auswahlverfahren lud der KLA zu einem Runden Tisch. Denn

sowohl die Schulleitung als auch der KLA-Vorstand stellten sich die Frage, weshalb es für die neu zu besetzenden Prorektorenstellen keine internen Bewerbungen gegeben hatte. Rund 25 Kolleginnen und Kollegen nahmen an dem Anlass teil. Natürlich konnte die Frage nicht abschliessend geklärt werden, aber sie wurde zumindest andiskutiert, und gerade auch die Beiträge der anwesenden Schulleitungsmitglieder waren sehr aufschlussreich.

Die laufende Maturitätsreform hat den KLA auch dieses Schuljahr beschäftigt. Unser Schulhausverein ist aufgefordert, im Rahmen der laufenden Vernehmlassung Stellung zu nehmen. Wie schon im Vorjahr konnte der KLA in diesem Zusammenhang mit der Schulleitung eng zusammenarbeiten und für das Kollegium eine Informationsveranstaltung durchführen. Ein vorwiegend auf den bei dieser Veranstaltung geführten Diskussionen basierender Entwurf konnte den KLA-Mitgliedern noch vor Schuljahresende vorgelegt werden, die definitive Stellungnahme des KLA wird vom VLM im September 2022 erwartet und anschliessend an den Verband Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer VSG weitergeleitet.

Weitere Aktivitäten des KLA-Vorstandes während des Schuljahres waren:

- Teilnahme an den VLM-Sitzungen
- Regelmässige Vorstandssitzungen
- KLA-Vertretung Schulforum
- Austausch mit der LP-Vertretung in der Schulkommission (Kerstin Herbst Frank, Andreas Zürcher)
- Beratung von Lehrpersonen in Konfliktfällen

KLA-Vorstand

*Urs Helfenstein (Präsident),
Roman Oberholzer (Kassier),
Denis Vollmar*



WWW

www.ksalpenquai.lu.ch/kla

(unsere Seite auf der Schulwebsite)

www.vlm.ch

(Verband Luzerner Mittelschullehrer/-innen)

Frischer Wind

Nach gut anderthalb Jahren pandemiebedingter Einschränkungen konnten wir im Sommer 2021 wieder ein Alumni-Grillfest an der KSA durchführen. Die grossartige Stimmung und die erfreuliche Durchmischung von jungen und älteren Vereinsmitgliedern zeigten einmal mehr das riesige Potential, welches unser Verein in sich birgt.

Den Herbst haben wir im Vorstand für eine Retraite im schönen Misox genutzt, während der wir uns unter anderem mit den an der HSLU erstellten Projektarbeiten befasst haben, in denen das Potential und die Herausforderungen unseres Vereins analysiert worden sind. Damit wir der Vision einer lebendigen Alumni-Gemeinschaft näherkommen, ist es wichtig, dass wir alle Altersgruppen miteinbeziehen. Erfreulicherweise ist unser Verein keineswegs überaltert, ein Drittel der rund 1200 Mitglieder ist jünger als 30 Jahre. Damit der Vorstand die aktuelle Altersstruktur widerspiegelt, braucht es eine Verjüngung. In direktem Kontakt konnten wir Interessentinnen und Interessenten gewinnen, welche als Gäste an Vorstandssitzungen teilgenommen haben. Es freut uns riesig, dass sich Mara Wiedemann und Francesca Sorrentino entschieden haben, bei uns im Vorstand mitzumachen! Herzlich willkommen! An der KSA konnten im letzten Jahr wieder Anlässe und Projekte durchgeführt werden,

welche wir dank der Mitgliederbeiträge finanziell unterstützen konnten: die Lichtfeier in der Adventszeit, einen Druckkostenbeitrag an die Maturazeitung, ein Projekt zum Thema Menschenrechte, eine Studienreise nach Sarajevo sowie zwei Sprachaustausche nach Padua und Valencia.

Mit grosser Dankbarkeit haben wir an der GV im Sommer 2022 Eleonora Schnyder aus dem Vorstand verabschiedet. Während vieler Jahre hat Eleonora den Verein tatkräftig unterstützt und zuletzt das Ressort Mitglieder geführt. Verdient wurde Lorly einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt!

Obwohl wir im Vorstand eine erste Rochade eingeleitet haben, darf es «gärn es bizzeli meh» sein bezüglich Neuzuwachs im Vorstand. Wir suchen weitere Ehemalige, die bereit sind, sich für die Umsetzung oder Koordination neuer Projekte zu engagieren, auch im digitalen Bereich. Sehr gerne stelle ich auch mein Amt als Präsident zur Verfügung. Interessentinnen und Interessenten nehmen bitte Kontakt auf. Wir freuen uns auf noch mehr frischen Wind!

Ivo Zbinden, Präsident



WWW

www.alumni-ksa.ch
praesident@alumni-ksa.ch





Fächer und Stoffe

Wer die Spitze einer Disziplin anpeilt, schafft es bisweilen gar auf den Olymp bzw. an die Olympischen Spiele. Dieses Kapitel berichtet denn auch von faszinierenden Maturarbeiten, mitreissenden Tönen und sportlichen Leistungen in 15 Disziplinen auf herausragendem Niveau. Standing Ovations für unsere Forscherinnen, Musiker, Tänzerinnen und Sportler!

Maturaarbeit

Leitfaden

Der Leitfaden «Maturaarbeit» für Schüler/-innen und Lehrpersonen wurde in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe «Maturaarbeit» komplett überarbeitet. Der Leitfaden soll dazu dienen, die Schüler/-innen der 5. Klassen und der 6. Sport- und Musikklassen während des Maturaarbeitsprozesses von der Themenfindung bis zur Präsentation ihrer Maturaarbeit zu begleiten. Er soll für sämtliche Schritte eine Orientierung bieten, auf Vorgaben und Spielräume hinweisen. Neu erscheint der Leitfaden jährlich. Andreas Büchler, Antonia Durrer, Livius Fordschmid, Kerstin Herbst, Nanna Märki-Büsing und Andreas Ritler gilt ein grosser Dank für die wertvollen Beiträge und das wichtige Echo im Prozess der Überarbeitung des Leitfadens.



Fokus Maturaarbeit

An den Zentralschweizer Gymnasien werden jedes Jahr hochstehende Maturaarbeiten geschrieben. «Fokus Maturaarbeit» präsentiert der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellung hervorragende Maturaarbeiten und prämiiert die überzeugendsten anlässlich einer Feier an der Universität Luzern. Am 30. März 2022 konnte die Ausstellungseröffnung und die Prämierungsfeier von «Fokus Maturaarbeit» endlich wieder vor Ort stattfinden. Die ausgestellten Arbeiten stammten von Maturandinnen und Maturanden aus Gymnasien der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden und Obwalden. Alle Arbeiten wurden von einer unabhängigen Jury aus Fachpersonen der Hochschulbildung und der Wissenschaft beurteilt. Unter den 47 Teilnehmenden bei «Fokus Maturaarbeit» durften die folgenden neun Schüler/-innen aus der Kantonsschule Alpenquai Luzern ihre Arbeiten präsentieren: Sarina Zängler (G18b), Amelie Roos (G18d), Niklas Rubin (G18f), Noel Stein (G18f), Ilia La Belle (G18h), Peter Brettschneider (G18i), Tyron Platz (G18i), Linda Aebersold (G18k) und Emily Meier (G18l). Eine interne Jury aus Lehrpersonen der KSA hat aus allen Maturaarbeiten, die mit der Note 6 bewertet wurden, die neun Arbeiten für die Teilnahme an «Fokus Maturaarbeit» ausgewählt. Für die sorgfältige Arbeit gebührt ihnen ein grosser Dank: Andreas Büchler, Antonia Durrer, Kerstin Herbst, Christoph Lötscher, Nanna Märki-Büsing,

Guy Markowitsch, Thomas Rosenkranz, Philipp Spindler, Lorenzo Vela und Steven Wedema.

Die bei «Fokus Maturaarbeit» ausgestellten Maturaarbeiten werden auch von einer Jury von Schweizer Jugend forscht (Sjf) begutachtet. An der Prämierungsfeier erfuhren Amelie Roos (G18d) und Emily Meier (G18l), dass sie mit ihren Maturaarbeiten am Nationalen Wettbewerb 2023 teilnehmen dürfen. Mit «Bring back manly men – Feminine Männermode» (Amelie Roos) und «Versorgungssicherheit von Arzneimitteln in der Schweiz» (Emily Meier) vermochten sie die Jury zu überzeugen. «Fokus Maturaarbeit» wurde 2011 von den drei Prorektoren Hubert Imhof (Kantonsschule Alpenquai Luzern), Luigi Brovelli (Kantonsschule Reussbühl) und Marco Stössel (Kantonsschule Musegg) gegründet. An der Prämierungsfeier 2022 haben sie sich offiziell verabschiedet und die Verantwortung und Organisation von «Fokus Maturaarbeit» in neue Hände gegeben: Felicitas Fanger (Kantonsschule Sursee), Esther Holl (Kantonsschule Alpenquai Luzern), Günther Hünerfauth (Kantonsschule Seetal) und Samuel Schaffhauser (Gymnasium St. Klemens).

WWW

Website von «Fokus Maturaarbeit»
www.fokusbmaturaarbeit.lu.ch

Präsentationstage

Am Freitagabend, 19. November 2021, startete das Präsentationswochenende mit den Konzertpräsentationen der musischen Maturaarbeiten in der Aula (siehe S. 44). Die Präsentationen der Maturaarbeiten in den Schulzimmern am Samstagvormittag und am Montag eröffneten interessante Einblicke in kreative, innovative und vielfältige Maturaarbeiten. Die am Samstagmittag gezeigten Tanzdarbietungen in der Aula führten auf eindrückliche Weise in Gefühlswelten von Jugendlichen und Migrantinnen und Migranten ein. Zum ersten Mal dieses Jahr konnten Schüler/-innen, die im Rahmen des Maturarbeitsprozesses einen Kurzfilm realisiert haben, diesen am Samstagnachmittag einem interessierten Publikum in voller Länge zeigen. Nach ASMR-Entspannungsfilmen tauchte das Publikum in dokumentarisch oder essayistisch dargestellte Themen rund um Spitzensport, Emotionen und Drogen ein. In berührender Weise erlebte das Publikum den schmalen Grat zwischen Leidenschaft, Leistungsdruck und Sucht. Gabriela Gyr (Film), Kerstin Herbst (Tanz) und Marcel Vogler (Musik) gebührt ein grosser Dank für die Organisation dieser Anlässe.

Esther Holl





Konzertpräsentationen

Sechs Maturandinnen und Maturanden haben sich im Rahmen ihrer Maturarbeit für eine Konzertpräsentation entschieden. Fünf konnten das Konzert vor Publikum durchführen, eine Maturandin musste das Konzert zu einem späteren Zeitpunkt aufführen, weil sie wegen Krankheit am Konzertabend nicht auftreten konnte. Ein Jahr zuvor fanden die Präsentationen infolge der Pandemiesituation ohne Publikum statt, nun konnten die Musiker/-innen endlich wieder vor Publikum auftreten. Endlich wieder fand ein akustischer Dialog statt: Musik von der Bühne und begeisterter Applaus des Publikums wechselten sich ab. Eine Konzertatmosphäre, so wie man sie sich wünscht.

Juana Fernandez (G18i) machte den Auftakt mit zwei zeitgenössischen Kompositionen für vier Blockflöten. Dabei handelte es sich nicht um Blockflöten, wie wir sie aus dem Grundschulunterricht kennen, sondern um Blockflöten in sämtlichen Dimensionen. Das Quartett spielte ein virtuoses Programm und machte vor experimentellen Klängen nicht Halt. Die Harfe ist nicht nur optisch ein Blickfang, sie vermag es auch – solistisch gespielt – einen ganzen Saal in ihren Bann zu ziehen. Nerija Iseli (G18a) spielte uns ‚Drei Emotionen für Harfe Solo‘. Auf diese Darbietung folgte ein Ensemble zum Thema Filmmusik. Jana Hafner (G18i) spielte aber nicht etwa an ihrem Hauptinstrument mit, dem Klavier, sondern dirigierte das neunköpfige Ensemble souverän durch die ersten ihrer

drei Kompositionen, während die anderen beiden Kompositionen auf Leinwand mit Film und Musik abgespielt wurden. Joachim Huber (G18f) präsentierte uns zwei Stücke zum Thema ‚the dark side of the moon‘. Kenner/-innen schafften sofort den Bezug zur Band Pink Floyd und das war auch die Idee hinter Joachims Kompositionen. Nebst einer klassischen Bandbesetzung wurde mit elektronischen Medien musiziert, der typische Sound von Pink Floyd wurde bestens getroffen. Den Abschluss machte Nadine Heggli (G18i) mit drei Kompositionen im ‚Stil von Faber‘. Fabers Musik lebt von seinen Texten, ist zeitweise düster und melancholisch gehalten. Nadine traf mit ihrer Formation diese Klangästhetik erstaunlich gut, schrieb eigene Texte und performte gleich selber am Klavier inklusive Lead-Gesang. Ein gelungener Abend mit Musik auf herausragendem Niveau und einem herzlichen und dankbaren Publikum.

Marcel Vogler





Auszeichnungen

Preise

Auch in diesem Schuljahr gab es wieder etliche herausragende Maturaarbeiten, welche die öffentliche Aufmerksamkeit erheischten. So zählte beispielsweise Chiara Burri (G18a) zu den Gewinnerinnen des Luzerner Religionspreises. Der mit 500 Franken dotierte Preis wird seit 2006 jedes Jahr von der Theologischen Fakultät und dem Religionswissenschaftlichen Seminar vergeben.

Chiara Burri hat sich in ihrer Arbeit «Sexismus in der Bildung: Der Weg zum genderorientierten Unterricht» mit einem aktuellen Problem kompetent auseinandergesetzt. Die Jury schrieb in ihrer Begründung: «Chiara Burri legt ausgehend von begrifflichen Grundlagen dar, wie die Gleichberechtigung in der Schule weiter vorangebracht werden kann. Dabei geht sie fundiert und differenziert auf Ursachen und Lösungsansätze für einen gendergerechten Unterricht ein. Besonders positiv von der Jury erwähnt wurde der praxisbezogene Leitfaden zur Umsetzung des Anliegens.»

Eine erfreuliche Nachricht gab es auch für León Häselbarth (Matura 2021): An der 6. Horwer Filmmacht – der «langen Nacht der kurzen Filme» – gewann er den Publikumspreis in der Kategorie Dokumentation. Sein filmisches Porträt, welches das Leben des Architekten, Bierbrauers und Oldtimerkenners



Christopher Lüke auf sympathische Weise dokumentiert, vermochte das Publikum zu überzeugen. Auch die Luzerner Zeitung würdigte die filmische Maturaarbeit mit einer ausführlichen Reportage.

Benno Bühlmann

Buchveröffentlichung

«Als Alba sich daran erinnert, nachts einen Drachen gesehen zu haben, ist sie sich nicht sicher, ob alles nur ein Traum war. Um Antworten zu finden, stöbert sie im Dachstock nach Zeugnissen ihres Urgrossvaters. Denn er, so sagt man, habe einen Drachen gekannt. Als Alba ein altes Tagebuch von ihm findet, kommt sie der Wahrheit auf die Spur und macht sich auf, dem Pilatusdrachen seinen Drachenstein zurückzugeben. So nimmt eine Geschichte der Vergangenheit erneut ihren Lauf. Das Bilderbuch führt seine Leserschaft in eine faszinierende, einzigartige und zugleich heimelig vertraute Welt.» So die Zeilen der Verlagswerbung.

Zu «Alba und der Pilatusdrache»: Das Bilderbuch von Johanna Rast (Matura 2021) ist im Rahmen des Maturaarbeitsprozesses im Jahr 2020 entstanden. Dass das Werk heute im Buchhandel erhältlich ist, ist eine grosse Freude.

Gefeiert wurde die Herausgabe des Kinderbuches mit einer Vernissage am 1. Juni 2022 im Himmelrich, Luzern. Johanna Rast hat die Lehrpersonen der Kantonsschule Alpenquai Luzern eingeladen, mit ihr auf die Spuren des Pilatusdrachens zu gehen und auf die Veröffentlichung anzustossen.

Esther Holl





Die besten Maturaarbeiten

Die 6.0-Arbeiten des Jahres 2022

G18a	Diana Bayer	«Sprache ohne Worte» Inszenierung zweier Ur-Emotionen»
G18a	Chiara Burri	Sexismus in der Bildung. Der Weg zum gendergerechten Unterricht
G18a	Noelle Heer	Realitätsverlust – Gegensatz von Traum und Wirklichkeit in der Literatur
G18a	Leonie Helbling	Mixed Consumption on the Rise Among Teens – A Study of Drug Use Amongst Teenagers in Lucerne
G18a	Giuliana Largiadèr	Wachstumshormonbehandlungen bei kleinwüchsigen Menschen. Eine ethische Fallanalyse
G18a	Mina Marbacher	La superstizione italiana
G18b	Noémie Anderhub	Nous avons le choix...d'où vient la résilience?
G18b	Sarina Zängerle	Die Rolle der Frau während des Zweiten Weltkrieges in der Schweiz dokumentiert anhand der Fotografien von Lisa Meyerlist
G18d	Michel Peter	Corona-Pandemie in der Schweiz – Wie viel ist ein Lebensjahr wert?
G18d	Amelie Roos	Versorgungssicherheit von Arzneimitteln in der Schweiz
G18e	Fiona Maissen	Ausschlaggebende Ursachen für Justizirrtümer und mögliche Verbesserungsansätze im Schweizer Strafrecht
G18f	Niklas Kloth	Faszination Eis und Wasser im Alpenraum
G18f	Niklas Rubin	Bärtierchen: Faszination für Überlebenskünstler auch im Biologieunterricht?
G18f	Josef Schlienger	Bau eines mechanischen Fütterungsapparates für Meerschweinchen
G18f	Noel Stein	Untersuchung der Wissenschaftlichkeit des Romans «Der Marsianer» anhand des Beispiels des physikalischen Drucks
G18f	Marion Stössel	Erdmännchen – zwei Lernvideos. Die kooperativen Jäger der Wüste.
G18g	Nicolas Göggel	Revitalisierung Dorfbach und Lettenbach. Erfolgskontrolle anhand der Bachstruktur und des Makrozoobenthos
G18g	Lucie Hofmann	Invasive Mückenarten in Stadt und Land Luzern
G18h	Joanna Brun	Me-Bike – Wie mache ich aus meinem Fahrrad ein E-Bike?
G18h	Illia La Belle	«NED ABRISSE» Eine analoge Fotodokumentation über das Eichwäldli
G18h	Lara Marlene Riedmüller	How Proximity Affected My Way of Thinking
G18h	Matilda Schmidli	Delightful Horror – Eine fotografische Auseinandersetzung
G18i	Peter Brettschneider	Plaques and tangles: Alzheimers pathology and cognitive decline
G18i	Juana Fernandez	Respirus & Pulsra – Zwei zeitgenössische Kompositionen für ein Blockflötenensemble
G18i	Tyron Platz	Michelson Interferometer – Grundlagen und Anwendungen
G18i	Tabea Sprecher	redesigned.

G18i	Leonard Spyrou	Sexual Orientation Change Efforts: Torture or Treatment? An evaluation on a psychological basis.
G18k	Linda Aebersold	Vergessene Schicksale. Eine Reportage über fürsorgliche Zwangsmassnahmen und den Kampf um Wiedergutmachung.
G18k	Carla Mae Bucher	«Es gibt tausend Dinge, die ich an einem Tag wahrnehme». Wie erleben hochsensible Menschen die Welt?
G18k	Caroline Rauber	Le roi danse. Das Ballet de cour als Ausdruck der Herrschaft des Sonnenkönigs Louis XIV
G18l	Emily Meier	«Bring back manly men» – Feminine Männermode
G18l	Milan Milenkovic	Vom Punkt zur Linie – Sterne im Verlauf der Zeit
G18l	Luca Rüttsche	Von den Schwierigkeiten einer Kapitulation: Die Operation Sunrise am Ende des Zweiten Weltkriegs
G18l	Lea Tschuck	Parasitenbefall der Pferde im Raum Luzern.
G18l	Nina Wiget	Many Lives – Grafische Adaption eines Romans
G18l	Luc Noël Wüthrich	Vom Punkt zur Linie – Sterne im Verlauf der Zeit
T17a	Lora Erni	Flow im Volleyballtraining – Mit Musik im Volleyball die Konzentration erhöhen, einen Flow-Zustand erreichen und dadurch eine Leistungssteigerung herbeiführen
T17a	Elena Moosmann	Swiss Matura Open – Entstehung eines Profibirdiebooks
T17a	Elio Romano	Der Einfluss einer ökonomischen Atmung auf die sportliche Leistung bei Sparteinsteigern
T17a	Marius Tgetgel	Angewandte Differentialgleichungen
	Viola Colomba	Die Verletzung der religiösen Gefühle im Radio und Fernsehen



Erfolge in Musik, Musical und Tanz

Schülerin / Schüler	Instrument / Disziplin	Rang
Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz, November 2021		
Anna Steiner, U20e	Violine, Solistin	★★★ mit Auszeichnung
Schweizer Jugendmusikwettbewerb Entrada und Finale, März und Mai 2022		
Anna Steiner, U20e	Violine, Solistin	1. Preis
Laupersdorfer Musikwettbewerb, November 2021		
Delia Steiner, G19m	Querflöte, Solistin	1. Preis in allen Kategorien
Luzerner Ensemble und Solistenwettbewerb, März 2022		
Delia Steiner, G19m	Kategorie Querflöte	1. Preis
	Finale aller Teilnehmer/-innen	3. Preis
Schweizer Jugendmusikwettbewerb, März und Mai 2022		
Delia Steiner, G19m	Solistin	1. Preis mit Auszeichnung und 2. Preis
	Kammermusik	1. Preis und 2. Preis
Prix Walo, Finalteilnahme, Mai 2022		
Delia Steiner, G19m	mit Trio Maya, Querflöte	Finalteilnahme
World Music Contest Kerkrade, Juli 2022, Teilnahme mit Nationalem Jugendblasorchester		
Delia Steiner, G19m	Querflöte	Vize-Weltmeistertitel
Konzerte mit Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester, Zug, August – September 2022		
Delia Steiner, G19m	Querflöte, Solistin	
Stipendium für die Chamber Music Academy Vitznau,		
Delia Steiner, G19m	Querflöte	
CD-Produktion, 2021–2022		
Lorenzo Rodaro, T20a	Solist	
Tobias Wagner, T20a	Solist	
diverse Auftritte mit Chor Luzerner Kantorei, 2021–2022		
Tobias Wagner, T20a	Gesang	
CD-Aufnahmen «Hits for Kids»		
Lorenzo Rodaro, T20a	Gesang	
Konzert, Hofkirche, September 2021		
Tobias Wagner, T20a	Solist	
Konzert, Jesuitenkirche, April 2022		
Tobias Wagner, T20a	Solist	

GV VML (Verband Musikschulen Luzern), Pilatus Saal		
Lorenzo Rodaro, T20a	Gesang	
Abschiedskonzert für Wolfgang Sieber, August 2021		
Lorenzo Rodaro, T20a	Gesang	
Robin Rusch, T20a	Gesang	
CD-Aufnahmen und CD-Releasekonzert, Weinbergkirche, September 2021		
Lorenzo Rodaro, T20a	Gesang	
Jubiläumsgottesdienst «50 Jahre Weinbergkirche», Weinbergkirche, September 2021		
Lorenzo Rodaro, T20a	Gesang	
Robin Rusch, T20a	Gesang	
Platin-Auftritt mit der Luzerner Kantorei, Oktober 2021		
Robin Rusch, T20a	Gesang	
«Ebenezer Scrooge», KKL, Dezember 2021		
Lorenzo Rodaro, T20a	Gesang	
Robin Rusch, T20a	Gesang	
LSO Weihnachtssingen, KKL, Dezember 2021		
Lorenzo Rodaro, T20a	Gesang	
Robin Rusch, T20a	Gesang	
Karfreitagsmeditation, Keiser Markuspassion, Jesuitenkirche, April 2022		
Robin Rusch, T20a	Gesang	
Gottesdienst mit Luzerner Kantorei, Jesuitenkirche, Rheinberger Messe und Abendlied, Juni 2022		
Robin Rusch, T20a	Gesang	
Konzert in der St. Johannes Kirche, Menzingen, Juni 2022		
Robin Rusch, T20a	Gesang	
«Royal Fireworks» mit Luzerner Kantorei, Lukaskirche, Juni 2022		
Robin Rusch, T20a	Gesang	
Schweizermeisterschaft, small group Jugend, Formation Jugend, Juni 2021		
Lara Popovic, G20b		
Lina Studer, T21a		
Lovis Fischer, T20a		1. Rang
Schweizermeisterschaft, small group Jugend, Formation Jugend, Juni 2022		
Lara Popovic, G20b		
Lina Studer, T21a		
Lovis Fischer, T20a		1. Rang
Schweizermeisterschaft, Duo Jugend 2, Juni 2022		
Lara Popovic, G20b		2. Rang



Sporterfolge

Schülerin / Schüler	Rang
Eishockey	
Meisterschaft Women's League 2021/22 mit dem ZSC Lions	
Mara Frey, T17a	1. Rang und somit Schweizermeisterin
Fussball	
FC Luzern Cupsieger U-15	
John Bachmann, T21a	
Andri Weiler, T21a	
Carlo Graf, T21b	
Golf	
Order of Merit 2021 und 2022, Jahrgang 2006	
Sarah Uebelhart, T20a	1. Rang
Schweizermeisterschaft U-18, Luzern Dietschiberg, Juli 2021	
Jonathan Garbely, T18a	1. Rang
Schweizermeisterschaft U-16, Luzern Dietschiberg, Juli 2021	
Sarah Uebelhart, T20a	3. Rang
Teilnahme an der European Girls Team, Juli 2021 2022, Championship U18 in Portugal und Island	
Sarah Uebelhart, T20a	
Profiturnier, Swiss Ladies Open in Holzhäusern, September 2021	
Elena Moosmann, T17a	3. Rang
Amateur French Open Ladies, Cécile de Rothschild, Oktober 2021	
Elena Moosmann, T17a	1. Rang
U16 Junior Tour Final in Lipperswil, Oktober 2021	
Sarah Uebelhart, T20a	1. Rang
Spanisch International Ladies Amateur, Februar 2022	
Elena Moosmann, T17a	8. Rang
Junior Tour Event in Lugano U16, März 2022	
Sarah Uebelhart, T20a	1. Rang
Internationales Ladies Turnier, Italian Amateur Championship, April 2022	
Sarah Uebelhart, T20a	28. Rang
Internationales Ladies Turnier, Italian Amateur Championship, April 2022	
Elena Moosmann, T17a	3. Rang

R&A Girls U16 Championship in Enville England, April 2022	
Sarah Uebelhart, T20a	8. Rang
LETAS Flumserberg Open Ladies Gams, Pro-Turnier, Mai 2022	
Sarah Uebelhart, T20a, beste und jüngste Schweizerin im Feld	19. Rang
Junior Tour Event in Crans Montana U18, Juni 2022	
Sarah Uebelhart, T20a	1. Rang
LET Access Vlandereen, Juni 2022	
Elena Moosmann, T17a	16. Rang
Teilnahme am German Girls and Boys Open in St. Leon Root, Juni 2022	
Sarah Uebelhart, T20a	
LET Access Santander Golf Bourgos, Juli 2022	
Elena Moosmann, T17a	19. Rang
Schweizermeisterschaft U16 in Golfpark Zürichsee, Juli 2022	
Sarah Uebelhart, T20a	1. Rang und somit Schweizermeisterin
European Young Masters U16 Junior, Juli 2022	
(inoffizielle Europameisterschaft der U16-Golferinnen-und Golfer), Finnland	
Sarah Uebelhart, T20a	18. Rang
LET Access Vasteras Open, August 2022	
Elena Moosmann, T17a	11. Rang
Handball	
Spono Eagles Nottwil Schweizermeister Elite Saison 2021/22	
Mia Emmenegger, T19a	
Spono Eagles Nottwil Juniorinnen U-18 Schweizermeister und Cupsieger Saison 2021/22	
Océane Meier, T19a	
SG Pilatus Junioren U-17 Schweizermeister Saison 2021/22	
Wyatt Aellen, T19a	
Gino Steenaerts, T20a	
Niklas Graber, T20b	
Leo Schnyder, T20b	
Luca Sigrist, T20b	
Rino Hochuli, T21b	
Timon Duodu, T21b	
März 2022, Handball Emmen Juniorinnen FU14, Regiocup-Sieger	
Yael Stadelmann, U21a	



Karate	
Swiss Karate Federation Schweizermeisterschaft Shobu 2020, Sursee, Juni 2021	
Moira Dillier, Kumite female U21 -61kg	3. Rang
Elio Romano, Kumite male U21 -84kg	3. Rang
KSI European Open 2022, Youth Lightweight Kumite Girls, Luzern, April 2022	
Amelie Schneider, G20k	2. Rang
Swiss Karate Federation Swiss Karate League, Wettingen, Mai 2022	
Elio Romano, Kumite male U21 -84kg	1. Rang
Swiss Karate Federation Ippon Shobu Schweizermeisterschaft, Bern, Mai 2022	
Moira Dillier, Kumite Seniors Damen (Open)	2. Rang
Elio Romano, Kumite Seniors Herren (Open)	2. Rang
Elio Romano, Kumite U21 Herren (Open)	3. Rang
Shukokai Schweizermeisterschaft 2022, U18 Kata, Luzern, Mai 2022	
Amelie Schneider, G20k	1. Rang
Shukokai Schweizermeisterschaft 2022, U18 Lightweight Kumite Girls, Luzern, Mai 2022	
Amelie Schneider, G20k	3. Rang
Klettern	
Wettkampfreihe SportXX Swiss Climbing Cup 2022	
Lotta Waldleben, G19f, Kat. U18 Damen: März 2022, L'Entrepôt-Bulle, Bouldern	9. Rang
Spinnerei Indoor – Ibach, Bouldern, April 2022	
Lotta Waldleben, G19f	4. Rang
Leichtathletik	
Schweizermeisterschaft, 400m, U 18, September 2021	
Michelle Liem, T20b	1. Rang und somit Schweizermeisterin
Schweizermeisterschaft, Olympische Staffel, U 18, September 2021	
Michelle Liem, T20b	1. Rang und somit Schweizermeisterin
Schweizermeisterschaft, 400m, Indoor U 18, Februar 2022	
Michelle Liem, T20b	1. Rang und somit Schweizermeisterin
Europameisterschaft, 400m, U 18, Juli 2022	
Michelle Liem, T20b	6. Rang
Rudern	
Schweizermeisterschaft, U15, Doppelzweier, September 2021	
Mael Lange, T20a	1. Rang und somit Schweizermeisterin
Schweizermeisterschaft, Männerdoppelvierer, September 2021	
Daniel Jutz, T17a	1. Rang und somit Schweizermeister

Schweizermeisterschaft, Männerachter, September 2021	
Daniel Jutz, T17a	3. Rang
Schweizermeisterschaft, Männerachter, September 2021	
Marius Tgetgel, T17a	3. Rang
Schweizermeisterschaft, U15, Doppelvierer, September 2021	
Mara Sophie Lanz, U20e	
Vivienne Muzzi, G21c	3. Rang
Selektionsverfahren Coupe de la Jeunesse, Juni 2022	
Mael Lange, T20a	
Emma Ming, T20b	
Bestanden, internationale Vertretung im August 2022	
Schweizermeisterschaft, U19, Doppelzweier, Juli 2022	
Emma Ming, T20b	1. Rang und somit Schweizermeisterin
Schweizermeisterschaft U19, Doppelvierer, Juli 2022	
Emma Ming, T20b	1. Rang und somit Schweizermeisterin
Schweizermeisterschaft U19, Achter, Juli 2022	
Emma Ming, T20m	
Mael Lange, T20a	2. Rang
Schwimmen	
Kurzbahn-Schweizermeisterschaft, 50 m Rücken Damen, November 2021	
Valentina Brunner, T17a	8. Rang
Kurzbahn-Schweizermeisterschaft, 100 m Rücken Damen, November 2021	
Valentina Brunner, T17a	6. Rang
Kurzbahn-Schweizermeisterschaft, 200 m Rücken Damen, November 2021	
Valentina Brunner, T17a	7. Rang
Kurzbahn-Schweizermeisterschaft, 50 m Schmetterling Damen, November 2021	
Valentina Brunner, T17a	8. Rang
Kurzbahn-Schweizermeisterschaft, 100 m Lagen Damen, November 2021	
Valentina Brunner, T17a	9. Rang
Nachwuchs-Schweizermeisterschaft, 50 m Freistil, Juli 2022	
Peter Kopacsi, T21a	1. Rang
Nachwuchs-Schweizermeisterschaft, 4 x 100 m Lagenstaffel, Juli 2022	
Peter Kopacsi, T21a mit Swim Team Lucerne (STL)	3. Rang
Segeln	
ILCA 7 Europa Cup in Lugano, September 2021	
Maxime Thommen, T19b	2. Rang



Olympische Winterspiele

Eine aktuelle und eine ehemalige Schülerin der Sport- und Musikklassen der Kantonsschule Alpenquai Luzern haben im Frühling 2022 in Peking an den Olympischen Spielen teilgenommen.

Die Eishockeyspielerin Mara Frey (T17a) gehört zum erweiterten Kreis der Nationalmannschaft. Die Zeit in der Bubble Peking war sehr aufregend und speziell, wie sie uns nach ihrer Rückkehr mitteilte. Es gab keinen Kontakt zur Bevölkerung. Mara kam nicht zum Einsatz, hat aber das Team mit all ihren Kräften unterstützt. Die Nationalmannschaft klassierte sich in Peking auf dem 4. Rang. Im Spiel um die Bronze-Medaille unterlag die Schweiz dem Team von Finnland mit 0:4.

Nadja Wenger, Absolventin der Sport- und Musikklasse der Kantonsschule Alpenquai Luzern (Matura 2011), Eisschnellläuferin, erzielte im Massenstartrennen der Frauen den 21. Rang. Das Out kam im Halbfinal.

Stefano Nicosanti

Olympische Sommerspiele

Eine ehemalige Schülerin und ein ehemaliger Schüler der Sport- und Musikklasse der Kantonsschule Alpenquai Luzern haben bei den im Sommer 2021 ausgetragenen Olympischen Sommerspielen 2020 in Japan teilgenommen.

Nina Christen (Matura 2014) durfte sich gleich zwei Medaillen überreichen lassen. Im Kleinkaliber-Dreistellungskampf gewann sie die Goldmedaille mit neuem olympischen Rekord. Im 10 m-Luftgewehr-Schiessen wurde sie Dritte und gewann die Bronzemedaille. Der Ruderer Roman Rösli (Matura 2013) erreichte mit seinem Partner Barnabé Delarze im Doppelzweier den fünften Platz und erhielt ein olympisches Diplom.

Stefano Nicosanti

Sportschiessen	
ZSV Meisterschaften Kleinkaliber, August 2021	
Stella May, T20a	2. Rang
SM 300m 3x20 U21, September 2021	
Stella May, T20a	3. Rang
Kantonmeisterin NW Luftgewehr, Februar 2022	
Stella May, T20a	1. Rang
Kantonalmatch NW Liegend 50m, Juni 2022	
Stella May, T20a	1. Rang
Stehendmatch KK 50m U19, Juni 2022	
Stella May, T20a	2. Rang
Tennis	
Schweizermeisterschaft, Kriens, U18, Januar 2022	
Andrin Casanova, T17a	2. Rang
ITF Juniors Grade 2, Tunesien, Januar 2022	
Andrin Casanova, T17a	Doppeltitel
Schweizermeisterschaft, Doppel, Juli 2022	
Andrin Casanova, T17a	1. Rang
Tischtennis	
Schweizermeisterschaft U13 Doppel, September 2021	
Michel Kloss, T21a	1. Rang und somit Schweizermeister
Schweizermeisterschaft U13 Einzel, September 2021	
Michel Kloss, T21a	3. Rang
Triathlon	
Schweizermeisterschaft U18, September 2021	
Theodor West, T19a	3. Rang U18
Turkey, U24, Oktober 2021, Ironman	
Theodor West, T19a	2. Rang
Duathlon	
Schweizermeisterschaft, Juli 2021	
Theodor West, T19a	1. Rang

Die Aufführungen, Auftritte und Aufnahmen in Musik, Musical und Tanz sowie die Erfolge im Sport wurden zusammengetragen von Karin Heini, Stefano Nicosanti und Raphael Keller



Projekte und Ereignisse

Endlich (wieder)! Dies könnte gleichsam als Motto für die Anlässe dieses Jahres gelten: Da gab es aufregende Treffen mit Journalisten, anstachelnde Debatten- und Mathematik-Wettbewerbe, Konzerterlebnisse, die zum Mitsingen animierten und bereichernde Nachhaltigkeitswochen inklusive Degustation von Mehlwürmern: Alles Horizont-erweiterungen für die Schulgemeinschaft, die auf-fordern, die Welt zu erleben und über sie nachzu-denken. Etwa auch, wenn man sich vorstellt, eine fleissige Biene im «Bee-happy-Turm» zu sein.

Medienbildung konkret

«Die Begegnung war ein inspirierendes Feuerwerk»

Das hat es an der Kantonsschule Alpenquai Luzern noch nie gegeben: 16 Ausland korrespondentinnen und -korrespondenten von Schweizer Radio SRF ermöglichten am 12. November 2021 ein aufregendes Stell-dichein mit 15 Schulklassen der KSA. Marco Kauffmann Bossart, SRF-Redaktionsleiter Ausland, der vor vielen Jahren einmal selber die Schulbank an der Kanti Alpenquai drückte, bezeichnete die ungewöhnliche Ver-anstaltung rückblickend als «absolutes High-light» der ganzen Weiterbildungswoche: «Die Begegnung mit den Jugendlichen war für alle ein inspirierendes Feuerwerk.» Wie in einem Bienenhaus ging es an jenem Tag in den Räumlichkeiten der Kantonsschule Alpenquai Luzern zu und her. Über 300 Schüler/-innen drängten sich im 45-Minuten-Takt erwartungsvoll in eines von insgesamt



15 Schulzimmern – im Schlepptau hatten sie für einmal SRF-Korrespondentinnen und -korrespondenten aus allen Weltgegenden. Darunter waren bekannte Namen wie beispielsweise Susanne Brunner (Amman), Fredy Gsteiger (UNO), Isabelle Jacobi (Washington), Matthias Kündig (Miami), Karin Wenger (Bangkok) oder Patrik Wülser (London). Die prominenten Gäste von Schweizer Radio hatten den Wunsch, ihren künftigen Hörerinnen und Hörern unmittelbar zu begegnen und deren Bedürfnisse kennenzulernen.

Echtes Interesse an der Informationsgesellschaft

In einem Gespräch konnten die Radio-Profis auf neugierige Fragen darlegen, wie die Berichte vor Ort zu verschiedenen Themen entstehen und welche besonderen Herausforderungen dabei zu bewältigen sind. Gleichzeitig wollten sich die Korrespondentinnen und Korrespondenten mit den Jugendlichen auch über ihre Interessen und Informationsgewohnheiten unterhalten. Der ungewöhnliche Anlass, den Jürg Stadelmann in aufwändiger Koordinationsarbeit lanciert hatte, wurde zu einem grossen Erfolg. Das bestätigt auch Fredy Gsteiger, der betonte: «Ich habe bei vielen Schülerinnen und Schülern ein echtes Interesse an Medien, am Journalismus und damit an unserer Informationsgesellschaft gespürt.»

Der Tradition der Aufklärung verpflichtet

Auch Hans Hirschi zeigte sich nach diesem Projekttag sehr erfreut über die positive Resonanz, welche die Veranstaltung an der KSA

gefunden hatte. «Es hat sich eindrücklich gezeigt, dass sich die Schule und der Qualitätsjournalismus gemeinsamen Werten und der Tradition der Aufklärung verpflichtet weiss», betonte er: «Wir glauben, dass wir unterscheiden können zwischen Wahrheit und Fake News.» Für ihn ist es denn auch eine wichtige Aufgabe der Schule, die Lernenden auf ihrem Weg zu einer eigenständigen Urteilskompetenz zu begleiten, die faktenbasiert sein müsse: «Es ist wertvoll, wenn die Jugendlichen in Begegnungen mit Korrespondentinnen und Korrespondenten glaubwürdige Persönlichkeiten kennenlernen können, die am gleichen Strick ziehen.»

Benno Bühlmann



Jürg Stadelmann hat mit einem grossen Organisationsaufwand wesentlich zur Realisierung der Begegnung mit den Radio-Profis beigetragen.



Susanne Brunner, SRF-Korrespondentin in Amman, vermittelte wertvolle Hintergrundinformationen zur Entstehung ihrer Radio-Beiträge.



Samuel Burri, SRF-Korrespondent in Nairobi.



Kurzfilm zur Veranstaltung

Lehrkunstwerkstatt

Weiterbildung und Abschluss

Die Lehrkunstwerkstatt unter der Leitung von Susanne Wildhirt (Pädagogische Hochschule Luzern) und Philipp Spindler stand unter den Sternen der Weiterbildung und des Abschlusses.

Im achten Workshop liess Hans Brünger, ein «Lehrkunst-Urgestein», ein fundamentales Problem der Mathematik vor die Zuhörer: Wie können Potenzen schnell und bequem multipliziert werden? Der Schweizer Jost Bürgi, Uhrmacher aus Lichtensteig im Toggenburg, hatte die Idee (siehe S. 28): Es braucht eine Liste, die Exponenten enthält. Dann kann das Multiplikationsproblem in ein Additionsproblem transformiert werden. Hans Brünger zeigte uns, wie er diese Liste mit Schülerinnen und Schülern erstellt. Schön war, dass der Workshop auch bei der Mathematik-Fachschaft Anklang fand.

In einer Plenarsitzung informierten sich die Mitglieder der Lehrkunstwerkstatt über den Stand ihrer Projekte. Als Ziel wurde die Summer School im September 2022 formuliert. Möglichst viele sollen ihre Projekte vorstellen, so dass die Teilnehmer/-innen der Summer School von den Einfällen profitieren und Diskussionen entfacht werden können.

Die meisten Mitglieder der Lehrkunstwerkstatt gingen den eigenen Lehrstückideen nach und optimierten das vorhandene Lehr-

stückmaterial auf Basis der Unterrichtserfahrungen.

In Beratungsgesprächen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Ideen und Ansätze vorzustellen und mit Susanne Wildhirt zu diskutieren, weiterzuentwickeln und zu festigen.

Im Newsletter 1/22 der Gesellschaft für Lehrkunstdidaktik erschien ein Artikel von Katherine White über das Lehrstück «Oscar Wilde».

Mit dem Ende des Schuljahres endete für fünf Lehrpersonen die fünfjährige Mitgliedschaft in der Q-Gruppe «Lehrstückunterricht».

Philipp Spindler

Liste der aktuellen Projekte:

- Amanda Baghdassarians, Lehrstück «Dostojewskis Grossinquisitor»
- Andreas Bolfig, Lehrstück «Pythagoras»
- Benno Bühlmann und Tamar Krieger, Lehrstück «Jerusalem», Weiterentwicklung
- Stefan Graber, Lehrstück «Carl Spitteler»
- Ruth Meyerhans, Lehrstück «Literarische Prägung mit Chimamanda Ngozi Adichie», Weiterentwicklung
- Michael Portmann, Lehrstück «Trinkvogel», Weiterentwicklung; Entwicklung neues Lehrstück «Aurora Borealis»
- Simon Wehrle, Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Lehrstück Digitalisierung»
- Katherine White, Lehrstück «Paradoxien bei Oscar Wilde», Weiterentwicklung



Medienbildung

Qualitätsjournalismus im Fokus

Im Rahmen der Medienbildung konnten im vergangenen Schuljahr die Lehrpersonen wie auch die Schüler/-innen von breitgefächerten Angeboten profitieren. Als inhaltliche Schwerpunkte standen die Themen «Qualitätsjournalismus vs. Fake und Junk News», «Das ABC der Audio-reportage» sowie «Cybermobbing und Datenschutz» im Fokus.

Schulradio «Adrenalin» auf Sendung

Selbstverständlich durften im Verlaufe des Jahres auch die inzwischen zur Tradition gewordenen Sendungen des Schulradio-Projekts «Adrenalin» nicht fehlen, die in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Jugendradio «3FACH» präsentiert wurden. Abwechselnd mit dem Freifach Medienpraxis haben verschiedene Schulklassen mit grossem Engagement moderiert, Interviews und Reportagen gestaltet und daneben die ganze Sendetechnik gesteuert. Zu diesem Zweck wurde in den Räumlichkeiten der Bibliothek ein mobiles Radio-Studio eingerichtet. Im Vorraum fanden sich jeweils etliche neugierige Schüler/-innen ein, die hinter der Glas-türe das Geschehen im Radio-Studio mitverfolgen konnten.

Wettbewerb für Lernvideos

An der jährlichen Medienimpulsveranstaltung fand die Ausschreibung für einen Wettbewerb

zu den Themen «Lernvideo» und «Audio-Reportagen» statt. Für entsprechende Medienprojekte waren in der Art der Umsetzung keinerlei Grenzen gesetzt: Kurzfilme in allen Variationen (Zeichentrickfilme, Filme mit Knetfiguren oder Puppen, Stop-Motion-Filme, Erklärvideos und Schiebefilme etc.) waren möglich.

Im Rahmen des schulinternen Wettbewerbs wurden bis Ende Mai mehr als 70 Kurzfilme zu sehr vielfältigen Themen eingereicht, von denen die besten Arbeiten von einer 6-köpfigen Jury (Benno Bühlmann, Maja Haldemann, Thomas Rosenkranz, Pirmin Suter, Marcel Vogler, Steven Wedema) in drei Alterskategorien prämiert werden konnten.

Benno Bühlmann

Kategorie 1. Klasse

1. Platz: Felischa, Giselle und Reese (U21c) – Judenverfolgung
2. Platz: Nils und Ronja (U21c) – Noah
3. Platz: Isabelle und Liv (U21d) – Die Arbeit des Gehirns
Yannick und Gian (U21n) – Moses

Kategorie 2. Klasse

1. Rang: Chiara, Lux und Marius (U20d) – «Papi, arrêté et menacé, et la carte mystérieuse»
2. Rang: Anna, Mara und Lenno (U20e) – Food Waste
3. Rang: Finn und Michal (U20n) – Schnitzel

Kategorie 6. Klasse

1. Platz: Marion (G18f) – Erdmännchen. Das Wächtersystem
2. Platz: Tim (G18f) – Impfung gegen Kinderlähmung

Siegerfilme der Spezialkategorie «Reportagen» (Audio/Video)

Kategorie I

1. Rang: Emma, Julia und Julia (U20m) – Audio-Reportage «Der Geruch des Todes»
2. Rang: John und Liam (U20b) – Lernvideo «Frauen im Christentum»

Kategorie II

1. Rang: Melissa, Mathias und Tracy (G19l) – Video-Reportage «ReliKasper»
2. Rang: Anotai und Aurelio (G20b) – Audio-Podcast «Der Fall Ernst S.»





EDUKI-Wettbewerb – erster und zweiter Preis

Die Klasse U20e durfte am 4. Mai 2022 nach Genf an die UNO fahren, um an der Preisverleihung des EDUKI-Wettbewerbs teilzunehmen. Die Preisverleihung fand im Palais des Nations der Vereinten Nationen statt, wo sich über 500 Schüler/-innen mit ihren Lehrpersonen aus der ganzen Schweiz eingefunden hatten.

Die Fondation EDUKI ist eine Organisation, die Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich mit der Arbeit der internationalen Organisationen vertraut zu machen. Sie trägt zur politischen Bildung und zum globalen Lernen bei, indem die Schüler/-innen angeregt werden, über die Welt, die sie umgibt, nachzudenken. EDUKI ist Teil der UNESCO-assoziierten Schulen, deren Mitglied auch die Kantonsschule Alpenquai Luzern ist. Der EDUKI-Wettbewerb wird von der UNESCO organisiert und findet alle zwei Jahre mit je einem neuen Motto statt. Dieses Jahr war das Thema «Nachhaltigkeit – Global denken, lokal handeln». Es nahmen über 1'000 Schüler/-innen aus 12 Kantonen mit knapp 120 Projekten teil, 27 wurden ausgezeichnet.

Im Rahmen des Medienprojekts während der Studientage Winter 2022 wählten die Schüler/-innen der Klasse U20e in Zweier- und Dreiergruppen ein eigenes Thema aus und gestalteten je einen Stopp-Motion Film. Erfreulicherweise belegten zwei Filme gleich den ersten und zweiten Platz in

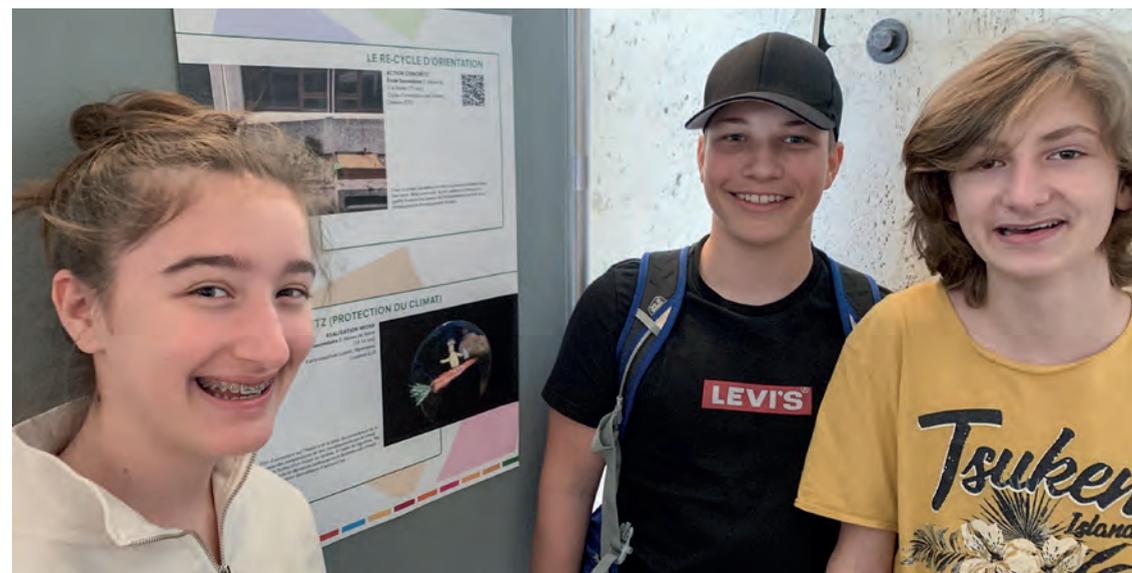
der Kategorie Sekundarstufe 1. Neben der Freude an der Auszeichnung war natürlich auch das Zusammentreffen mit Klassen aus der ganzen Schweiz sowie der Besuch Genfs und der UNO ein prägendes Erlebnis. Der erste Preis ging an Linda Spani und Yuki Steinmann mit dem Film «Fast Fashion», der zweite Preis an Livio Auf der Maur, Remi Gerber und Chayenne Süzük mit dem Film «Klimaschutz».

Eva Maria Martin und Andreas Zürcher

Übrigens erhielt der Film «Fast Fashion» einen weiteren Preis, und zwar den zweiten Preis in der Kategorie Sekundarstufe 2 (!) am Lern-Film-Festival 2022, eingereicht waren 800 Projekte.



Link zum Film
«Fast Fashion»





Filmemacher Edwin Beeler zu Gast

Im Rahmen des Ergänzungsfaches Religionskunde und Ethik haben wir ein Film Screening mit anschliessender Podiumsdiskussion mit dem renommierten Schweizer Filmemacher und Träger des Innerschweizer Kulturpreises Edwin Beeler vorbereitet und durchgeführt. Der Anlass wurde von mehreren KSA-Klassen im Dezember 2021 besucht.

Wir haben uns vor allem mit zwei seiner Filme auseinandergesetzt. «Arme Seelen» ist 2011 erschienen und spielt in mystischen Landschaften in der Zentralschweiz. Einheimische, aufgewachsen in der Welt des katholischen Glaubens, erzählen von sagenhaften Geschichten rund um «Arme Seelen», von rätselhaften Begegnungen mit Verstorbenen und von mysteriösen Vorfällen auf ihrer Alp. «Hexenkinder» ist Edwin Beeler's neuestes Werk und lief im Jahr 2020 in den Schweizer Kinos an. Beeler zeigt in diesem Film Personen, die in von christlichen Institutionen verantworteten Kinderheimen in der Schweiz im Namen des Glaubens im letzten Jahrhundert miss-handelt wurden. Auf bedrückende Weise offenbaren die betroffenen «Hexenkinder», wie sie ihre Heim- und Schulzeit erlebt haben, wie sie von der Gesellschaft als schlechter angesehen wurden und wie sie zum Teil noch heute mit dem Erlebten zu kämpfen haben.

Die Begegnung mit Edwin Beeler bildete den Abschluss eines mehrwöchigen Unterrichts-

blocks zu den Themen Volksglaube, Esoterik und Neue Religiöse Bewegungen im Ergänzungsfach Religionskunde und Ethik. Dazu gehörte auch eine Exkursion ins «Goetheanum» der «Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft» in Dornach sowie eine von einer Spezialistin geführten Tour zu verschiedenen «Kraftorten» in Basel.

Übernatürliche Erfahrungen wie in «Arme Seelen» dargestellt und die Vorstellung von verschiedenen Energien an «Kraftorten», die mittels Pendel eruiert werden, scheinen trotz oder vielleicht wegen unserer aufgeklärten und wissenschaftsgläubigen Gesellschaft für viele Menschen der Gegenwart eine wichtige Rolle zu spielen. Solche Überlegungen wie auch was die Macht von Dokumentarfilmen betrifft, durften wir mit Edwin Beeler und dem Publikum in der Aula an der Podiumsdiskussion nach den Film Screenings reflektieren. An dieser Stelle sei Edwin Beeler ganz herzlich für die spannende Diskussion gedankt und seine Filme empfehlen wir wärmstens weiter.

*Lina Derungs, G19e,
Ellen Häni, G19d,
Gloria Howald, G19g,
Amira Lustenberger, G19a,
Julie Renggli, G19d*





Jugend debattiert

Qualifiziert für das Finale

Seit vielen Jahren findet an der Kantonsschule Alpenquai Luzern fast jedes Jahr ein Viertelfinal von «Jugend debattiert» statt, der bei den Teilnehmenden stets auf erfreuliche Resonanz stösst.

Interessierte Schüler/-innen sollen bei diesem Wettbewerb Gelegenheit erhalten, sich in der Kunst des Debattierens zu üben und dabei Spass am spielerischen Meinungsaustausch zu bekommen.

Am 15. Januar 2022 fand der 9. Zentralschweizer Regiocup von «Jugend debattiert» statt, der von YES (Young Enterprise Switzerland) in Zusammenarbeit mit den Kantonsschulen Alpenquai Luzern, Reussbühl und Zug als Vorausscheidung für den nationalen Wettbewerb von «Jugend debattiert» coronabedingt wiederum in digitaler Form durchgeführt wurde.

Erfolgreich war auch eine Schülerin der KSA, welche erfreulicherweise das Ticket für das nationale Finale von «Jugend debattiert» in Bern entgegennehmen konnte: In der zweiten Kategorie gehörte Anna Brunner (G20d) zu den Finalistinnen und Finalisten der Zentralschweizer Vorausscheidung und war damit Anfang April 2022 auch am nationalen Finale in Bern dabei.

Die Schüler/-innen diskutierten im Rahmen des Zentralschweizer Regiocups von «Jugend debattiert» über brisante und lebensnahe The-

men: Die Jugendlichen der Kategorie I (1. bis 3. Klasse) bereiteten sich gründlich auf die drei Debattenthemen «Flugverbot für Studienreisen», «Abschaffung von religiösen Feiertagen» und «Pflege-Initiative» vor. In der Kategorie II (4. bis 6. Klasse) indessen wurde über die «Einführung von Unisex-Toiletten», das «Bauverbot von AKWs» und über den «Beitritt zur EU» debattiert. Im Gegensatz zu vielen politischen Debatten hörten die Jugendlichen einander aufmerksam zu und begründeten ihre Position mit fundierten Argumenten. Auch Radio Adrenalin widmete sich im Januar 2022 in einer Sendung dem Debattierwettbewerb: Drei Debattierende der Kantonsschule Alpenquai Luzern waren als Studiogäste eingeladen und berichteten über ihre wertvollen Erfahrungen, die sie am Zentralschweizer Regiocup von «Jugend debattiert» sammeln konnten.

Benno Bühlmann



Klassenaustausch

Valencia

Der Austausch zwischen der Kanti Alpenquai und dem Instituto Vicenta Ferrer Escrivá durfte nach drei Jahren wieder durchgeführt werden. Vom 30. März bis zum 6. April besuchten uns die Valencianer/-innen in Luzern. Wir waren gespannt auf das Kennenlernen. Zuvor kommunizierten wir nur über WhatsApp. Weil die Luzerner/-innen nicht lange Spanisch gelernt und die Valencianer/-innen mit dem Englisch Mühe hatten, war die Kommunikation vorerst nicht einfach. Trotzdem verbrachten wir eine schöne Zeit.

Vom 14. bis zum 21. Mai waren wir in Valencia – diese Stadt begeisterte uns. Die Gastfamilien empfingen uns herzlich. Unsere Exkursionen beinhalteten Besichtigungen von barocken Kirchen, dem Ayuntamiento (Rathaus), dem Mercado Central und dem Oceanográfico. Auch besuchten wir die Albufera, ein Naturschutzgebiet am Meer, und verbrachten Zeit an den Stränden. Die Schüler/-innen der Klassen G20a, G20I und T19a genossen den Austausch. Wir verbesserten die Sprachkenntnisse und konnten viel über die spanische Kultur und den Alltag lernen. Wir bedanken uns bei den Spanisch-Lehrerinnen, Frau Steiner und Frau Schnider, der Schulleitung und dem Verein Alumni, dass sie uns diesen Austausch ermöglicht haben.

Johanna Dosch, G20a

Projekte und Ereignisse

Monthey

Von Februar bis Mai 2022 konnten mit der Ecole de Commerce et de Culture Générale (ECCG) in Monthey erste Projekte erfolgreich durchgeführt werden und wir wurden in Monthey herzlich empfangen. Die Projekte umfassten einen Schulbesuch aus Monthey, fünf gegenseitige Tagesbesuche und einen Klassenaustausch in der Studienwoche im Mai. Die Besuchstage dienten dazu, sich gegenseitig und die Partnerstadt kennenzulernen sowie ein wenig die erlernte Fremdsprache anwenden zu können. Letzteres war beim Klassenaustausch zentral. Dort verbrachten die Schüler/-innen das Wochenende in der Partnerfamilie und besuchten einen Tag die Schule, wobei sie öfter am Unterricht teilnehmen durften. Dazu kamen spannende kulturelle Ausflüge in der Region, z.B. ins Charlie-Chaplin-Museum. Involviert in das Projekt waren in diesem Schuljahr vier 3. und zwei 4. Klassen. Im nächsten Schuljahr wird zusätzlich zu den Besuchstagen auch ein Rotationsaustausch stattfinden.

Die Fachschaft Französisch und die Schulleitung freuen sich, dass diese Partnerschaft zustande gekommen ist, und sind sich sicher, dass dieser direkte Kontakt zwischen den Sprachregionen nicht nur für die teilnehmenden Schüler/-innen, sondern auch für unsere Schule eine Bereicherung ist.

Raymond Fischer



Naturwissenschaften

Känguru Wettbewerb

Am 17. März 2022 war es wieder soweit: Alle vierzehn 2. Klassen sowie zahlreiche Schüler/-innen aus anderen Klassen machten am Wettbewerb «Känguru der Mathematik» mit. Dieser internationale Mathematik-Wett-

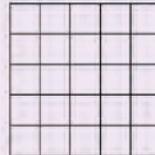
bewerb zählt mittlerweile einige Millionen Teilnehmende aus europäischen und aussereuropäischen Ländern und hat zum Ziel, die mathematische Bildung zu unterstützen und Freude an der Beschäftigung mit der Mathematik zu wecken. Die ungefähr 500 Teilnehmenden der KSA knobelten 75 Minuten lang an Aufgaben (Kategorie Schuljahr 7/8) wie den folgenden:

C6 Meerjungfrau Mariella hat sich verirrt, seit Tagen schwimmt sie umher. Als sie eine lila Krabbe und einen Seestern trifft, fragt sie die beiden nach dem Wochentag. Mariella weiß wohl, dass lila Krabben montags, dienstags und mittwochs immer lügen und Seesterne donnerstags, freitags und samstags immer lügen – an den jeweils anderen Tagen sprechen sie die Wahrheit. Beide Antworten sind rätselhaft und obendrein völlig gleich: „Gestern war einer meiner Lügentage.“ Mariella überlegt kurz, dann ist alles klar. Nun muss sie nur noch den Weg nach Hause finden. Welcher Wochentag ist es?

- (A) Donnerstag
- (B) Freitag
- (C) Samstag
- (D) Sonntag
- (E) Montag

C7 In einem 5×5 -Quadrat sollen einige Kästchen ausgemalt werden. Dabei soll in jedem 1×4 -Rechteck und in jedem 4×1 -Rechteck mindestens ein ausgemaltes Kästchen liegen. Was ist die kleinste Anzahl an Kästchen, die ausgemalt werden müssen?

- (A) 5
- (B) 6
- (C) 7
- (D) 8
- (E) 9



Nach den Osterferien konnten dann die Resultate bekanntgegeben werden. Alle Teilnehmenden erhielten ein Diplom und einen kleinen Preis und an einer Siegerehrung wurden die drei Besten jeder Kategorie mit einem Spezialpreis geehrt:

- 1. Klassen: Emilia Büchel (U21o), Amon Bolliger (U21c), Julian Ing (U21e)
- 2. Klassen: Anna Spitznagel (U20b), Yanik Knapp (U20c), Roman Benz (U20o)

- 3./4. Klassen: David Reichmuth (G21m), Kimi Molander (G21g), Jaël Suter (G21m)
 - 5./6. Klassen: Medea Emch (G19f), Dario Achermann (G19a), Timon Chiappori (G19f)
- Herzliche Gratulation!

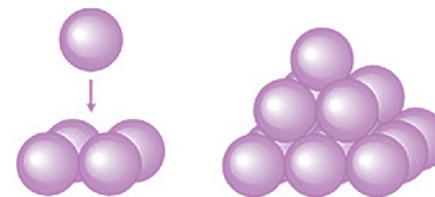
Christoph Arnold, Romana Walti
und Lukas Fischer

Lösungen: C6: A; C7: B

Mathematik-Wettbewerb

Der Schweizerische Mathematik-Spiel-Verein richtet einen Wettbewerb aus. Im März 2022 fand online das Halbfinale statt. Es galt, je nach Schulstufe, mathematische Aufgaben zu lösen und Rätsel zu knacken. Die Grundidee des Wettbewerbs ist clever: Das Aufgabenblatt umfasst 18 Aufgaben, welche zu Beginn einfach sind und danach immer schwieriger werden. Je nach Alter und Ausbildung muss eine bestimmte Anzahl davon in einer bestimmten Zeit gelöst werden. So löst auch die Mathe-Studentin die Aufgaben 1 bis 5, welche der Primarschüler in zwei Stunden lösen muss; aber die Mathe-Studentin muss in drei Stunden neben den Aufgaben 1 bis 5 auch die immer schwieriger werdenden Aufgaben 6 bis 18 lösen. Dieses Setting erlaubt es, dass sich alle Teilnehmer/-innen am Schluss vergleichen können. Wer hat welche Aufgabe wie gelöst? Hier ein Beispiel zu den Aufgaben:

Mathias legt vier identische Boule-Kugeln in einem Quadrat aus, wobei jede Kugel ihre beiden Nachbarn berührt, und legt dann eine fünfte Kugel auf die ersten vier Kugeln.



Es gibt insgesamt acht Berührungspunkte zwischen diesen fünf Kugeln. Mathias baut dann eine Pyramide nach demselben Prinzip, aber mit vierzehn Kugeln: neun Kugeln im ersten Stock, vier im zweiten und eine Kugel im dritten Stock, wobei jede Kugel alle ihre Nachbarkugeln berührt. Wie viele Berührungspunkte hat diese Pyramide, die auf der rechten Seite abgebildet ist, insgesamt?

Mit einem geschickten Ansatz, mit cleverem Kombinieren oder schlicht mit Rechnen und Abzählen kommt man der Lösung auf die Spur.

David Reichmuth (G21m) erreichte bei diesem mathematischen Wettbewerb den ausgezeichneten dritten Platz unter 15 Mitbewerbern in seiner Alterskategorie, was ihm die Teilnahme am Schweizerischen Finale erlaubte. Seine Leistung ist umso erstaunlicher, wenn man die Zeiten des dreistündigen Wettbewerbs vergleicht: David benötigte gerade mal 80 Minuten für 10 (von 16) korrekt gelöste Aufgaben. Die beiden Erstplatzierten benötigten 180 Minuten für 11 korrekt gelöste Aufgaben.

Am Wettbewerb nahmen weiter Bjarne Roll, Niklas Gübelin (beide G21m) und Irina Pereira (G20g) teil.

Alle Teilnehmer/-innen freuen sich auf den Wettbewerb im Jahre 2023, der wieder physisch vor Ort an der ETH Zürich stattfinden wird.

Roman Oberholzer

Lösung: Es sind insgesamt 36 Berührungspunkte.



Mathematik-Workshops

Im Sommersemester wurde wieder ein Workshop für Mathematik-Begeisterte angeboten. Anlass dafür war, dass die erste Runde der Mathematik-Olympiade sehr früh im Schuljahr stattfand. An den Fragestellungen speziell ist, dass generell nicht viel mathematisches Vorwissen verlangt wird, aber doch einige Themen vorkommen, die nicht im Grundlagenfach-Kanon vorkommen. Interessierte konnten sich an sieben Terminen mit den typischen Fragestellungen wie Schubfachprinzip, Fasskreisen, Sehnvierecken, kombinatorischen Abzählverfahren oder generell Beweismethoden auseinandersetzen. Sechs bis achtzehn Schüler/-innen aus der 1. bis zur 5. Klasse haben sich so über Mittag mit den genannten Themen beschäftigt. Es war sehr schön zu sehen, mit welcher Freude sich die Schüler/-innen ans Knobeln gemacht haben und wie alle Erfolgserlebnisse durch gelöste Aufgaben vermelden konnten.

Am letzten Termin wurden die Aufgaben der ersten Runde der Matheolympiade gelöst und die Hauptprobe für den kommenden Wettbewerb ist sicher geglückt!

Edoardo Sassone und Lukas Fischer

Technik- und Informatikwoche

Endlich konnten die Schüler/-innen der SF-PAM-Klassen wieder einmal eine Technikwoche erleben! Das Programm wurde wegen der grossen Anzahl teilweise aufgeteilt. Neben Besuchen an der ETH (Departemente Umweltwissenschaften, Informationstechnologie und Elektrotechnik) und Besichtigungen von Firmen aus der Region (Schindler, Victorinox) waren die Schüler/-innen auch mit Workshops beschäftigt (Workshop «Hit the Tune» und «Photovoltaik-Modul löten»). Vor allem diese Workshops haben besonders Spass gemacht und die Schüler/-innen konnte viel lernen über die Photovoltaik und ihre Bedeutung und Wichtigkeit in der nahen Zukunft.

Christian Ferndriger

«Bee happy Turm»

Im Schuljahr 2020/21 stellte die Klasse G201 (damals noch 3I) mit Hilfe des Archeteams Hildisrieden den Lebensturm neben dem Biopavillon auf und leistete somit einen Beitrag für die Artenvielfalt auf dem Campus der KSA. Auf 1 x 1m Grundfläche und 3.5m Höhe bietet der Lebensturm durch unterschiedliche Strukturen aus natürlichen Materialien ein Zuhause für zahlreiche Insekten, Reptilien, Kleinsäuger und Vögel. Finanziell unterstützt wurde das Projekt durch die Alfred-Köchlin-Stiftung und vom Öko-Fonds der Kanti Alpenquai.

Die Umstände um die Pandemie erlaubten keine Einweihungsfeier. Erfreulicherweise konnten wir Anfang November 2021 zusammen mit den Schülerinnen und Schülern den Lebensturm vor Publikum von nah und fern präsentieren und den von der Klasse gewählten Namen «Bee happy Turm» enthüllen. Neben der Schulleitung, vertreten durch Hans Hirschi, Simone Aschwanden und Erich Wigger, konnte auch Martin Bisig, der durch sein Engagement als ehemaliger Projektor der KSA zusammen mit Urs Amrein vom Archeteam das Projekt aktiv unterstützte, den Lebensturm sowie die damit verbundenen Arbeiten und Werte umfassend würdigen.

Im Anschluss konnten alle am Projekt Beteiligten an diesem wunderschönen Herbsttag eine wärmende Kürbissuppe und warme Getränke gemütlich zusammen geniessen.

Nanna Märki-Büsing





Fachschafftstag Mathematik

Am 1. September 2021 fand der kantonale Fachschafftstag Mathematik an der Kantonschule Alpenquai Luzern statt. Neben den Lehrpersonen des Kanton Luzerns waren Lehrpersonen aus den Kantonen Uri, Nidwalden und Obwalden und sogar Fribourg eingeladen. Uns freute, dass auch Vertreter/-innen der Fachschaft Biologie und der Dienststelle Gymnasialbildung Ateliers besuchten.

Im Eröffnungsreferat stellte Christof Weber, Dozent für Mathematikdidaktik an der PH Luzern, einen Vorschlag für eine neue Kultur des mündlichen Prüfens anlässlich der mündlichen Matura zur Diskussion. Diese wurde dann im Anschluss auch rege geführt.

Vor und nach dem Mittag fanden Ateliers zu folgenden Themen statt:

- Über welche Kompetenzen verfügen Schüler/-innen beim Übertritt von der Primarschule ans Langzeitgymnasium?
- Interaktive Übungen mit elektronischer Lernsoftware: bettermarks & Co.
- Schattenseiten und Gefahren der zunehmenden Digitalisierung
- Neue Lehrmittel für Mathematik am Gymnasium
- Unterrichtsinhalte und Lernpfade mit OneNote strukturieren und teilen
- Lehrstücke im Mathematikunterricht
- Einsatz von Geogebra im Unterricht an der Sekundarstufe II

- Statistische Analysen im Rahmen von Maturaarbeiten
- Lernvideos aufnehmen mit Xbox
- Einsatzmöglichkeiten von BYOD im Mathematikunterricht erproben
- Kognitiv-aktivierender Mathematikunterricht mit digitalen Mathematikwerkzeugen

Im dritten Teil diskutierten Lehrpersonen mit Schülerinnen und Schülern der Kantonschulen Musegg und Alpenquai darüber, wie sie den Mathematikunterricht erleben, insbesondere unter dem Aspekt BYOD. Abschliessend fand eine Podiumsdiskussion statt, in der fünf Studierende schilderten, wie sie den Studienanfang erlebten, insbesondere wie gut sie auf mathematische Vorlesungen vorbereitet waren. Hier waren die Rückmeldungen positiv. Die Studierenden fühlten sich gut auf das Studium vorbereitet. Auf Nachfrage hin wurde das Thema Statistik als dasjenige identifiziert, bei dem sich die Studierenden mehr Kenntnisse, insbesondere bei Hypothesentests gewünscht hätten.

Der Anlass war aus unserer Sicht ein voller Erfolg. Neben den interessanten Referaten und Ateliers nutzten die Lehrpersonen in den Pausen die Gelegenheit zum Austausch und zu Diskussionen intensiv. Auch dank der hervorragenden Unterstützung des Hausdienstes der KSA und der SV Services ging der Anlass reibungslos über die Bühne.

Lukas Fischer

Geistes- und Sozialwissenschaften

Nachhaltigkeitswoche

Die zweite Auflage der interdisziplinären Nachhaltigkeitswoche konnte vom 21. bis 25. März 2022 unter normalen Bedingungen durchgeführt werden. Das Angebot war sehr vielfältig und die Rückmeldungen der Teilnehmenden fielen durchwegs positiv aus.

Der Start erfolgte mit einem informativen und unterhaltsamen Vortrag des bekannten Solar-taxi-Pioniers Louis Palmer. Am Dienstag wurde dann im Workshop zum Thema «Shape Your Trip» die Frage aufgenommen, wie stark unser Reiseverhalten das Klima beeinflusst. Beim Vortrag zum Thema «Insekten – Nahrung für die Zukunft?» wurde aufgezeigt, dass die Züchtung von Insekten für den Verzehr eine ökologisch sinnvolle Alternative zum Fleischkonsum darstellt. Die Degustation der Mehlwürmer-Chips oder Heuschrecken-Snacks war eines der vielen Wochen-Highlights.

Der dritte Tag war dem Thema «Wasser» gewidmet. Im Zentrum standen Informationen zu den Projekten zur Wasserversorgung in urbanen Regionen Afrikas durch Projektverantwortliche der Organisation «Wasser für Wasser». In weiteren Workshops wurde das Thema «Seenotrettung im Mittelmeer» aufgenommen. Mit Hilfe von Gruppendiskussionen, Videos von Rettungen sowie Audio-Erzählungen von Geflüchteten brachte der

Workshop den Schülerinnen und Schülern die Thematik der Flucht übers Mittelmeer auf eindrückliche Art und Weise näher. Abgerundet wurde das Mittwochsprogramm mit einem Mittagsgespräch zum Thema «Fliegen und Ethik: Was tun, wenn andere ihren Beitrag nicht leisten?». Moderiert wurde das spannende Gespräch von unserem Philosophielehrer Christoph Baumberger. Am Donnerstag fanden in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz Workshops zum Thema «Ökologischer Fussabdruck» statt. Die Schüler/-innen erfuhren, was der ökologische Fussabdruck ist, wie sich die verschiedenen Treibhausgase negativ aufs Klima auswirken und wie jeder von uns seinen ökologischen Fussabdruck durch sein persönliches Verhalten beeinflussen kann. Am letzten Tag war der Philosoph Prof. Dr. Andreas Brenner an der KSA zu Gast. Er lehrt am Philosophischen Seminar der Universität Basel und hielt bei uns einen Vortrag zum Thema: «Umweltethik: Was geht uns die Erde an?». Ein weiterer Höhepunkt der Nachhaltigkeitswoche stellte der Workshop mit dem Verein KlimaSeniorinnen Schweiz dar. Sie setzen sich für den Schutz der Grundrechte ein und engagieren sich für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlage. Das reichhaltige Angebot der Nachhaltigkeitswoche wurde mit dem Thema «Umwelt-Psychologie» sowie «Jobs for Future» schliesslich abgerundet.

Pirmin Suter



Louis Palmer präsentiert neuen Solar-Butterfly

Bereits zum dritten Mal konnten wir den bekannten Solartaxi-Pionier Louis Palmer im Mai 2022 als prominenten Gast an der Kantonsschule Alpenquai Luzern willkommen heissen. Diesmal hatte er bei seinem Besuch den neu gebauten «Solar-Butterfly» im Schlepptau und konnte das neue Fahrzeug mit berechtigtem Stolz auf dem Schulhausplatz der Kanti Alpenquai präsentieren. Sein Auftritt an der KSA bildete den Auftakt zu einer grösseren Expedition, denn Louis Palmer fuhr unmittelbar danach mit seinem mit Sonnenenergie betriebenen «Solar-Butterfly» durch die Schweiz, um mit dem auffälligen Gebilde auf zahlreiche Klima- und Nachhaltigkeits-Projekte aufmerksam zu machen. Die Reise ging sodann weiter quer durch Europa – und schliesslich durch den Rest der Welt. Der 50-jährige Luzerner Umweltaktivist, der einst an der KSA die Schulbank drückte, engagiert sich schon seit vielen Jahren für eine nachhaltige Lebensweise. «Die Lösung zur Bekämpfung des Klimawandels ist schon da – es ist die Solarenergie», sagt der Aktivist. Bereits 2007 und 2008 umrundete er während 18 Monaten als erster Mensch mit einem solarbetriebenen Auto die Welt. Nun führt die neue, drei Jahre dauernde Reise mit dem Solar-Butterfly wiederum durch alle Kontinente, wobei die finale Destination Ende 2025 Paris sein soll – pünktlich zum Zehnjahr-Jubiläum des gleichnamigen Klimaabkommens.

Mit seinem unermüdlichen Einsatz für die Solarenergie hat er zweifelsohne auch bei den Schülerinnen und Schülern, die seinen Vortrag in der Aula besucht hatten, einen sehr nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Mit einer kleinen Episode soll zum Schluss die besondere Wirkung des Referenten – mit einem Augenzwinkern – illustriert werden. So war ein Schüler der 2. Klasse, der in der Aula sichtlich beeindruckt die vielfältigen Stationen und Abenteuer auf der Weltreise von Louis Palmer mitverfolgt hatte, einige Wochen später bei einer schriftlichen Prüfung im Fach Religionskunde und Ethik mit einem unangenehmen «Blackout» konfrontiert. Er war unglücklicherweise bei einer früheren Lektion abwesend, in der die Bedeutung von Martin Luther als Reformator thematisiert wurde. So schrieb der bei der besagten Prüfung zur Frage, welche Bedeutung Martin Luther zukomme, wortwörtlich den folgenden Satz: «Martin Luther ist zuerst mit dem Velo durch Afrika gefahren. Dann mit einem selbstgebautes Flugzeug um die Welt! Zum Schluss ist er mit einem selbstgebautes Solar-Taxi um die Erde gefahren.» Selbstverständlich fühlte sich Louis Palmer, der später von dieser originalen Prüfungsantwort Kenntnis erhielt, sehr geschmeichelt, an der KSA mit keinem geringeren als Martin Luther verwechselt worden zu sein ...

Benno Bühlmann





Weiterbildung: Sakralräume als Spiegelbild der Gesellschaft

Bei der Fachschaft Religionskunde und Ethik hat es bereits Tradition, dass in regelmäßigen Abständen im Rahmen der kollegialen Weiterbildung Vorträge mit interessanten Fragestellungen zu Religion, Ethik oder Religionsphilosophie stattfinden. Im Schuljahr 2021/22 galt unser Augenmerk dem Thema «Heilige Orte». Auf der ganzen Welt bilden heilige und mystische Orte für Millionen von Gläubigen einen spirituellen Zufluchtsort. Sie dienen der Verehrung und der Besinnung auf das Göttliche, wobei sie in ihrer Erscheinung so unterschiedlich sind, wie die mit ihnen verbundenen Glaubensrichtungen und Rituale. In der Vortragsreihe wurden heilige Stätten aus verschiedenen Religionen vorgestellt, welche von den Menschen seit Tausenden von Jahren als himmlische Kraftorte aufgesucht und verehrt werden.

Den Auftakt der Vortragsreihe bildete ein Vortrag von Patricia Kurt zum Thema «Kraftorte. Ein aktueller Tourismustrend aus religionswissenschaftlicher Sicht». Danach widmete sich Willi Bühler in seinen Ausführungen mit dem Titel «Sakraler Raum, heilige Bauten» der Symbolik der Sakralarchitektur. Den Abschluss machten dann Käthi Burkart und Benno Bühlmann mit einem Vortrag zum Thema «Kirchen, Tempel und Moscheen im Raum Luzern. Sakralräume als Spiegelbild einer sich wandelnden Gesellschaft».

Benno Bühlmann



«Be aware KSA – and care!»

«Be aware KSA – and care» ist ein Projekt, das auf Rassismus an Schulen aufmerksam machen soll. Wir, vier Schülerinnen aus dem Ergänzungsfach Religionskunde und Ethik, hatten die Möglichkeit, im Zusammenhang mit dem im ERE-Unterricht behandelten Thema Intersektionalität, einen zweitägigen Workshop im in Zürich zu besuchen. Der Workshop «Sparks – zämä gege Rassismus» wurde von der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus sowie Step into Action geleitet.

Ende März 2022 ging es in Zürich los. Zusammen mit Schülerinnen und Schülern vier weiteren Deutschschweizer Kantonschulen (Baden, Wettingen, Zürich-Nord, Friedberg) fanden wir uns für den Workshop in Zürich ein.

Am ersten Tag standen Begegnungen zum Thema Rassismus im Zentrum. Wir führten Gespräche mit Menschen verschiedener Religionen und mit Journalistinnen. Den ersten Tag liessen wir mit einem Nachtessen und einem Kinobesuch am Jugendfilmfestival ausklingen.

Am zweiten Workshoptag wurden wir aktiv gefordert: Wir erarbeiteten ein Projekt, das wir dann an der eigenen Schule realisieren konnten.

Wir entwickelten Lektionen zum Thema Rassismus, die wir in den Klassenstunden in allen 2. Klassen der KSA durchführen wollten. Erfreulicherweise wurden wir von Beginn an von der Schulleitung sowie von den Klassen-

lehrpersonen unterstützt. Nach den Osterferien gingen wir zu zweit in die Klassen. Spielerisch näherten wir uns dem Thema an und die Schüler/-innen hielten am Ende ihre persönlichen Erfahrungen mit Rassismus fest. Wir haben die Rückmeldungen ausgewertet und mit Zitaten ein Plakat gestaltet. Das Plakat wird im nächsten Schuljahr im Schulhaus aufgehängt, um zu zeigen, dass Rassismus an der KSA ein Thema ist, das nicht ignoriert werden darf. Auf dem Plakat ist auch ein QR-Code abgebildet, der zu einer Website führt, auf der unser Projekt vorgestellt wird.

Rückblickend sind wir stolz, dass wir unsere geplanten Ziele erreicht haben. Besonders freut uns, dass unsere Arbeit weitergeführt werden soll. Deshalb haben wir eine Mappe mit Unterrichtsmaterialien für die Klassenlehrpersonen zusammengestellt. Wir sind dankbar, dass wir dieses Projekt machen durften und von allen Seiten Unterstützung bekommen haben. Denn wie sich gezeigt hat, gibt es auch an unserer Schule Formen von Rassismus. In diesem Sinne bleiben wir selbstkritisch und achtsam: «Be aware KSA – and care!»

Eyarin Johnson, G19e,
Emmen Mija Khel, G19e,
Lilli Hauenschild, G19g,
Leticia Furrer, G19e



Schöpfungsmythen

Im Herbst 2021 haben wir ein Projekt über das Thema «Schöpfungsmythen» gemacht. Es war fächerübergreifend und betraf die Fächer Musik, Deutsch, Religionskunde und Ethik sowie Bildnerisches Gestalten. Wir durften in Dreiergruppen einen Schöpfungsmythos aus der ganzen Welt frei wählen und einen Audiobeitrag dazu gestalten. Es war sehr spannend. Bei diesem Projekt haben wir viel gelernt und es hat uns allen Spass und Freude bereitet. Es ist faszinierend zu verstehen, was andere Kulturen über die Entstehung der Welt denken und wie sie sich diese ausmalen. Unsere Audioreportagen wurden zusammen mit den im Bildnerischen Gestalten kreierten Illustrationen zu den jeweiligen Schöpfungsmythen zu einem kleinen Film zusammengeschnitten. Dieser konnte dann im BG-Trakt sowie am Elternabend der 1. Klassen im Februar 2022 auf einem Bildschirm gezeigt werden.

Wir haben nicht nur etwas über die Schöpfung der Welt, sondern auch vieles über die Zukunft der Welt gelernt. Anfangs Dezember 2021 waren wir nämlich im Stadtkino und durften den Film «I am Greta» schauen. Der Film handelt von der Klimaaktivistin Greta Thunberg und erzählt, wie aus einem Teenager mit Pappschild eine weltweite Bewegung wurde. Ein anschliessendes Gespräch mit Klimaexpertinnen und -experten gab uns die Möglichkeit, Fragen über die Umwelt und die Zukunft zu stellen. Die Experten und Expertinnen lieferten uns Infos über den

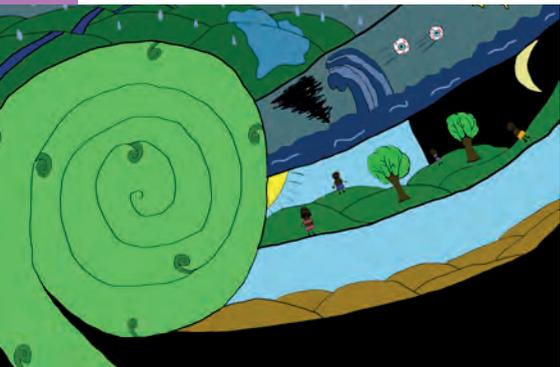
Klimawandel und gaben Tipps, wie wir versuchen können, diesen aufzuhalten.

Kurz darauf durfte unsere Klasse zwei Sendungen von «Radio Adrenalin» gestalten. Es gab eine Gruppe, die sich um die Musik gekümmert hat und eine um die Technik. Neben dem Moderationsteam bereiteten zwei Gruppen Beiträge vor. Selbstverständlich präsentierten wir auch unsere Schöpfungsmythen und erzählten über den Ausflug ins Stadtkino. Es war für alle Beteiligte eine megacooler Erfahrung.

Célia Brügger und Livia Ziswiler, U211

Die KSA im Jahr 2050

Im Jahr 2050 besuchen die 13-jährigen Schüler/-innen Lena und Niklas die Klasse U50k. Jeden Morgen wird Lena beim Zähneputzen und Frühstück von einem Roboter unterstützt. Er erledigt z. B. den Haushaltskram und putzt vollautomatisch die Zähne. Anschliessend radelt Lena über den Schnellveloweg zur Schule. Das Velo stellt sie im Untergeschoss in einem Veloschrank ab und trifft sich mit ihrer besten Kollegin Mia, die mit dem Zug kommt. Niklas nutzt ein CO₂-neutrales Luxusauto, das er über sein Handy mit der App «Smart-Travelling» ruft und sogleich die Adresse seiner Schule eingibt. Das Auto bringt ihn ganz von allein und ohne Fahrer/-in zum Pick-Up-Platz der Schule. Dort wartet er auf seinen Kollegen Martin, der zu Fuss kommt. Die Schule hat gigantische Ausmasse. Für nahezu jedes Fach gibt es ein separates Gebäude. Alles ist weiss und modern gestaltet. Am Eingang des Campus' prüft ein Iris-Scanner während des Eintretens die Zutrittsberechtigung. Das funktioniert sogar bei zugleich eintretenden Personengruppen. Die ganze Schule ist mit Sensoren ausgestattet, sodass sich die Türen automatisch öffnen, das Licht leuchtet und wieder erlischt. Die Schule ist stromsparend und aus nachhaltigen Materialien gebaut, die Schulzimmer sind High End. Bei jedem Pultplatz passen sich Pult und Stuhl automatisch den betreffenden Schüler/-innen an. Geschrieben wird auf Smartblocks mit Stift





oder Finger. Über einen Interface-Beamer lassen sich die Smartblocks mit demjenigen des Lehrers, der Lehrerin verbinden und die Sachen an der Wand anzeigen. Mit dieser Technik können Schüler/-innen sogar von zu Hause aus am Unterricht teilnehmen. Dazu lassen sie sich mit einem Hologramm ins Klassenzimmer beamen. Über die verwendeten Lehrmittel dürfen die Schüler/-innen selbst entscheiden. Ein Roboter säubert nach jeder Schulstunde das Klassenzimmer. Klassenarbeiten sind in der Schule zu schreiben, um sicherzustellen, dass nicht das Internet zum Spicken genutzt wird. Kontaktlinsen mit Internetzugang sind ein grosses Thema. Darum müssen die Schüler/-innen durch einen Sicherheitsscan gehen, um an einer Prüfung teilzunehmen. Für fast jede Sportart gibt es einen Sportplatz: Fussball, Volleyball, Basketball, Tennis, Golf usw. Die Sporthallen sind multifunktional. So lässt sich die Eishalle im Sommer für Yogaübungen umfunktionieren. Die Mensa und das Essen sind ebenfalls nachhaltig. Es gibt fünf verschiedene Menüs: vegetarisch, vegan, gesund, ungesund und das letzte ist so kalt, als ob es gerade aus dem Kühlschrank käme. Die Menüs werden durch ein Salatbuffet und Obst ergänzt. Das Essen wird auf dem Dach angepflanzt und der Rest wird in der Nähe geholt. Ein Schultag vergeht wie im Flug. So wie die Kinder zur Schule gekommen sind, verlassen sie sie wieder. Lena mit dem Velo, Niklas mit dem Luxusauto, das er über die «Smart-Travelling»-App ruft, Martin zu Fuss und

Mia mit dem Zug. Der Zug ist umweltfreundlich und schick. Das Zugunternehmen analysiert stetig Umweltfaktoren sowie Belegung und passt die Zugverbindungen entsprechend an. Aufgrund eines Films, der das Schulleben im Jahr 2022 und altmodische Schulmethoden zeigt, wissen die Schüler/-innen ihre Möglichkeiten zu schätzen. Um sich das im Unterricht Behandelte anzuschauen, können sie sich an den gewünschten Ort teleportieren. Darum gibt es keine Flugzeuge mehr. Die Schule ist wie ein eigenes Ökosystem, das sich selbst versorgt: Solarpanels auf dem Dach, Erdsonden zur Erdwärmenutzung, Umwandlung nicht genutzter Wärme in Strom, Nutzung des Flusses und von Windrädern zur Stromerzeugung. Darum wird das Abwasser aufbereitet und einer weiteren Nutzung zugeführt. Die Schultoiletten werden automatisch nach jedem Besuch gereinigt und desinfiziert, auch eine Popo-Brause ist eingebaut. Dabei lässt sich die Wassertemperatur von eiskalt bis mollig warm regulieren. Auf Wunsch kitzelt oder streichelt eine unsichtbare Hand den Po. So kann man toll lachen. Obwohl sich vieles verändert hat, sind wir Menschen nach wie vor Menschen und keine Roboter. Wir nutzen die Technologie sinnvoll.

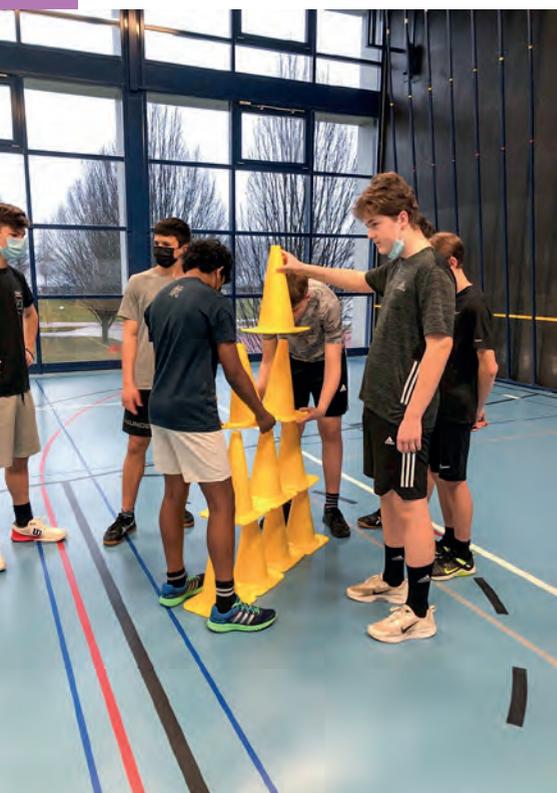
*Paul Schneider, Amira Abdelkader
und Roque Frauchiger, U21k
(entstanden im Rahmen einer Projektarbeit zur
«Schule der Zukunft» bei Tommi Mendel)*

Indigene in Kanada

Kanada ist das Auswanderungsland Nr. 1 der Schweizer/-innen. Unberührte Wälder, Flüsse, Seen – so stellen wir uns das Land vor. Aber, so erzählte Manuel Menrath anlässlich der Exkursion des Ergänzungsfachs Geschichte am 24. November 2021, dieses Bild stimme so ganz und gar nicht. Das Land – die vermeintliche Wildnis – sei heute von über einer Million Indigener besiedelt. Diese versuchen trotz aller Schwierigkeiten und Assimilierungszwängen der kanadischen Regierung, ihre Tradition (wieder) zu leben. Seit Jahren forscht Manuel Menrath über die First Nations, durfte zu Forschungszwecken solche Indigenen-Gesellschaften besuchen und während eines Jahres mit ihnen leben (siehe S. 28). Er weiss daher genau Bescheid über die Not in den Reservaten, über die heutige Lebensweise und über die Kultur der Indianer. Mit seinem Fachwissen, viel Empathie und eindrücklichen Bildern berichtete er sowohl über die heutige Lebensweise und Kultur der Indianer, das teilweise prekäre Leben in den Reservaten, aber auch über den Umgang der kanadischen Regierung mit den verschiedenen First Nations. Einen grossen Teil seiner Ausführungen widmete Manuel Menrath dem Thema «Residential Schools». Er bezeichnete es als «düsterstes Kapitel der kanadischen Geschichte». In «Nordlicht», Menraths neuem Buch, fasst er seine aktuellen Forschungsergebnisse zusammen und gibt den Men-

schen, die von ihren Erfahrungen in den Residential Schools berichteten, eine Stimme. Solche Geschichten zu hören – kombiniert mit Menraths persönlichen Kommentaren – war sehr eindrücklich. Obwohl Kanadas Weg der Aufarbeitung dieser Geschichte noch weit sein wird, sieht Menrath auch viele positive Tendenzen: So erzählte er von Chiefs, die versuchen, die traditionelle Kultur wieder zu beleben, Menschen, die wieder in die Reservate zurückkommen und versuchen, Tradition und Moderne zu verbinden. Die vielen Fragen und angeregten Diskussionen der Lernenden im Anschluss an das Referat zeugten vom grossen Interesse und dem Gewicht des Themas.

Antonia Durrer, Anita Fries, Steven Wedema



Menschenrechte und Sport

Im Herbst 2021 lancierten die Fachschaften Geschichte und Sport zusammen ein Unterrichtsprojekt zu den Menschenrechten und deren Umsetzung. Das Projekt war ausgerichtet auf die Olympischen Winterspiele in Peking im Februar 2022 – Spiele in einem diktatorisch beherrschten Land. Im Geschichtsunterricht starteten im Dezember 2021 insgesamt 13 Klassen – sieben 2. sowie sechs 3. und 4. Klassen. Sie befassten sich mit den Grundrechten der Menschen und ihrer momentanen Wertschätzung an globalen Sportanlässen. Jede Klasse hatte auch die Aufgabe zu diesem Thema eine Anzahl elementarer Fragen zu formulieren, die anlässlich eines sportlichen Wettbewerbs von anderen Klassen beantwortet werden sollten. Diese Fragen wurden dann von Geschichtslehrpersonen eingesammelt, gesichtet, selektioniert und stufengerecht zugespitzt. Sie stellten anschliessend zwei Leistungsportfolios für 2. Klassen sowie für 3. und 4. Klassen zusammen. Zeitgleich bereiteten Sportlehrpersonen für diese beiden Stufen einen einheitlichen Leistungsparcours mit fünf Stationen vor. Während der ersten Februarwochen – als man sich in der Schweiz über die in China gewonnenen olympischen Medaillen freute (siehe auch S. 57) – bearbeiteten die beteiligten Frauen- bzw. Herren-Klassen im Sportunterricht die Portfolios mit den Fragen zu den Menschenrechten. Vor jeder der fünf Parcoursstationen wurden die vier offerierten Antworten

diskutiert. Die Gruppen hatten zu entscheiden, was sie als richtige Aussagen einstufen. Fehlentscheide erschwerten die sportlichen Anforderungen. Am Schluss wurde für jede Gruppe eine Gesamtleistung ermittelt. Pro Altersstufe und Geschlecht führte das zu einer Rangliste. Die vier Sieger/-innen-Klassen wurden anlässlich eines speziellen und kurzen Schulanlasses vor der Aula am 17. Februar 2022 über Mittag ausgezeichnet. Vor den anwesenden, erfolgreichen Klassen und Lehrpersonen verdankte Rektor Hans Hirschi – am mutmasslich letzten Covid-19-Pandemie-Maskenpflichttag – die Leistungen und lobte das Projekt als sinnvoll und vorbildlich.

*Stefan Felder, Bruno Kaufmann
Sarah Ruckstuhl und Jürg Stadelmann*





White Risk

In den Winterstudientagen konnten die Schüler/-innen der 4. Klasse Module wählen. Für viele war es sofort klar, dass sie das Modul «White Risk» wählen wollen. Am Donnerstagmorgen ging es um 8 Uhr los. 20 Schüler/-innen bepackt mit Schneeschuhen reisten mit Zug und Bähnli nach Niederrickenbach. Nach doppeltem LVS-Check ging es mit der zweistündigen Schneeschuhtour los. Während wir die 500 Höhenmeter bewältigten, lernten wir bei spannenden Inputs von unseren Lehrern Reto Wolf und Ruedi Meyer Dinge über Gefahren und Risiken in den Bergen. Oben angekommen gab es feine Älplermagronen in der SAC-Hütte Brisenhaus. Nach der Stärkung ging es weiter mit einer Übung zum Bergen und Lokalisieren von Verschütteten. Bei schönstem Wetter und wunderbarer Aussicht stiegen wir wieder zum Bähnli ab und fuhren zurück nach Luzern. Am Freitagmorgen ging es mit dem Zug nach Stans und mit der Luftseilbahn auf die Klewenalp. Dort trafen wir Benno, den Chef der Pistenrettungsdienste. Neben Einblicken in seinen interessanten Berufsalltag zeigte er uns auch verschiedene Techniken, welche von Profis bei einem Lawinenunglück angewendet werden. Nachdem wir unseren Lunch gegessen hatten, marschierten wir mit unseren Schneeschuhen wieder los. An einem besonders geneigten Hang erlernten wir zwei Varianten, um die Hangneigung zu messen, und erforschten die Stabilität der Schneedecke. Zum Schluss durften wir uns gegen-



seitig eingraben, um das Gefühl von einer Lawine verschüttet zu werden nachzuempfinden. Zurück nach Luzern ging es mit dem Schiff. Auf dem Weg schlossen wir die erlebnisreichen zwei Tage mit dem Lawinen-Quiz «13 fatale Irrtümer des gesunden Menschenverstandes» ab.

Elisa Knüsel und Melanie Schnyder, G20e

Muévete '22

¡Muévete! – *Beweg dich!* hiess es wieder am Nachmittag des 21. Juni 2022 für um die 100 Luzerner Schüler/-innen im zweiten oder dritten Jahr des Schwerpunkt- oder Freifachs Spanisch. Jedes Jahr lädt sie ein anderes Gymnasium des Kantons ein, einen Tag lang die hispanische Kultur am eigenen Körper zu erleben. In diesem Schuljahr lag die Organisation des Anlasses wieder bei der Fachschaft Spanisch der KSA. Von unserer Schule waren die Spanischschüler/-innen der Klassen G19a, G19c, G19e, G19m, T18a sowie des Freifachs Spanisch beteiligt. Unter dem Motto «Fiesta tropical» hatten die Schüler/-innen zuerst die Möglichkeit zu lateinamerikanischen Rhythmen zu tanzen. Zur Erfrischung in einer Tanzpause hatten alle beteiligten Gruppen exotische Cocktails mitgebracht, von denen ein Lieblingsdrink auserkoren wurde. Schliesslich konnten sich die Teilnehmenden an einem vom Mensateam bereitgestellten karibischen Buffet verköstigen und sich in der Aula einen kubanischen Film ansehen. Die Schüler/-innen beteiligten sich mit Begeisterung an den Aktivitäten und schätzten es, sich mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen zu treffen. Dieser Anlass stellt sicher einen der Höhepunkte in der Karriere der Spanischschüler/-innen dar.

*Marlen Eberle, Christoph Kubli,
Loredana Schnider*



Bilinguale Klassen

International Ambassadors

Das Europäische Jugendparlament ist eine Non-Profit-Organisation und vereint Jugendliche aus Europa. Das EYP wird von jungen Menschen für junge Menschen organisiert. Die Sessionen verlaufen wie echte Parlamentssitzungen. Es gibt Komitees, in welche die Teilnehmenden nach Interesse eingeteilt werden. Die Teilnehmenden lernen viel: Zusammenarbeit in einer Gruppe, Leadership, debattieren, selbstbewusst vor über hundert Menschen auftreten. Ausserdem verbessern wir unsere Englischfähigkeiten, weil die Sessionen zumeist auf Englisch gehalten werden.

Eine Session dauert vier bis fünf Tage. Am ersten Tag dreht sich alles darum, wie das Komitee zu einem starken Team wird. In den folgenden zwei Tagen behandelt jedes Komitee eine Problematik. Gemeinsames Brainstorming hilft, dass das Komitee nach zwei Tagen ein Resolution-Paper vorweisen kann. In diesem Papier werden aktuelle Probleme benannt und Lösungsvorschläge formuliert. Am letzten Tag mit dem General-Assembly kommen alle Delegierten zusammen, es werden die Resolution-Papers vorgestellt und gemeinsam darüber debattiert. Während der Session wird man von einer Jury beobachtet und bewertet. Die Kriterien sind Teamfähigkeit, Sprachfähigkeit, Verständigung, Auftreten und Schlagfertig-

keit während der Debatten. Wenn man Potential zeigt, wird man ausgewählt, um weitere Sessionen zu besuchen – auch im Ausland. Wir, Nicole Lahmer und Mira Faltermeier, beide aus der Klasse G18I, wurden im September 2021 an der nationalen EYP-Session in Biel ausgewählt und durften an der Session in Rotterdam 2022 als International Ambassadors teilnehmen und die Schweiz in den Niederlanden repräsentieren. Wir sind begeistert vom EYP. In nur wenigen Tagen trifft man Leute aus ganz Europa, mit denen man über wichtige politische Themen diskutiert. Jede EYP-Session inspiriert, wie man auf die Themen in der Welt blicken kann, und man schliesst Freundschaften. Die Welt von EYP steckt voller Möglichkeiten. Momentan haben wir als Delegierte teilgenommen, doch in Zukunft sehen wir uns auch in anderen Positionen der Organisation, z.B. als Gruppenleiterinnen (chairs), Planerinnen (organisers) oder als Jury-Mitglieder. EYP hat unseren Horizont erweitert und uns die Möglichkeit gegeben, Stimmen von jungen Menschen zu brennende politischen Themen in Europa zu hören und in den Austausch zu kommen.

Nicole Lahmer, Mira Faltermeier, G18I

Pictures above:
G18I and G19I celebrated the end of pandemic measures, March 2022, with a wonderful opera night. Thank you, Luzerner Theater, for an exquisite performance of Verdi's Macbeth, and for subsidizing student tickets so generously!

European Youth Parliament

Under strictest Covid safety measures the European Youth Parliament held its 25th National Session in Biel, September 3–7, 2021. KS Alpenquai was represented by 7 students from 3 different classes, preparing and debating issues from migrant workers to education to environmental protection over five long days and short nights. Part of our delegation will continue and represent Switzerland at the next National Session in Rotterdam, NL, in February. Congratulations, Kyra Otter (G18I), Caroline Rauber (G18k), Androniki Deligiorgis (G19I), Haifa Asbeck (G19I), Nicole Lahmer (G18I), Mira Faltermeier (G18I) and Jelena Milicevic (G18I)!

Brigitta Loesche





Bio Fair 2022

Am 23. Mai 2022 wuselte es im und um das V1.24. Schüler/-innen der Klassen G20l und G20k präsentierten engagiert ihre naturwissenschaftlichen Projekte den Schülerinnen und Schülern der Klassen G21m und G21n. Diese hörten kritisch zu und gaben Feedbacks, natürlich alles in englischer Sprache. Sie erlebten Präsentationen zu Themen wie «Do plants react to noise?», «Does sunscreen have an impact on algae?» oder «Think fast! How different factors influence our reaction time». Ein grosser Dank geht an Nanna Märki-Büsing für ihre Leitung dieses nachhaltigen Schulprojekts.

Stefan Graber



Musik, Kunst und Sport

Ein generationenübergreifendes Konzerterlebnis

Im Musikunterricht erarbeitete und einstudierte Songs vor einem externen Publikum präsentieren zu können, ist eine besondere Herausforderung. Dies erfordert eine genaue Vorbereitung, den Umgang mit der eigenen Nervosität und volle Konzentration während des Auftritts. Umso lehrreicher und einprägsamer kann diese Erfahrung aber auch sein. Entsprechend war es für beide Seiten – Aufführende und Publikum – ein besonderer Anlass, als die Klasse U20h am 4. Juli 2022 im Seniorenzentrum Vivale Sonnenplatz in Emmenbrücke ein Konzert für die Bewohnerinnen und Bewohner veranstaltete. Das abwechslungsreiche Konzertprogramm sowie die Ansagen und das Programmheft wurden dabei selbstständig von den Schülerinnen und Schülern der Klasse erarbeitet. Neben Songs, bei denen die ganze Klasse mitsang, standen auch Präsentationen in kleinen Ensembles, Klavier- oder Bandvorträge, auf dem Programm. Das Publikum war sehr erfreut über die offenbar ungewohnte Abwechslung im Tagesprogramm, was mit viel Applaus und sogar mit Mitsingen bezeugt wurde.

Jan Theiler



Hitfabrik KSA

Dass die Schüler/-innen des Schwerpunktfachs Musik in der Lage sind richtig gute Songs zu komponieren, hat die 5. Schwerpunktfachklasse mit Bravour unter Beweis gestellt. Im Rahmen des Unterrichts sollten in Kleingruppen Songs zum Thema Nachhaltigkeit komponiert, einstudiert und aufgenommen werden. Zunächst galt es, die Songstruktur festzulegen und einen packenden Text zu verfassen, der sich zur Vertonung eignet. Anschliessend musste eine Akkordfolge gefunden und eine mitreissende Melodie komponiert werden. Als der Song so weit komponiert war, ging es ans Arrangieren, Notieren und Einstudieren. Das alles musste abgeschlossen sein bis zum Projekttag, an dem das «Fahrende Tonstudio» vorfuhr. Dabei handelt es sich um Stefan Bregy, Tonmeister, Keyboarder und Lehrer, der mit einer Autoladung Audiotechnik unsere Schulzimmer in regelrechte Tonstudios verwandelte. Nach einer kurzen Einführung in die Bedienung der Geräte, war es an den Schülerinnen und Schülern, die Songs aufzunehmen und abzumischen. Die Resultate sind derart gut gelungen, dass die Redaktion von Radio Adrenalin gleich zwei der Songs abgespielt und die Komponistinnen live interviewt hat.

Jan Theiler



Interviewte Komponistinnen:
Yara Dodds (G19m), Léonie Landolt (G19a), Julie Repérant (T18a), Carina Stocker (T18a)



Der blaue Ochse

Mit diesem Projekt unterstützte die Klasse U21k geflüchtete Kinder und ihre Mütter aus der Ukraine.

Marija Prymachenko (1909–1997) war eine berühmte ukrainische Malerin, die ein grosses Werk hinterlassen und sich im Zweiten

Weltkrieg stark gegen den Krieg engagiert hat. Ihre Bilder sind populär. Zu ihrem «Blauen Ochsen» etwa sind Geschichten und ein Lied entstanden, das viele Kinder der Ukraine kennen. Das Lied beschreibt den nächtlichen Flug des Ochsen durch das Himmelszelt, wodurch alle Lebewesen in den Schlaf gewiegt werden, Blumen, Tiere, Pflanzen – und zuletzt die Kinder, die keinen Schlaf finden.

Lubava Sokol, die geflüchtete Designerin aus Kiew, erlebte dies hautnah mit den eigenen und befreundeten Kindern: Ängste durch den Krieg, Schlaflosigkeit. Sie sah auch, wie Kinder beim Malen, beim Basteln ihre Unbeschwertheit zurückgewinnen können. So schuf sie eine grosse Skulptur zum «Blauen Ochsen» und lässt diese von Kindern bemalen. Nachdem die Skulptur an einem Kulturanlass in der Zentralschweiz vorgestellt wurde, konnte Lubava Sokol an der Ukraine-Aufbau-Konferenz in Lugano am 4. und 5. Juli 2022 mit Kindern eine Performance dazu gestalten.

Die Schüler/-innen der Klasse U21k gingen in der letzten Schulwoche in die Altstadt von Luzern, erzählten die Geschichte vom «Blauen Ochsen», sangen das Lied «Stefania», das den Eurovision Song Contest (ESC) 2022 ge-

wann, und sammelten Spenden. Diese Spenden ermöglichten es ukrainischen Kindern aus der Zentralschweiz nach Lugano zu reisen und an der Performance mitzuwirken. Die Luzerner/-innen und Gäste der Stadt spendeten 390 Franken und 30 Euro für diesen guten Zweck.

Elena Kholodova und Ruedi Meyer

Sportkarrieren

Im Rahmen der Studienwoche Winter konnten die Sportschüler/-innen der Klassen T21a/b und T20a/b Ende Januar 2022 Xenia Hodel (Matura 2018), dreifache Handballschweizermeisterin mit Spono Eagles und Schweizer Nationalspielerin sowie Nicolas Haas (Matura 2015), ehemaliger Fussballer des FC Luzern und momentan Spieler beim FC Empoli in der Serie A (höchste italienische Liga), empfangen.

Die Absolventin und der Absolvent der Sportklasse der Kantonsschule Alpenquai Luzern berichteten von ihren Sportkarrieren nach der Matura und gaben interessante Einblicke in das Leben eines Spitzensportlers. Themen wie sportliche Vorbilder in der Jugend, Zielsetzungen, Umgang mit sportlichen Rückschlägen, Karriereplanung oder Vereinbarkeit von Sport und universitärer Ausbildung wurden angesprochen.

Ausserdem hatten die aktuellen Sportschüler/-innen Gelegenheit, den Spitzensportlern Fragen über ihre Schulzeit an der Kanti Alpenquai zu stellen und sich Tipps und Ratschläge für die eigene schulische und sportliche Karriere abzuholen.

Raphael Keller

Schachturnier an der KSA

Auch dieses Jahr konnte glücklicherweise das Schachturnier durchgeführt werden. Wie jedes Mal war es ein genialer Anlass. Man hat viele altbekannte Teilnehmer/-innen wiedererkannt, doch es zeigten sich auch zahlreiche neue Gesichter; auch solche, von welchen man nicht gedacht hätte, dass sie Schach spielen. Insgesamt waren wir 30 Spieler/-innen. Einige dieser «Neuen» konnten sich sogar mit den Stammgästen messen und wurden nur knapp besiegt. Die meisten – inklusive mir – hatten jedoch gegen die Spitzenspieler keine Chance. Doch hier zeigt sich, dass es am Anlass nicht nur um das Kompetitive geht, sondern einfach um die Freude am Spiel selbst. Immer wieder gab es intensive und hitzige Diskussionen über Partien, bei welchen man sich häufig mit komplett Fremden unterhielt und so neue Bekanntschaften schliessen konnte.

Die grösste Quelle von Diskussionen waren die Spiele an den Spitzenbrettern. In der zweiten Turnierhälfte nahm die Intensität, mit der gekämpft wurde, merklich zu. So geschah es häufig, dass sich das Geschehen auf dem Schachbrett den Zuschauerinnen und Zuschauern erst in der Partieanalyse so richtig klar wurde. Waren zur Turniermitte noch einige Lehrpersonen in der Spitzengruppe mit dabei, wurden sie dann in den letzten Runden von jungen und alten Talenten verdrängt, sodass es dann zu einem Finale zwischen Yanik Knapp und Vorjahressieger



Raoul Sidler kam. Eine spektakuläre Partie, welche vom ganzen Saal gespannt beobachtet wurde. Yanik Knapp setzte sich schliesslich durch und konnte einen Start-Ziel-Sieg feiern.

Natürlich waren nicht nur die Spieler/-innen ausgezeichnet, auch die Organisation war wie immer perfekt. Alles in allem war es ein toller Event, und ich hoffe alle freuen sich dann auf nächstes Jahr.

Aurelio Brentini, G19I

Auszug aus der Rangliste:

1. Yanik Knapp, U20c
6 Punkte
2. Raoul Sidler, G18e
5 Punkte
3. Noel Stein, G18e
5 Punkte

Mittelschulsport

Die KSA nahm mit einem Damenteam und einem Herrenteam an den Schweizer Mittelschulmeisterschaften Volleyball am 21. und 22. März 2022 in Aarau teil. Das Damenteam der KSA gewann den Titel. Eine herzliche Gratulation geht an das Team und Coach Gaby Biese. Auch das Herrenteam der KSA erspielte sich mit sehr guten Leistungen den 3. Platz. Einzig im Halbfinal verloren die Herren mit Coach Yves Pillonel gegen den späteren Sieger aus Aarau.

In der letzten Schulwoche am 5. Juli 2022 fand das kantonale Mittelschulturnier in Willisau statt. Rund 68 Sportler/-innen der KSA kämpften um jeden Sieg. Egal ob Handball, Fussball, Volleyball, Unihockey oder Badminton, die klassenübergreifenden Teams der KSA sprinteten, schossen, dribbelten und smashten für ein gemeinsames sportliches Ziel: Es galt, den Gesamtsieg für unsere Schule zu holen und den Pokal erneut in den Alpenquai zu bringen. Leider spielte die Kantonsschule Sursee den ‚Spielverderber‘. Sursee gewann äusserst knapp vor der KSA. Der Gastgeber Willisau belegte den dritten Gesamtrang.

*Gaby Biese, Yves Pillonel
und Kerstin Herbst*

Endlich wieder Sporttag!

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause durften die Schüler/-innen endlich wieder einen Sporttag erleben: die 1. und 2. Klassen am 14. Juni 2022, die 3 bis 5. Klassen am 8. Juni 2022.

Mit vollem Einsatz kämpften die Schüler/-innen der Stufe 1/2 am Morgen in Leichtathletik und Crosslauf um Sekunden und Zentimeter, während der Erfolg am Nachmittag bei Handball, Fussball und Basketball nur über ausreichend Teamspirit möglich war. Den stimmungsvollen Abschluss bildeten die Siegerehrungen, bei denen die besten Schüler/-innen von Rektor Hans Hirschi und den Prorektoren Markus T. Schmid und Pirmin Suter eine von den Alumni KSA gesponserte Medaille überreicht erhielten.

Auch mit vollem Einsatz dabei waren die Schüler/-innen der Stufe 3/4 und die 5. Klässler/-innen. Baseball wurde in Reussbühl gespielt, Beachvolley im Lido Luzern, die Klassenchallenge, Rückschlagspiele und Spielturniere waren auf den Anlagen der KSA zu sehen, intensive Wettkämpfe zwischen den einzelnen Klassen. Bei besten Bedingungen kämpften die Schüler/-innen um Punkte und Sätze. Beim Seilziehen wurde buchstäblich bis zum Umfallen gekämpft, bei der Wasserstafette war Geschick und Feingefühl gefragt.

Zwei gelungene Tage mit vielen glücklichen Gesichtern!

Mathias Frank und Remo Herbst





Verschiedenes

Schulreise

Wie im letzten so auch in diesem Schuljahr ging die KSA auf eine ausserordentliche Schulreise, auch um die schwierige Zeit der Corona-Pandemie erträglicher zu machen, und zwar am 9. September 2021. Die Rückmeldungen zeigten, dass diese Gelegenheit zum Austausch sehr geschätzt wurde, auch wenn die einen oder andern einen Regenguss abbekommen haben.

Stefan Graber





Letzte Schulwoche – Rituale

Die Schüler/-innen der Maturaklassen waren hocherfreut, dass sie nach der Corona-Pandemie die aus Vorzeiten überlieferten Rituale zum Abschluss ihrer Zeit an der KSA in gewohnten Formen wiederaufleben lassen durften. Zu diesen gewohnten Formen gehörten der Maturagag, die Mottotage und das Fest am letzten Schultag vor dem B-Trakt. Von der Corona-Pandemie nicht betroffen waren die Maturazeitung und die Maturaskulptur. Die Wiederaufnahme wurde genutzt, gemeinsam die Rahmenbedingungen neu auszuhandeln. Aus der guten Auseinandersetzung sind zwei neue Ideen erwachsen, die sogleich umgesetzt wurden. Zum einen haben die Maturadelegation und die Schulleitung gemeinsam in einer 10-Uhr-Pause allen Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen die Rituale und die Rahmenbedingungen vorgestellt sowie die besten Wünsche zum erfolgreichen Maturaabschluss überbracht. Zum andern durften die Schüler/-innen der Abschlussklassen am letzten Schultag am Vormittag auf dem Campus ein Zmorge abhalten. Eine grosse Tafelrunde und ein schönes Bild sind entstanden.

Stefan Graber und Esther Holl





Musik und Theater

Gemeinschaftliche Anlässe in Form von Konzerten, Theateraufführungen oder einer Lichtfeier in der Jesuitenkirche erinnern daran, dass uns mehr verbindet als spaltet. Nach der langen Zeit des Verzichts vielleicht umso mehr. Gemeinsam sind wir unterwegs, musizieren, besinnen und freuen uns ob dieses kreativen Ausdrucks bereits wieder auf glückliche Gesichter im kommenden Jahr. Das ist Schulgemeinschaft im besten Sinne!

Ensemblekonzert

Ein filmreifes Konzert

Die gut gefüllte Aula wird dunkel, die Bigband, Chöre 1 und 2 sowie das Streichensemble sind in vorfreudiger Aufregung bereit zum Auftritt. Die beiden Konzerte vom 12. und 13. Mai 2021 finden tatsächlich statt – welch eine Erleichterung! Als die Proben zu Beginn des Schuljahres – noch maskiert – angefangen hatten, war es alles andere als gewiss, ob ein Anlass dieser Grössenordnung wird durchgeführt werden können. Licht aus, Film ab!

Unter dem Titel ‚filmreif‘ zeigten die Ensembles die Vielfalt der Filmmusik. So reichte die Musik von Swing-Klassikern über Musical-Songs, italienische und schwedische Werke bis hin zu bekannten Agententhriller-Hits. Alle beteiligten Ensembles bewiesen dabei, dass sie sowohl allein als auch im Verbund die verschiedenen Facetten des abwechslungsreichen Programms überzeugend und berührend zu präsentieren vermögen.

Eröffnet wurde der Abend schwungvoll mit ‚New York, New York‘. Obwohl das Stück ins-



besondere durch Frank Sinatra bekannt und zur inoffiziellen Hymne New Yorks wurde, stammt es ursprünglich aus dem gleichnamigen Film von Martin Scorsese. Anschliessend zentrierte die Beleuchtung abwechselungsweise auf die einzelnen Ensembles. Der Chor 2 präsentierte gefühlvoll «Moon River» («Breakfast at Tiffany's»), während die Bigband mit der Titelmelodie aus «Mission: Impossible» einheizte. Das Streichensembel bewies mit der Musik aus «Nuovo Cinema Paradiso» von Ennio Morricone, dass auch diesseits des Atlantiks gute Filmmusik komponiert wurde. Bevor die Ensembles gemeinsam zum Abschluss des Programms ansetzten, blieb Platz für kleinere Gesangsformationen. Der Chor 1 sang die wohl allseits beliebten Hits «My Heart Will Go On» (Titanic) und «All Star» (Shrek) und das Gesangsensemble die französischen Chorwerke «Cerf-Volant» sowie «Caresse sur l'océan» aus «Les Choristes». Abgerundet wurde das Programm gemeinsam mit Songs wie «City Of Stars» (La La Land), «Skyfall» oder «Aquarius» (Hair). Als der Saal wieder hell wurde, blieb die Freude über die Motivation und das Talent der Schüler/-innen unserer Schule. Die gute Nachricht für alle, die diesen kulturellen Höhepunkt verpasst haben: Im kommenden Schuljahr wird das Konzert seine Fortsetzung finden. Zwar ohne Filmmusik, dafür sehr farbenfroh.

*Bigna Conte, Daniela Paganini,
Jan Theiler, Alain Valmond, Marcel Vogler*

Wir treten wieder auf!

In diesem Schuljahr durften unsere Schüler/-innen wieder auftreten. Mit einem Jahr Verspätung konnten wir unsere «Lange Nacht der Musik» zum vierten Mal veranstalten. Wohl gerade weil wir über ein Jahr auf Auftritte und gemeinsames Musizieren verzichten mussten, wurde die «Lange Nacht» umso mehr geschätzt.

Am Freitagabend, 25. März, wurde verteilt auf drei Bühnen musiziert und gesungen. Das zahlreiche Publikum zirkulierte rege zwischen den verschiedenen Auftrittsorten oder gönnte sich in der Mensa einen Verpflegungsstopp bei Pop- und Jazzklängen. Zu hören gab es Musik aus aller Welt, mit der wir zeigen konnten, dass Musik keine Grenzen kennt. Auffallend war, wie viele Jugendliche anwesend waren, und wie sehr sie sich gegenseitig unterstützten. Die gute Stimmung, die abwechslungsreichen Vorträge und die glücklichen Gesichter darüber, dass wieder Konzerte stattfinden dürfen, lassen uns dankbar und stolz auf diese «Lange Nacht der Musik» zurückblicken.

Schon das zweite Jahr unterrichten wir Lehrpersonen der Musikschule Luzern (MSL) nun im Gastrecht an der KSA und sind glücklich darüber, dass wir immer noch sehr willkommen sind und das musikalische Leben an der KSA bereichern dürfen.

*Brigitte Kuster
Standortkoordinatorin KSA/MSL*





Gemeinsam – Lichtfeier 2021

Nachdem die Lichtfeier im Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht hatte stattfinden können, freuten wir uns umso mehr auf die Adventseinstimmung in der Jesuitenkirche am Sonntag, 28. November 2021. Die Lichtfeier erinnert an die Vergangenheit unserer Schule als Jesuitengymnasium.

Die Musiker/-innen der T- und Schwerpunktklassen sowie des Streicherensembles führten uns unter der Leitung von Elena Kholodova, Alain Valmond und André Ducommun musikalisch in das Spannungsverhältnis von Individualität und Gemeinschaft. Die Feier begann in der dunklen, nur durch selbstgemachte Laternen erhellten Kirche mit dem Motiv des einsamen Wanderns in Schuberts Nachtlied und endete mit der Aufforderung, sich der «Caravan of Love» anzuschliessen.

Nicht nur in Musik, auch in Wort erzählten die Mitwirkenden von Einsamkeit und Gemeinschaft und fragten, wie viel Nähe oder Distanz wir zu unseren Mitmenschen brauchen. So griffen die Texte der Klasse G19a Themen wie Isolation, Vereinzelung oder auch positive Aspekte eines selbstgewählten Rückzugs auf. Schliesslich machten uns auch Bibeltexte darauf aufmerksam, dass uns als Gesellschaft mehr verbindet als spaltet. Das zahlreich in der Jesuitenkirche erschienene Publikum spendete der Veranstaltung, die mit dem Bild des gemeinsamen Reisens ausklang, langanhaltenden Applaus.

Roman Ulrich

Wege aus der Einsamkeit

Hoffnungsschimmer
ein Licht wird entzündet
Gibt es noch Freude?
Bin ich doch nicht ganz allein?

Dunkelheit
Nebel zieht ins Land
die Flamme flackert schwach
Zerstören wir die Gemäuer,
die das Alleinsein errichtet hat?

Hoffnungsschimmer
Freundschaften
erwachen zu neuem Leben
weisen in die Zukunft
das Licht leuchtet uns den Weg

*Céline Dreier, Valentin Estermann,
Léonie Landolt, G19a*

Wie es euch gefällt

Nach einer zweijährigen coronabedingten Bühnenabstinenz, die durch eine Hörspielproduktion und eine Filmproduktion überbrückt wurde, konnten wir im Frühjahr 2022 endlich wieder ein reguläres Theaterstück auf die Aulabühne bringen.

«Beim Freifach Theater ist mir immer wieder aufgefallen, wie wichtig der Austausch mit vielen verschiedenen Menschen ist. Dabei trifft Kreativität auf den Mut, «anders zu sein» und so entstehen spannende Begegnungen und Gespräche, die zu unvergesslichen gemeinsamen Momenten führen.»

Wir erarbeiteten die Verwechslungskömodie «Wie es euch gefällt» von William Shakespeare in einer Bühnenfassung nach Charles Johnson (deutsche Übersetzung von Thomas Brasch). Als Grundlage unseres Textes diente uns eine Fassung des Theaterkurses des Gymnasium Oberwil, welche wir bearbeitet und mit Textteilen aus dem Buch «Shakespeare erzählt» von Michael Köhlmeier ergänzt haben.

«Sich wohlfühlen, sich frei fühlen. Laut sein oder leise, selbstbewusst oder scheu. Lachen und auch mal weinen. Alles ist voll okay. Ausserdem: Sich mindestens einmal in der Woche gut und froh zu fühlen, ist garantiert.»

Die Komödie handelt vom Verliebtsein, von Irrungen und Wirrungen der Gefühle, von Täuschung und Verstellung und davon, wer wir sind, vom Spiel mit Identitäten. Denn wenn die Welt eine Bühne ist, wie es der Melancholiker Jacques sagt, ist dann bloss alles Vortäuschung und Spiel?

«Durch die verschiedenen Formen wie Schauspiel, Musik, Tanz und Bewegung sowie Stille und Präsenz lernt man sich selbst auf neue und künstlerische Art auszudrücken.»

Da wir in diesem Schuljahr viele Anfänger/-innen im Theaterkurs hatten, beschäftigten wir uns mit den Grundlagen der Schauspielkunst: Präsenz auf der Bühne, Auf- und Abtritte, Sprachgestaltung, Verständlichkeit im Raum, Mimik, Körperlichkeit, Verwandlung, Durchlässigkeit, Authentizität. Wie schafft man es, glaubwürdig einen Dialog zu sprechen, zu wiederholen, ohne dass dieser «auswendig gelernt» klingt? Wie gestaltet man eine Figur, ohne sie zu karikieren? Wie gelingt es, sich ganz auf den Moment zu fokussieren und den Text wirklich zu meinen?

«Im Theater lernt man, Raum zu geben und Raum zu nehmen. Und gleichzeitig zu verstehen, was Raum überhaupt ist.»

So entstand ein temporeicher, lebendiger und berührender Theaterabend, in dem alle



Spielenden eine durchgängige Rolle inne hatten, die sie mit viel Herzblut und Engagement zu füllen vermochten. Kostümbild, Ausstattung- und Bühnenbild wurde gemeinsam mit Maturandinnen und Maturanden entwickelt und mit professioneller Unterstützung umgesetzt.

Nun freuen wir uns bereits auf das nächste Theaterjahr und sind hochmotiviert, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unbekannte Spiel- und Assoziationsräume zu erkunden.

Annina Dullin und Anne-Sophie Mentha





Galerie Alpenquai 4650

Unser Schulhaus ist auch eine Galerie. Arbeiten von Schülerinnen und Schülern, die im Fach Bildnerisches Gestalten entstanden sind, werden im Schulhaus präsentiert.

Vielschichtig, schwarz-weiß, vielfarbig, auch dreidimensional, vielfältig, hintergründig, vielstimmig, eine Bereicherung für den Schulalltag, den Schulraum gestaltend, Räume öffnend. Das ist altbekannt. Neu ist, dass seit November 2021 im wöchentlichen Bulletin auf die aktuellen Ausstellungen in dieser Galerie aufmerksam gemacht wird.

Die Ausstellungen in der ‹Galerie Alpenquai 4650› werden kuratiert von der Fachschaft Bildnerisches Gestalten.

In diesem Jahresbericht wird – gewissermaßen als Katalog – eine Auswahl der Ausstellungen in der ‹Galerie Alpenquai 4650› gezeigt.

Nun fehlen nur noch die Vernissagen.

Stefan Graber

OBSERVATORY

Harry Potter

MUSEUM

ICE CREAM

yoghurt
chocolate
mango
strawberry
straciatella
zelnut
lemon

JUMP

7m
5m
2m

HOHE

Kiosk

BESEN
FANCLUB
Library
Pöcher

ZIRKUS

KASSE





Festival Lisbon

WAGNER ABRISS

27. - 29. August 2021

ACTS:
GNZ H4R
ANSU SHRTY POLD G

BÄRLIN

Brandenburger Tor, Berlin
16. Juli 2021
Provinz, Edwin Rosen, Fynn Klicmann

Heineken
Spotify

Death Metal in Death Valley

06.06. 09.06.

DEATH
DEATH
DEATH
DEATH

NIGHT FEEL

QUEEN
DAVID BOWIE
THE BEATLES
ELTON JOHN

BOCK OF ROCK

im Park z' Leoben

ab 19:00

MECHT ZUM WISY PATIST OCKNER

JAZZ FESTIVAL
NEW ORLEANS
12.03.2022/ 18.09

Levis Armstrong Frank Sinatra Norah Jones
Diana Krall Ella Fitzgerald

26.08.2013

OUTBACK RAP ATTACK

INTERPRETEN: TRAVIS SCOTT, KILL MARKENSOY
KAYLE WEEZE, REPSHOUT BOOM, KEVIN DU FLEUR
JACK HARBONY, DEK, DRANK, AIGIS

MIGROS EICHHOF

BEACH LOVERS FESTIVAL

22.07.2022 - 29.07.2022
California

CAMP

juni 22
n. - 12.
zug

WAVES FESTIVAL
26.07 & 27.07

Club Berlin, Germany

EAGLE FESTIVAL

34. AUGUST

Ida ft.
Ledri Vula ft.
Butrint Imeri

Capital T ft.
Adrian Bujupi

Bvana Gjata
ft. MC Kresha

RAIFFEISEN

ST. PAULI 19.5.2022

BRIGITTE BSAALLS
TINA CHARTER
OG FLOREN
MI SEUM
KILEAN819
LIL DAVE
THE BOYZ
DIZ.

HÖR

HÖLLGROTTE BAAR
13.11.2021

STYGAN CAVE

RÄBBEAT
hshstaga
Crusade
KARBO

NIGHTTIME IN THE OPENAIR

4.8.2022 HEITERE



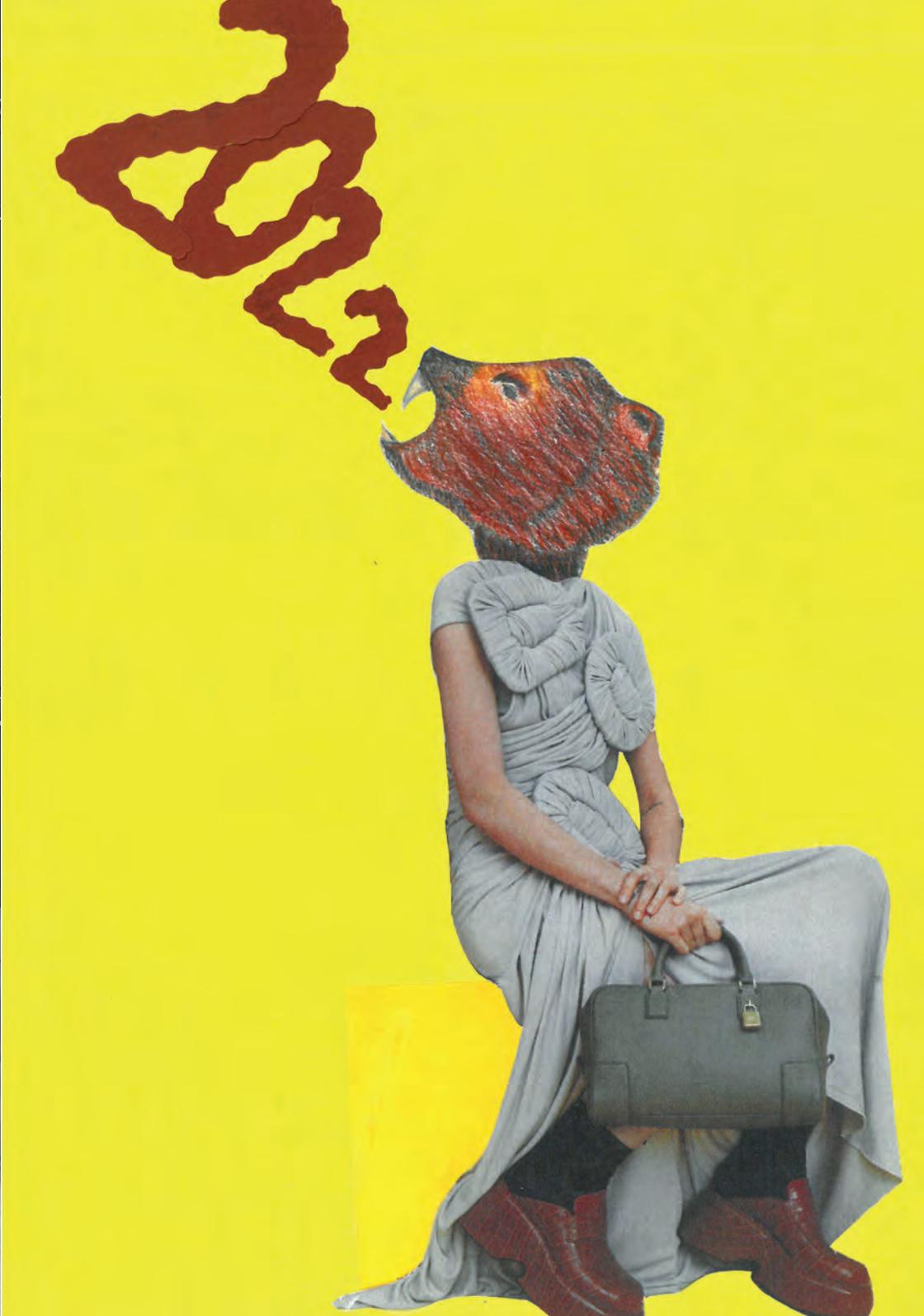


The Lovers



the hanged man.









Abschied und Aufbruch

Wer die Schule verlässt, sei es, als Maturand/-in oder um in Pension zu gehen, nimmt nicht nur Erinnerungen mit, sondern hat kleine oder grosse Spuren gelegt. Für alle diese Menschen streuen wir Blumen, notabene auch für Verstorbene, die die Schulgemeinschaft über Generationen mitgeprägt und mitunter für «Sterne in den Augen» der Lernenden gesorgt haben.

Matura 2022

Maturafeiern

Das Überreichen der Maturazeugnisse in feierlichem Rahmen ist ein Höhepunkt für die Schüler/-innen und die Schule. In die Maturafeiern 2022 schrieb sich mit vielstimmiger Präsenz die Freude darüber ein, dass die Feiern ohne Einschränkungen über die Bühne gehen konnten.

Die Einladungen hielten grosse Filmmomente fest, die Musik stammte ebenfalls aus grossen Filmen und die Schule rollte einen roten Teppich für die Maturandinnen und Maturanden aus, im Wissen, dass die Maturafeier eine schöne Momentaufnahme ist, und im Wissen, dass das Leben kein Film ist, sondern viel fordert, herausfordert, auch überfordert, gerade in der aktuellen Welt, die geprägt ist von Krieg, Klimakrise und Korruption.

In der ersten Feier am 22. Juni hielten Marlen Eberle, die Klassenlehrerin der Klasse G18b, und Stefan Buttlinger, der Deutschlehrer der Klasse G18b, die Maturarede. Sie empfahlen,



auf den Lebenswegen das Lesen weiter zu pflegen, einerseits als Hilfe, die Welt zu verstehen, andererseits auch als Spiel. Dieses soll nicht wie bei Don Quijote zur Weltflucht verhelfen, es soll vielmehr, wie Peter von Matt es beschrieben hat, helfen, dem Rätsel Mensch auf der Spur zu bleiben. Voller Drive und mit grossen Klassikern aus der Filmgeschichte unterstrich die Bigband unter der Leitung von Jan Theiler den Gehalt der Rede.

In der zweiten Feier am 23. Juni schickten uns Thomas Landolt, Biologielehrer, und Livio Schorno (G18e) auf eine unterhaltsame Reise durch unsere Evolution, durch die ganz grosse der 13.8 Milliarden Jahre und durch die ganz persönliche mit den 1079 Schultagen der Maturandinnen und Maturanden an der KSA. Regierungsrat und Regierungspräsident und Absolvent der KSA Marcel Schwerzmann beehrte uns mit seinem Besuch. Der Chor II unter der Leitung von Daniela Paganini und Bigna Conte hielten die Leinwand mit passender Filmmusik breit.

In der dritten Feier am 24. Juni hielten Nicole Moser, die Klassenlehrerin der Klasse G18i, und Carla Brentini und Noah Wipfli ebendieser Klasse zusammen die Maturarede. Prägende Erinnerungen werden, wie Nicole Moser ausführte, in der Gedächtnisforschung als «Erinnerungshügel» bezeichnet. Zu den prägenden Erinnerungen gehören diejenigen aus der Jugendzeit. Noah und Carla assoziierten frisch, welche Erinnerungen sie in

Zukunft vom Hügel KSA zurückbehalten werden. Die Erfahrungen mit und in der Corona-Pandemie werden dazugehören. Regierungsrat Fabian Peter und Bernhard Rütsche, Präsident der kantonalen Maturitätskommission, feierten mit. Das Streicherensemble unter der Leitung von Alain Valmond untermalten mit Bach, Mozart und den Beatles klassisch.

Die Gestaltung der Einladungen oblag Nicolas Wirth. Die grossen Filmmomente, Zeichnungen von drei Schülerinnen, stammten aus der Reihe «Still a Movie».

Stefan Graber

WWW

Die Maturareden werden seit dem Schuljahr 2015/16 nicht mehr in einem Separatdruck veröffentlicht, sondern nur auf der Website der Kantonsschule Alpenquai Luzern publiziert.

www.ksalpenquai.lu.ch/maturareden



Maturae und Maturi, Preisträgerinnen und Preisträger

Maturapreise 2022

1. Rang	Preis Dr.-Robert-Huber-Klinik-St.-Anna	Roos Amelie, Luzern, G18d	5.93
2. Rang	Preis der Sidler-Perovic-Stiftung	Schnyder Hannah, Luzern, G18a	5.75
3. Rang	Preis der Sidler-Perovic-Stiftung	Imhof Leonie, Luzern, G18a	5.71

Preis der Luzerner Kantonalbank für eine herausragende Maturaarbeit im Bereich:

Kunst und Bewegungswissenschaften

Kloth Niklas, Meggen, G18f

Naturwissenschaft, Mathematik, Informatik u. Technik

Stein Noel, Udligenswil, G18f

Sozialwissenschaften

Zängerle Sarina, Malters, G18b

Geisteswissenschaften

Aebersold Linda, Root, G18k

Religionspreis der Universität Luzern

Burri Chiara, Horw, G18a





Matura 2022

Von 230 Maturandinnen und Maturanden, die zu den Maturaprüfungen angetreten sind, haben 225 die Prüfungen bestanden.

Adam Levin, Ebikon	Ciglia Mara, Meggen	Heer Noelle, Luzern
Aebersold Linda, Root	Dahli Janina, Luzern	Hefti Valentin, Horw
Akassa Hannah, Kriens	Della Chiara Luca, Luzern	Heggli Nadine, Luzern
Alimi Nur, Kriens	Denier Pascal, Horw	Helbling Leonie, Meggen
Anderhub Noémie, Luzern	Di Nardo Elena, Luzern	Hengartner Tanja, Oberarth
Antonis Sheroni, Luzern	Dietrich Gian, Luzern	Heuer Arnica, Adligenswil
Aregger Aiyana, Emmenbrücke	Dillier Moira, Schattdorf	Hofer Eric, Obernau
Aregger Mika, Ebikon	Dolder Lynn, Luzern	Hofmann Lucie, Rothenburg
Aregger Benedikt, Luzern	Duss Jan, Buchrain	Höing Alma, Luzern
Arnet Glen, Meggen	Emmenegger Luana, Kriens	Holdener Livia, Meggen
Arnold Benjamin, Luzern	Enz Gianna, Hünenberg	Huber Aline, Luzern
Bachmann Tina, Meggen	Erni Lora, Kriens	Huber Joachim, Luzern
Bachmann Lars, Luzern	Estermann Evelyne Petra, Kriens	Hunziker Anju Evelyn, Horw
Barnert Cyril, St. Niklausen LU	Fall Fatimetou, Luzern	Huynh Leonie, Kriens
Bassiouni Karim, Kastanienbaum	Faltermeier Mira, Kriens	Ikal Dilber, Luzern
Basso Camilla, Kriens	Felder Anjela, Luzern	Imhof Leonie, Luzern
Bayer Diana, Neuenkirch	Feldmann Elena, Luzern	Inan Timur, Luzern
Bergen Thomas A., Luzern	Fernandez Juana, Luzern	Ineichen Silvan, Luzern
Berger Julius, Luzern	Fischlin Enya, Luzern	Iseli Nerja, Horw
Berisha Benny, Luzern	Frey Ivo, Kriens	Jans Noe, Kriens
Betschart Yannic, Kriens	Frey Mara, Hochdorf	Jossen Johannes, Kriens
Birrer Jana, Weggis	Fries Lily, Ebikon	Jurt Huggler Marelina, Beckenried
Blum Wilma, Kriens	Geissbühler Emilia, Luzern	Justi Marvin, Ebikon
Borboën Simon, Ebikon	Gisler Basil, Luzern	Jutz Daniel, Kriens
Böschenstein Eva, Luzern	Gnekow David, Luzern	Kämpfer Lukas, Buchrain
Bosson Simone, Luzern	Göggel Nicolas, Adligenswil	Käppeli Lukas, Luzern
Brentini Carla, Luzern	Gorlezza Dina, Meggen	Kashnjeti Gjergj, Kriens
Brettschneider Peter, Emmenbrücke	Graf Samia, Luzern	Kaufmann Leonie, Luzern
Brügger Julien, Adligenswil	Grobotek Rebecca, Vitznau	Keller Karina, Luzern
Brun Joanna, Buchrain	Gross Michael, Meggen	Keller Julia, Luzern
Bucher Lino, Luzern	Gruber Delia, Luzern	Kessler Sofia, Luzern
Bucher Carla Mae, Horw	Gut Ivo, Kastanienbaum	Kieliger Tamara, Buchrain
Burger Jana, Horw	Gut Lorenzo, Buchrain	Kim Lea, Olten
Burri Chiara, Horw	Haas David, Meggen	Klinke Jonas, Kriens
Burri Valentina, Rothenburg	Haas Jasmina, Ebikon	Klöpfer Julius, Kriens
Büttiker Matteo, Luzern	Hächler Eva, Kastanienbaum	Kloth Niklas, Meggen
Casanova Andrin, Weggis	Hafner Jana, Kriens	Kneubühler Jonas, Luzern
Chilra Joana, Horw	Hanselmann Zoe, Luzern	Kölliker Romeo, Luzern

Kostov George, Luzern	Odermatt Dana, Kerns	Stein Noel, Udligenswil
Kotasz Judith-Anna, Horw	Otter Kyra, Kriens	Stocker Dennis, Meggen
Kretz Joel, Horw	Pedraita Lia, Meggen	Stössel Marion, Horw
Krüger Dorothea, Luzern	Peter Michel, Luzern	Tgetgel Marius, Weggis
Kurmann Yves, Buchrain	Peters Lily, Ebikon	Thevathasan Apisha, Luzern
La Belle Ilia, Luzern	Piccioni Alessio, Luzern	Tschuck Lea, Horw
Lahmer Nicole, Meggen	Pichler Simon, Adligenswil	Uddin Ahorna, Dierikon
Langer Marie, Luzern	Piekarek Jannis, Luzern	Ullmann Noë, Luzern
Lanz Joëlle, Luzern	Platz Tyron, Weggis	Unternährer Aliyah, Luzern
Largiadèr Giuanna, Luzern	Polla Nina, Luzern	Vigneswaran Aathiththan Horw
Largiadèr Ladina, Luzern	Portmann Pscale, Udligenswil	Vogel Stella, Weggis
Laseev Kirill, Meggen	Prétot Nicolas, Meggen	von Arx Philip, Luzern
Liesenberg Caroline, Luzern	Purtschert Noemi, Obernau	Voney Lea, Gisikon
Lötscher Adrian, Buchrain	Rajan Sunil, Udligenswil	Vonlanthen Salome, Meggen
Lötscher Rea, Luzern	Rentsch Maëlle, Kriens	Waldmann Marion, Adligenswil
Lukács Viktória, Kriens	Reyfer Arina, Luzern	Wicki Robin, Meggen
Luneno Amina, Kriens	Riedmüller Lara Marlene, Luzern	Wiget Nina, Luzern
Mai Martin, Emmen	Riesen Tim, Luzern	Willimann Alejandro, Hagendorn
Maia de Carvalho Bento Pedro, Meggen	Romano Elio, Luzern	Willimann Mauricio, Hagendorn
Maissen Fiona, Horw	Roos Amelie, Luzern	Wipfli Noah, Obernau
Maksimovic Filip, Obernau	Rosica Laura, Luzern	Wobmann Fabio, Horw
Marbacher Mina, Horw	Rubin Niklas, Luzern	Wüthrich Luc Noël, Luzern
McCarthy Benjamin, Kriens	Rütsche Luca, Meggen	Wyss Fabian, Kriens
Meier Emily, Horw	Sammer Noemi, Luzern	Zängerle Sarina, Malters
Meyer Flavia, Meggen	Sandner Muriel, Weggis	Zemp Flavia, Buchrain
Meyer Max, Kriens	Schaber Leonie, Adligenswil	Zraggen Robin, Buchrain
Meyer Noe, Rain	Scherl Amaya, Ebikon	Zimmermann Nando, Baar
Michel Nuria, Ebikon	Schlienger Josef, Luzern	Zurbruggen Tim, Luzern
Milenkovic Milan, Luzern	Schmid Lili-Lou, Meggen	
Milicevic Jelena, Ebikon	Schmidli Matilda Luzern	
Mischol Riccarda, Kriens	Schnyder Hannah, Luzern	
Moisiak Vanessa, Beromünster	Schönenberger Alexandra, Luzern	
Moosmann Elena, Hünenberg	Schorno Livio, Adligenswil	
Muralitharan Tharmini, Root	Schulze Maxime, Vitznau	
Mürner Florin, Meggen	Schürmann Tim, Buchrain	
Nikolic Mihailo, Udligenswil	Seiz Nando, Buchrain	
Nilles Jule, Luzern	Semprevivo Alyssa, Greppen	
Noori Subah, Ebikon	Sidler Raoul, Meggen	
Nussbaumer Michaela, Steinhausen	Simonutti Tiziana, Luzern	
Obermüller Leonie, Obernau	Sprecher Tabea, Luzern	
Ochsner Bianca, Luzern	Spyrou Leonard, Luzern	
	Stauber Damian, Luzern	

Verabschiedungen

Markus T. Schmid, Würdigung zum Rücktritt als Prorektor

Markus gehört gewissermassen zum Urgestein unserer Schule. Man kann sich ihren heutigen Stand ohne ihn kaum vorstellen. Und vielleicht kann sich auch Markus ein Berufsleben ohne die Kantonsschule Alpenquai Luzern auch nicht wirklich vorstellen. Selber schon Schüler der Schule kehrte er in jungen Jahren als Mathematiklehrer wieder zurück und übernahm vor 12 Jahren das Prorektorat von Odilo Abgottspon. Zuerst betreute er die damalige Abteilung R, von 2015 bis 2019 die Stufe 3/4 und seither die Stufe 1/2.

Wenn ich nur ein einziges Wort zur Verfügung hätte, um Markus als Prorektor zu charakterisieren, wäre es ein Wort, das früher ein Schlüsselwort im schulischen Umfeld war, heute jedoch nur noch selten verwendet wird, was vielleicht auch zu denken geben sollte. Das Wort heisst «Fleiss». Der Duden umschreibt seine Bedeutung wie folgt: «strebsames und unermüdliches Arbeiten; ernsthafte und beharrliche Beschäftigung mit einer Sache».

Was Markus in seinen 12 Amtsjahren für die Schule geleistet hat, lässt sich kaum überschätzen. Wie viele Merkblätter, Wegweiser und Anleitungen hat er zusammengestellt und bei Bedarf immer wieder aktualisiert! Wie

viele organisatorische Abläufe und Terminkalender hat er durchdacht und immer wieder optimiert! Wie wären wir mit der neuen Schulverwaltungssoftware zurechtgekommen ohne seine Hilfe?

Markus ist einer, der hohe Ansprüche an sich selber stellt und auch an andere. Halbheiten waren seine Sache nicht. Gerade weil er sich so stark mit der Schule identifiziert, hat er vielleicht mehr als andere auch an Unzulänglichkeiten gelitten, die es natürlich auch an unserer guten Schule gibt. Wenn sie dann zuhause noch am Küchentisch verhandelt wurden, konnte es vielleicht sogar auf den Magen schlagen.

Die Zusammenarbeit mit Markus in der Leitung der Schule habe ich enorm geschätzt. Wann immer es ein Problem zu lösen gab, war er dabei; mit voller Kraft, auch über die Komfortzone hinaus. Ab und an hatte ich als Vorgesetzter sogar ein schlechtes Gewissen, wenn ich gemerkt habe, dass Markus am Abend oder am Wochenende notabene nach einer strengen Arbeitswoche noch eine Funktion der neuen Schulverwaltungssoftware getestet und Lösungen für unsere Schule ausgetüftelt hat.

Markus war auch ein geschätzter Ansprechpartner diverser kantonaler Stellen. Seine Expertise in organisatorischen Angelegenheiten und in der Anwendung digitaler Mittel wurde gerne in Anspruch genommen und wird es wohl auch künftig.

Organisatorischer Durchblick und exakte Arbeitsweise sind offensichtliche Stärken von Markus. Doch er war auch ein sorgsamer Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen. Ihm war es wichtig, menschlich stimmige Lösungen zu finden. Und obwohl er ein überdurchschnittlich strukturiert denkender Mensch ist, waren ihm übertriebener Rigorismus und Prinzipienreiterei im Umgang mit Schülerinnen und Schülern zuwider.

Markus wird nun die Schulleitung verlassen. Einen Teil seiner Zeit widmet er jedoch weiterhin der Gesamtschule. Als Beauftragter für Digitalisierungsprojekte wird er die Schulleitung weiterhin bei den anspruchsvollen Umsetzungsarbeiten im Zusammenhang mit der neuen Schulverwaltungssoftware und den entsprechenden organisatorischen Anpassungen unterstützen.

Dafür und vor allem für seine grosse und wertvolle Arbeit sind wir ihm sehr dankbar. Möge ihm die neue Berufsphase etwas mehr Freiraum bieten, sich dem zu widmen, was ihm ausserhalb der Schule auch noch Freude bereitet.

Hans Hirschi

Caroline Farner, Würdigung zum Rücktritt als Prorektorin

Wenn Caroline Farner nun die Schulleitung verlässt, wird uns eine Farbe, eine Stimme fehlen, die nicht einfach ersetzt werden kann. Caroline war und ist speziell. Sie brachte nicht nur Erfahrungen aus dem Lehrberuf mit, sondern auch solche aus der Privatwirtschaft, aus dem Personalwesen. Sie brachte ein gutes Verständnis für organisatorische Fragen in die Schulleitungsarbeit ein.

An Caroline schätzten wir die dynamische Mischung von analytischer Strenge und leidenschaftlicher Emotionalität. Sie gehört zu jenen nicht so häufig anzutreffenden Menschen, die sowohl klar und unverblümt kommunizieren und gleichzeitig ein offenes Ohr haben und sich etwas sagen lassen. Dieses Persönlichkeitsprofil hat unserer Schulleitung gutgetan. Auch darum bedauern wir ihren Austritt aus unserem Team.

Neben der Betreuung der Hälfte der 3. und 4. Klassen und ihrer Klassenlehrpersonen war sie zuständig für die zweisprachigen Klassen, für die Austauschschülerinnen und -schüler die MINT-Förderung. Mit gutem Augenmass widmete sie sich auch den Nachteilsausgleichen, bekanntlich ein wachsender Bereich. Eine besondere Leistung von Caroline wurde möglicherweise kaum beachtet. Sie war zuständig für die Migration des internen Sharepoints. Diese Arbeit bedingte eine Menge an Absprachen auch mit externen Ansprechpartnern und ist für die Zukunft der digitalen Kommunikation sehr

wichtig. Schliesslich betreute sie unsere Webseite.

Alle die Aufgaben erfüllte Caroline neben einem Studium für die Nachqualifikation als Informatiklehrerin. Es ist nicht verwunderlich, dass es Momente gab, wo alles etwas viel wurde. Doch Wehleidigkeit ist nicht Carolines Sache. Auch in hektischen Zeiten gelang es ihr, sich immer wieder zu fokussieren und die richtigen Prioritäten zu setzen.

Caroline liebäugelte schon länger mit dem Gedanken, sich voll dem Unterricht zu widmen und insbesondere ihre Kompetenzen als Informatiklehrerin in grösserem Umfang der Schule zur Verfügung zu stellen.

Mit Caroline dürfen wir auf drei erfolgreiche Prorektoratsjahre zurückblicken, auf eine schöne Kollegialität in der Schulleitung und auf eine starke Unterstützung in der Führung der Schule. Im Namen der Schulleitung und des Kollegiums danke ich ihr herzlich für die Zeit und die Kraft, die sie als Prorektorin der Schule gewidmet hat. Wir freuen uns, dass Caroline der Schule als Lehrerin erhalten bleibt und zugesagt hat, dass sie im Bereich der Schulungen für den Unterricht mit digitalen Mitteln tätig sein wird. Für die neue Phase ihres Berufslebens an unserer Schule wünsche ich Ihr Erfolg und Befriedigung.

Hans Hirschi

Katharina Oechsli Imhof

Nicht am «Ausklang» vor dem Publikum verabschiedet werden zu wollen, steht am Anfang dieser Verabschiedung. Das legt eine Spur und zeigt Freiheit.

An einem anderen Anfang steht, *nicht* Lehrerin werden zu wollen, und schon gar nicht am Gymnasium, das sie als Schülerin durchlaufen hat. Dass Katharina dann dreiunddreissig Jahre als Lehrerin doch an der Kanti Alpenquai engagiert ist, ist nicht inkonsequent. Denn das «Nicht» steht für ihre kritische Haltung, für eine kritische Haltung gegenüber der Gesellschaft mit Korsetts und Machtgefügen. Diese kritische Haltung röntgt die Gesellschaft, sieht die Konstruktion und die Abgründe, stützt und stärkt die freiheitliche, offene, demokratische Einrichtung. So entsteht eine relevante Stimme. Auch für die Schule. Auch für das Private. Die Studienrichtung ist dann schnell festgelegt: Katharina wählt, wenn es doch Mittelschullehrerin sein könnte, Französisch als Hauptfach und als erstes Nebenfach Philosophie. Die französische Sprache und Kultur hat Katharina immer schon gerne gehabt. Und sie wählt «mit einer gewissen Zurückhaltung», Didaktik des Mittelschulunterrichts als zweites Nebenfach; Abschluss mit Lizentiat und mit dem Diplom für das Höhere Lehramt. Zuerst unterrichtet Katharina an ihrer Kanti Alpenquai Französisch, später auch Philosophie. Das Unter-einen-Hut-Bringen der Schul- und der Familienarbeit ist nicht einfach, ist eine Herausforderung. Die intellektuelle Neugier wird ausgelebt, etwa im grossen

Engagement für das didaktische Begleitheft zum Buch «B-8326. Ein Überlebender des Holocaust», das ein Team der KSA konzipierte und publizierte. Katharina verantwortete darin die philosophischen Kapitel. Und die intellektuelle Neugier wird genährt in Weiterbildungen in Genf und Paris, auf dem Plan stehen vor allem Gender Studies.

Für Katharina ist der Unterricht ein Labor – natürlich nicht das Sprachlabor der 70er-Jahre, natürlich sind die Schülerinnen und Schüler nicht Objekte, sie sind Subjekte in diesem Labor. Dieses Labor ist ein faszinierendes Feuerwerk, wenn die Schülerinnen und Schüler in den Denkprozess einsteigen, wenn sie Sprachliches oder Literarisches oder Kulturelles ernsthaft und hartnäckig durchdenken, bis Bedeutung erlebbar wird, wenn gemeinsames Lernen entsteht, gemeinsam nicht nur unter den Schülerinnen und Schülern, gemeinsam mit der Lehrerin und dem Lehrer. Dann ist dieses Labor für sie ein Ort der «kognitiven Intimität». Die Lehrerin Oechsli kann dann schon mal ins Schwärmen kommen, wenn sie die «Sterne in den Augen» der Schülerinnen und Schüler beim Denken sieht, ihnen beim Denken zuschaut. Mit den Erfahrungen als Lehrerin am Alpenquai und den neuen Erfahrungen als Dozentin für Fachwissenschaft und Fachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Luzern verblasst die einstige «Zurückhaltung» gegenüber dem zweiten Nebenfach im Studium. Katharina wechselt nun ganz an die Pädagogische Hochschule; sie übernimmt zusätzlich zur Fachkoordination der Sekundarstufe II, für

welche sie seit 2016 verantwortlich ist, die Fachleitung Französisch und die Fachkoordination der Sekundarstufe I.

Die Auseinandersetzung mit der literarischen Diskursanalyse ist und bleibt für Katharina eine Leidenschaft, Amalgam der Interessen, Matrix für Konzepte und Methoden der Forschung. Der Surrealismus und das Gesamtwerk von René Crevel bleiben u.a. ihre «treuen Begleiter». In seinem Roman «Der schwierige Tod» von 1926 setzt Pierre, der haltlose Held einer desillusionierten Jugend, nach einem Abendessen mit seiner vermeintlich vertrauten Freundin Diana auf einer Strasse in Paris zu einem Monolog an, sie hört schlafwandlerisch zu:

«[...] Endlich wirst du dir ein massgebendes Urteil bilden können über die Lichtabstufungen in St. Tropez, Pont Aven und Barbizon, über flache Absätze, Schildpattbrillen und die Lüge einer Liebe, der du eigensinnig und scheinheilig immer noch nachzuhängen vorgibst. Wie viele Jahre willst du noch warten, um dir einzugestehen, dass dir im Grunde Nietzsche, Kant und die Kritik der reinen Vernunft, die Kultur des Orients und die Relativitätstheorie, das Denken mit D und die Kunst mit K, gross geschrieben, völlig wurst sind. / Höre, Diana, ich habe dir gesagt, dass ich unsere Lügen satt habe. [...]».*

Liebe Katharina, wir wünschen dir Forschungsfreiheit im neuen Labor Pädagogische Hochschule Luzern, etwa dafür, die «Lichtabstufungen» literarischer Diskurse zu analysieren und für Lernende nutzbar zu machen. Und wir danken dir für die Spur deiner Arbeit im Labor KSA.

Stefan Graber

* Fussnote zu Seite 137
Crevel, René: Der schwierige Tod. Aus dem Französischen von Hans Feist. Berlin: Suhrkamp Verlag, 2016, S. 114

Susanne Marti

«Lehrreich, interessant, unterhaltsam.» – Das war die Rückmeldung, die du nach deinem letzten Studientag am Dienstag von deinen Schülerinnen und Schülern erhalten hast. Gleichzeitig symbolisiert dieser Abschluss das Ende deiner 43-jährigen Tätigkeit als Hauswirtschaftslehrerin. 27 Jahre davon hast du am Alpenquai unterrichtet. In diesen 43 Jahren hast du den Wandel von der ursprünglichen «Hausfrauenbildung» zum interdisziplinären Fach miterlebt und mitgestaltet, hast miterlebt, wie im Zuge des Gleichstellungsartikels 1981 die Türen auch für Knaben geöffnet wurden.

Begonnen hat alles in Grosswangen – deinem Heimatort. Du bist auf einem Bauernhof als ältestes von elf Kindern aufgewachsen. Von 1976 bis 1979 hast du das Lehrerinnenseminar in Baldegg besucht. Du hast dort gelebt und durftest jedes dritte Wochenende nach Hause. Die seminaristische Ausbildung nanntest du «Brutböudig». Du warst unterfordert. Deshalb durftest du oft Spezial-Aufträge ausführen, wie z.B. Torten backen für wichtigen Besuch. Immer wieder hast du mit dem Gedanken gespielt, das Semi zu verlassen. Motivierend war, dass du das Lehrdiplom für Sport erwerben konntest. Du durftest im Anschluss an das letzte Praktikum in Willisau sofort in den Berufsalltag als Fachlehrerin für Hauswirtschaft und Sport einsteigen. 16 Jahre unterrichtetest du auf allen Stufen (Kleinkasse bis Kanti).

Willisau war privat und kulturell eine Bereicherung. Wenn immer möglich besuchtest du das Jazz-Festival. Neben der Anstellung in Willisau warst du auch am Seminar Baldegg als Praxislehrerin und Bezirksinspektorin Hauswirtschaft in der Agglomeration Luzern tätig und leitetest die Berufseinführung Junglehrerinnen Hauswirtschaft in Luzern.

Beruflich trat dann für kurze Zeit ein wenig Ruhe ein mit der Familiengründung 1994. Kurz nach der Familiengründung ging für dich 1995 ein Wunsch in Erfüllung: die Anstellung an der KSA. Zum Gespräch beim damaligen Prorektor Huber bist du mit deinem vier Monate alten Baby im Maxi Cosi erschienen und hast überzeugt!

Mit deiner hohen Fachkompetenz, mit deiner authentischen Art und Wärme hast du die Fachschaft Hauswirtschaft von Anfang bereichert. Du warst zeitweise im Fachvorstand tätig, unsere ICT Beauftragte und hast die Q-Gruppe bis zum Schluss mit viel Herzblut geleitet. Stets in bester Zusammenarbeit mit dem Team.

Diese Zusammenarbeit zeigte sich auch 2006 bis 2009 bei der Entwicklung des Lehrmittels «Hauswärts», als es einen fachlichen Austausch der besonderen Art gab oder als das eingespielte HW-Team tatkräftig an den Jubiläen KSA 40 und 50 im Einsatz war. Ich war damals am KSA-40-Jubiläum auch dabei, einfach als Zweitklässlerin. Bedingt durch verschiedene Reformen wurde

die Hauswirtschaft immer wieder bedrängt und abgebaut. Dein Einsatz und deine Wachsamkeit waren gefordert und gefragt. Es war wichtig, Strategien zu finden, um mit den entscheidenden Personen zur richtigen Zeit in Kontakt zu kommen. Du warst auch Anfang der 2000er Jahre in der Kommission zur Weiterentwicklung der seminaristischen Ausbildung Richtung Hochschulbildung eingebunden. Mit der Reform der Lehrpersonenbildung ging eine 150-jährige Tradition der katholischen Frauenbildung zu Ende und traditionsreiche Bildungsinstitute, wie das Seminar Baldegg, verloren ihren Auftrag oder mussten sich neu ausrichten. Auch an der Pädagogischen Hochschule gab es anfänglich Widerstand. Die Frage stellte sich, inwiefern HW hochschultauglich sei. Wie sollen die Fächer, die nicht universitär abgeschlossen werden, in der PH aufgenommen werden? Du warst hier mit grosser Wirkung engagiert und wirktest auch als Dozentin an der PH. Du nahmst vor einigen Jahren meine Diplomlektion im Fach Wirtschaft-Arbeit-Haushalt ab.

Die Sinnhaftigkeit des Faches und die Lebendigkeit der Schülerinnen und Schüler bestärkten dich immer wieder und waren dir Antrieb im Schulalltag. Die Begeisterung drückte sich auch darin aus, dass du bis zum Schluss deinen Unterricht weiterentwickelt und innovativ gestaltet hast. Deine Offenheit für Neues war bezeichnend und der generationenübergreifende Austausch war eine immense Bereicherung.

Zum Abschied überreiche wir dir Kaffeetassen als Erinnerung an den kollegialen Austausch bei einem Instant-Coffee. Dazu noch passender Lesestoff und falls du nicht genug hast, kannst du dich mit dem Buchgutschein mit weiteren Büchern eindecken oder dem Kleintheater in Luzern einen Besuch abstatten. Von Herzen Danke und alles Gute Susanne!

Ljiljana Milinkovic

Esther Funk

«Auf Zürcherinnen haben wir eigentlich nicht gewartet», meinte die kantonale Inspektorin Ende der 80er Jahre schnippisch, als Esther Funk ihre Stelle als Hauswirtschaftslehrerin in Buchrain angetreten hat. Vielleicht ist gerade dieser «nette» Einstieg der Grund, warum du – Esther – deinen Zürcher Dialekt in über dreissig Jahren im Kanton Luzern nie abgelegt, sondern im Gegenteil das «Züritüütsch» in charmanter Art weiter gepflegt hast.

Apropos «gepflegt»: In unserer Fachschaft Hauswirtschaft bis du die herausragende Stiliistin, was sich in deiner stets perfekten Garderobe inklusiv akkurater Accessoires manifestiert. Mit der dir eigenen Selbstironie und deinem ansteckenden Lachen hast du erzählt, dass dein Flair für modische Outfits von deinem Sohn ab und zu mit einem «Kannst du dich nicht wie andere normal anziehen», quittiert wurde.

Aufgewachsen bist du in Ebmatingen, also nur wenige Kilometer ausserhalb der Stadtgrenze von Zürich. Deine erste Stelle hast du in Volketswil angetreten. Zudem warst du als Übungsschullehrerin und als Prüfungsexpertin tätig. Damals – 1980 – war Hauswirtschaft übrigens nur für Mädchen verpflichtend, für Buben bloss freiwillig. Hingegen wurde es als selbstverständlich angesehen, dass du Männerkochkurse geben solltest. Ob diese Diskrepanz oder andere Umstände dazu führten, dass du im Jahre 1988 diese Stelle

gekündigt hast, entzieht sich meiner Kenntnis. Nach einer halbjährigen Südamerika-Reise wollte es das Schicksal, dass nach vergeblicher Wohnungssuche in Zürich die Wahl auf Luzern fiel und sich nicht nur in Bälde eine Bleibe fand, sondern innert Tagen auch die Stellensuche sowohl für dich als auch für deinen Ehemann von Erfolg gekrönt war – ungeachtet also, ob man hier auf Zürcherinnen wie dich gewartet hat oder nicht.

Die erwähnte Tätigkeit in Buchrain hast du von 1989 bis 1996 wahrgenommen, zudem warst du im Seminar Baldegg begleitend als Übungslehrerin tätig.

Die Wahl der «Leuchtenstadt» als Lebenszentrum für dich und deine Familie darf man mit Fug und Recht als Glücksgriff bezeichnen, weil du als ausgesprochene Kulturliebhaberin (Literatur, Kunst, Musik und Theater) in das reichhaltige Luzerner Kultur-Angebot eintauchen konntest. Es kann kein Zufall sein, dass du ausgerechnet vor dem damaligen Stadttheater bei einem spontanen Treffen mit Susanne Marti von einer Vakanz an der Kanti Alpenquai erfahren hast. Nach erfolgreicher Bewerbung hast du 1997 die Lehrtätigkeit im Alpenquai aufgenommen.

Ein sage und schreibe ganzes Vierteljahrhundert wurde unsere Fachschaft von dir und deiner ausgesprochenen Teamfähigkeit bereichert. Du warst mit deiner integrierenden Ader für unsere Fachschaft von grossem Wert, und du hast dich auch fast ein Vierteljahrhundert als Fachvorstand engagiert.

Ferner hast du als Mitautorin des offiziellen Lehrmittels «Hauswärts» gewirkt und deine Kochkünste an Abendkursen älteren Semester (Herren und Damen) weitervermittelt. Dass einer deiner gelehrigsten Schüler Sepp Huber war, bezeugt deinen nachhaltig guten Eindruck, den du Jahre zuvor beim Anstellungsgespräch hinterlassen hast.

Auch wenn du einmal lachend von einem Schüler erzählt hast, welcher dich mit «Können Sie auch kochen oder nur befehlen?» angefeixt habe: Ein feldherrisches Regime war dir fremd. Du hast dich im Gegenteil immer im Sinne der Jugend und für die Anliegen deiner Klassen eingesetzt. Du hast uns Kolleginnen ab und zu scherzhaft von schlechten Träumen erzählt, worin dir pädagogische Missgeschicke und peinliche Unterrichts-Flops widerfahren würden. In Tat und Wahrheit hast du als ausgesprochene Perfektionistin mit schlafwandlerischer Sicherheit unterrichtet und warst uns stets ein Vorbild an Organisation und Terminplanung. Dein Sinn und deine Affinität für Kunst haben sich stark in der Gestaltung deines Umfelds artikuliert. Ein stimmiges Ambiente und das gewisse Etwas waren dir immer wichtig.

Eines deiner Markenzeichen war es, dass du vor dem S-Trakt mit deinem schnittigen Alfa vorgefahren bist, Letzterer voll beladen mit Blumenpracht – frisch aus dem eigenen Garten –, mit opulenten Gewürzsträussen und vielen nützlichen Gadgets – oder schönem Zierrat. Sollte jemand von uns anderen etwas

vergessen oder übersehen haben – auf dich war immer Verlass.

Diese Umsicht und Sorgsamkeit, gepaart mit Humor und Fröhlichkeit, hat die Zusammenarbeit mit dir sehr angenehm, entspannt und produktiv gestaltet.

Wenn es hier weder um eine Hochzeit und schon gar nicht um eine Beerdigung geht: Wir streuen dir zum Abschied Blumen. Wie gut, dass die Zürcher dich anno dazumal haben gehen lassen!

Edda Dillier



In memoriam

Rudolf Fischer-Büttiker

23.3.1928–29.9.2021

Es ist nicht ganz einfach, eine prominente Rektorengestalt zu würdigen, wenn man selber eine Generation jünger ist. Immerhin bin ich gewissermassen Zeitzeuge des Wirkens von Rudolf Fischer als Rektor, in seiner ersten Amtsphase als Schüler, in seiner letzten als junger Lehrer. So kann ich diese Würdigung doch mit persönlichen Erinnerungen verbinden, die hoffentlich Wesenszüge des Verstorbenen offenbaren.

Rudolf Fischer war zweifellos eine markante Persönlichkeit. Er hatte die Ausstrahlung eines Patrons, vertrat klare Positionen, zeigte aber auch immer wieder eine joviale Grosszügigkeit. Vielleicht hätte er bisweilen sogar ein wenig schroff gewirkt, wäre da nicht seine ästhetische Begabung dazu gekommen, die es ihm erlaubte, seinen Blick auf die Welt und auf die Menschen nicht nur im Wort, sondern auch in bildnerischer Gestalt zu vermitteln, gerade auch an wichtigen Meilensteinen seines eigenen Lebens.

Bereits 1955/56 hatte er einen ersten Lehrauftrag als Zeichenlehrer an der Schule, 1958 wurde er dann definitiv anstellt. 1970 übernahm er das Amt als Rektor des neuen Untergymnasiums, das in diesem Jahr als gemeinsame Unterstufe durch die Zusammenlegung des bisherigen Untergymnasiums

mit der Unterrealschule gebildet wurde. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1990 prägte Rudolf Fischer als Rektor die Aufbauphase der Kantonsschule Luzern in den damals neuen Gebäuden am Alpenquai mit.

Meine erste Erinnerung an ihn war mein erster Schultag an der Kantonsschule Luzern. Rudolf Fischer begrüßte uns damals in der Aula und empfahl uns dabei einen Wahlspruch, der mir bis heute in Erinnerung geblieben ist: «Hau dir in jungen Jahren einen Stecken, dann kannst du im Alter daran gehen!» Uns Zwölfjährigen war damals, vor 50 Jahren, diese Langzeitperspektive nicht unbedingt naheliegend. Doch vielleicht erinnere ich mich gerade deswegen noch heute daran. Für Rudolf Fischer jedoch waren diese weit ausgreifende Perspektive und der Gedanke der Selbstverantwortung für den eigenen Lebensweg zentrale Anliegen.

Das Motiv des generationenübergreifenden Denkens taucht auch in einer zweiten Erinnerung in meiner Schulzeit auf. 1973 war Rudolf Fischer Zunftmeister der Zunft zu Safran. Das ehrenvolle Amt nahm er zum Anlass, an der Schule ein pädagogisch-ästhetisches Zeichen zu setzen. Wir Schülerinnen und Schüler erhielten eine eigens gefertigte Plakette, die man um den Hals hängen konnte, mit den Buchstaben «j» und «a». Sie war natürlich gestaltet von Rudolf Fischer selber. «j» und «a» bedeuteten «Jugend für das Alter» und «Ja zum Leben». Im Nachhinein interpretiere ich diese Aktion von Rudolf Fischer

als Gegenimpuls zur Hippie-Bewegung mit ihrer Infragestellung des Überkommenen. Viele Jugendliche trugen damals eine ähnliche Plakette mit dem Peace-Zeichen. Offensichtlich war es Rudolf Fischer in dieser turbulenten Phase, in der sich die Gesellschaft auch in Luzern damals befand, ein Anliegen, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt, der Dialog zwischen Jung und Alt, nicht verloren ging.

Auch meine letzte Begegnung mit Rudolf Fischer sehe ich im Licht seines Bestrebens über seine eigene Generation hinauszudenken. Im vorigen Sommer, kurz nachdem die Schulschliessung wegen der Coronapandemie wieder aufgehoben wurde, konnte das Kollegium am Alpenquai doch noch ein Abschlussfest veranstalten, zu dem auch wie üblich die Ehemaligen eingeladen wurden. Bekanntlich gab es damals die Impfung noch nicht, so dass wir davon ausgehen mussten, dass nur wenige Ehemalige den Schritt in den Alpenquai wagen würden. Überraschenderweise war auch der über 90-jährige Rudolf Fischer dabei, der den ganzen Abend im angeregten Gespräch und bei Speis und Trank mit uns zusammen verbrachte. Ich empfand das als trotziges Zeichen der Lebensfreude und der Solidarität mit der nachfolgenden Generation, die gerade eben keine einfache Zeit an der Schule durchlebt hatte. Sein Motiv kehrte sich in dieser Situation gewissermassen um und hiess nun «Alter für Jugend».

So verabschiedet sich die Kantonsschule Alpenquai in grosser Dankbarkeit von einer Persönlichkeit, die Tradition und Jugend zu verbinden wusste, von einem Rektor, der die Schule über Jahrzehnte geprägt hat und ihr bis zu seinem Tod mit Interesse und Wohlwollen verbunden blieb.

Hans Hirschi

Peter Beck

20.7.1923–23.11.2021

Am 23. November 2021 starb unser ehemaliger Geschichts- und Deutschlehrer Dr. Peter Beck im hohen Alter von 98 Jahren. Peter Beck unterrichtete vom 1960 bis 1987 an unserer Schule. Er engagierte sich in seiner Zeit an der Kantonsschule Alpenquai Luzern in verschiedenen Schulentwicklungsprojekten. Insbesondere leitete er eine kantonale Arbeitsgruppe für Fragen der politischen Bildung und staatsbürgerlichen Erziehung. Daneben war er auch publizistisch im Bereich der Lokalgeschichte tätig. Vielen ehemaligen Schülerinnen und Schülern wird er in dankbarer Erinnerung bleiben.

*Hans Hirschi***Hans Peter Büchel**

29.8.1930–14.3.2022

Am 14. März 2022 ist unser ehemaliger Lehrer Dr. Hans Peter Büchel im 92. Altersjahr gestorben. Hans Peter Büchel unterrichtete von 1963 bis 1995 Biologie, Mathematik und Sport sowie zeitweise noch andere Fächer. Generationen von Schülerinnen und Schülern vermochte er im Unterricht, auf Exkursionen und Studienwochen für Flora und Fauna zu begeistern. Er setzte sich auch für eine naturnahe Gestaltung des Schulareals ein. Wir gedenken seiner in grosser Dankbarkeit.

*Hans Hirschi***Robert Keiser**

13.1.1931–23.6.2022

Unter dem Wahlspruch «You must have confidence.» verabschiedete sich Dr. Robert Keiser-Stewart in einer Todesanzeige in der Luzerner Zeitung von seinen ehemaligen Schülerinnen und Schülern, Freunden und Bekannten. Er starb im Alter von 91 Jahren. Robert Keiser unterrichtete von 1960 bis 1973 an unserer Schule Deutsch und Englisch. Von 1962 bis 1973 war er Prorektor des Literargymnasiums. Seine weitere berufliche Laufbahn setzte er als Dozent an der Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung fort. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

*Hans Hirschi***Franz Xaver Arnold-Stöckli**

7.12.1937–24.9.2021

Am 24. September 2021 ist unser ehemaliger Biologieassistent Franz Xaver Arnold-Stöckli in seinem 84. Lebensjahr verstorben. Franz Arnold arbeitete von 1967 bis 2001 mit grossem Engagement an unserer Schule und war für die Fachschaft Biologie eine wichtige Unterstützung. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Erich Wigger



Verzeichnis der Abkürzungen

(A)	Klassenaustritt während des Jahres	MU	Musik
BG	Bildnerisches Gestalten	NL	Naturlehre
BI	Biologie	NT	Natur und Technik
BYOD	Bring Your Own Device	PB	Politische Bildung
BL	Begleitetes Lernen	PH	Philosophie
BP	Biologie-Praktikum	PS	Physik
CH	Chemie	RE	Religionskunde und Ethik
DE	Deutsch	S	Schwerpunktfach
E	Ergänzungsfach	SPM	S Physik und Anwendungen der Mathematik
(E)	Klasseneintritt während des Jahres	SBC	S Biologie und Chemie
EAM	E Anwendungen der Mathematik	SES	S Spanisch
EBG	E Bildnerisches Gestalten	SIT	S Italienisch
EBI	E Biologie	SLA	S Latein
ECH	E Chemie	SMU	S Musik
EGG	E Geografie	SWR	S Wirtschaft und Recht
EGS	E Geschichte	SD	Sport Damen
EIN	E Informatik	SH	Sport Herren
EMU	E Musik	SP	Sport gemischt
EPH	E Philosophie	TG	Textiles und technisches Gestalten
EPP	E Pädagogik und Psychologie	TW	TG Werken
EPS	E Physik	WR	Wirtschaft & Recht
ERE	E Religionskunde und Ethik		
ESP	E Sport		
EWR	E Wirtschaft und Recht		
EN	Englisch		
F	Freifach		
FBFE	F Blockflötenensemble		
FCAE	F Cambridge Certificate of Advanced English		
FCH1	Chor I		
FCH2	Chor II		
FES	F Spanisch 1/2/3		
FIN	F Informatik		
FIT	F Italienisch		
FJZE	F Jazzensemble (Bigband)		
FMP	F Medienpraxis		
FSTE	F Streicherensemble		
FRU	F Russisch		
FTH	F Theaterkurs		
FVOE	F Vokalensemble		
FR	Französisch		
(G)	Gastschüler/-in		
GG	Geografie		
GP	Geografie-Praktikum		
GS	Geschichte		
HW	Hauswirtschaft		
IN	Informatik		
INT	Integrierte Informatik		
IT	Italienisch		
IU	Instrumentalunterricht		
IWB	Intensivweiterbildung		
KS	Klassenstunde		
KSA	Kantonsschule Alpenquai Luzern		
LA	Latein, Sprache und Kultur		
LENO	Lernenden Notebooks		
MA	Mathematik		
MAF	Mathematik-Förderung		

Jahresbericht KSA 2021/22

Herausgeberin **Kantonsschule Alpenquai Luzern**
Alpenquai 46–50, 6005 Luzern
Telefon 041 349 70 00
www.ksalpenquai.lu.ch

Impressum

Redaktion **Stefan Graber (Leitung)**
Benno Bühlmann (Bildredaktion)
Ruth Meyerhans (Lektorat)

Listen **Evelyne Fischer**
Bettina Krummenacher

Layoutkonzept **Othmar Huber**
Daniela Dändliker

Layout & Satz **l'équipe [visuelle]**

Druck **print24.ch**

Fotos

Benno Bühlmann

6 | 7 | 8 | 12 | 13 | 14 | 22 | 26 | 32 | 33 | 36 | 39 | 40 | 42
43 | 46 | 48 | 58 | 60 | 62 | 63 | 66 | 67 | 68 | 75 | 76 | 78
97 | 98 | 126 | 128 | 129 | 130 | 131 | 132 | 146 | 163
164 | 171 | 175 | 179 | 190

Stefan Graber

84 | 85 | 90 | 99

Eva Maria Martin

108 | 125f

Stefano Nicosanti

18

Marcel Vogler

Umschlag aussen und innen | 4 | 44 | 45 | 50 | 91 | 100
102 | 103 | 105 | 106 | 107

Zur Verfügung gestellt

29 | 35 | 47 | 57 | 69 | 70 | 72 | 73 | 79 | 80 | 83 | 84 | 85
86 | 88 | 89 | 93 | 94 | 96 | 143

Fachschaft Sport

42 | 52 | 54 | 56 | 95

Andreas Zürcher

64 | 65



KANTON
LUZERN



Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Alpenquai Luzern
Alpenquai 46–50
6005 Luzern

Telefon 041 349 70 00
info.ksalp@edulu.ch
www.ksalpenquai.lu.ch